



Verwaltungsbericht
des Oberbürgermeisters
zur Tätigkeit der Verwaltung
für die Jahre 2020 - 2021



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| ➤ Vorwort des Oberbürgermeisters | 3 |
| ➤ Bericht aus dem Oberbürgermeisterbereich | 4 |
| - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit..... | 4 |
| - Städtepartnerschaften / Städtefreundschaften | 7 |
| - Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes | 8 |
| - Gleichstellungsstelle und Frauenbeauftragte | 10 |
| - Die Projekte des Baubetriebshofes | 12 |
| ➤ Bericht aus dem Fachbereich Zentrale Verwaltung | 24 |
| - Sitzungen und Beschlüsse des Stadtrates und der Ortschaftsräte | 24 |
| - Organisation und Informationstechnik | 25 |
| - Wahlen..... | 28 |
| - Versicherungen..... | 31 |
| - Arbeitsgruppe (AG) Zeitzeugen..... | 32 |
| - Personalverwaltung und Gesundheitsmanagement | 32 |
| - Schiedsstelle..... | 36 |
| - Zensus | 37 |
| ➤ Bericht über den Haushalt und die Finanzen der Stadt Glauchau..... | 38 |
| ➤ Bericht der Bereiche Ordnungsamt, Bürgerservice, Schule und Jugend | 46 |
| - Bußgeldstelle | 46 |
| - Sicherheit, Ordnung, Verkehr | 48 |
| - Brand- und Feuerschutz..... | 49 |
| - Schulwesen, Kindertagesstätten | 52 |
| - Jugend- und Seniorenarbeit | 55 |
| - Personenstandswesen – Standesamt | 67 |
| - Bürgerbüro..... | 69 |
| ➤ Bericht über Baumaßnahmen in Glauchau aus dem Fachbereich Planen und Bauen | 72 |
| - Untere Bauaufsicht | 72 |
| - Stadtplanung..... | 84 |
| - Stadtsanierung..... | 90 |
| - Hochbau | 92 |
| - Tiefbau..... | 101 |
| - Hochwassermaßnahmen | 112 |
| ➤ Bericht über die Arbeit der Kommunalen Immobilien Glauchau (KIG)..... | 114 |
| ➤ Bericht über das Kulturgesehen der Stadt Glauchau | 119 |
| - Kulturverwaltung | 119 |
| - Stadttheater | 125 |
| - Stadt- und Kreisbibliothek „Georgius Agricola“ | 126 |
| - Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau..... | 140 |

Vorwort des Oberbürgermeisters



Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem Verwaltungsbericht für die Jahre
2020 und 2021 möchten wir Ihnen einen
Überblick über die von der Stadtverwaltung
Glauchau geleistete Arbeit geben.

Der Bericht wurde durch die
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Verwaltung erarbeitet. Er enthält Statistiken,
Vergleichszahlen und Einzelberichte und
spiegelt die Funktion der Stadtverwaltung
Glauchau als Dienstleistungsunternehmen
gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern
wider. Darüber hinaus informiert Sie der
Verwaltungsbericht über das
gesellschaftliche Leben in unserer Stadt
und ist somit gleichermaßen ein

interessanter Rückblick auf die Jahre 2020 und 2021.

Daher hoffe ich, dass der Verwaltungsbericht für Sie eine abwechslungsreiche Lektüre und
nützliche Informationsquelle sein wird.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Glauchau,
die an der Erstellung dieses Verwaltungsberichtes mitgewirkt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Peter Dresler
Oberbürgermeister

Bericht aus dem Oberbürgermeisterbereich

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presseämter sind Mittler zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit, deren Aufgabe es u. a. ist, für eine frühzeitige und umfassende Unterrichtung der Medien, aber auch der Bürgerinnen und Bürger, zu kommunalpolitischen Themen zu sorgen. Durch eine kontinuierliche und sachliche Kommunikation gilt es, Sachinformation, Glaubwürdigkeit und authentisches Auftreten zu leisten und zu wahren.

Das Amtliche Mitteilungsblatt

Im Jahr 2020

wurden 24 Ausgaben des StadtKuriere (Amtliches Mitteilungsblatt der Großen Kreisstadt Glauchau) mit insgesamt 532 Seiten

und im Jahr 2021

ebenfalls 24 Ausgaben mit insgesamt 512 Seiten zur kostenlosen Verteilung an alle Haushalte der Stadt Glauchau herausgegeben.

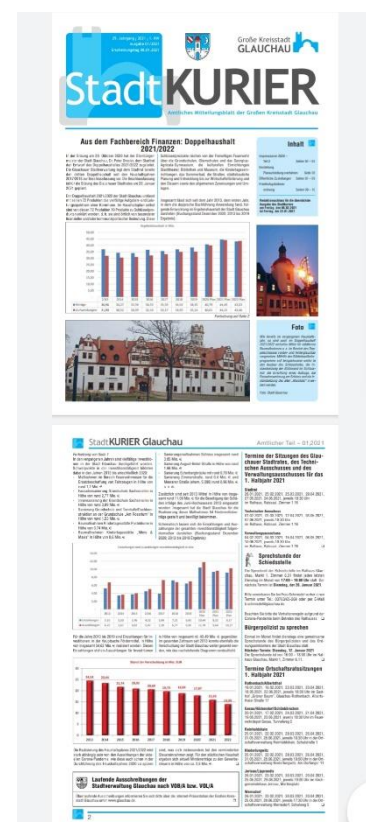
Es erschienen monatlich zwei Ausgaben.

Im Jahr 2020

wurden 10 x 16-seitige, 3 x 20-seitige, 4 x 24-seitige, 4 x 28-seitige, 1 x 32-seitige und 2 x ein 36-seitiger „StadtKurier“ erstellt.

Im Jahr 2021

sind 1 x 12-seitige, 7 x 16-seitige, 7 x 20-seitige, 4 x 24-seitige, 2 x 28-seitige, 3 x 32-seitige Ausgaben herausgegeben worden. Mit dem 08.01.2021 wurde die 2. Neufassung des bestehenden Verlagsvertrages wirksam. Seitdem gilt u. a. als Teil der Vereinbarung, dass im Regelfall alternierend die Ausgaben als 16-Seiter bzw. 24-Seiter - in Summe zwölf 16-Seiter und zwölf 24-Seiter – erscheinen. Die Abweichungen im Seitenumfang ergaben sich beispielsweise durch erhöhtes Anzeigenaufkommen und Veröffentlichungen größeren Umfangs oder wegen nicht abzudeckenden Seitenumfangs mit redaktionellen Beiträgen.



Pressekontakte

In **Pressemitteilungen** wurden regionale und überregionale Medien, wobei dies vorwiegend die Presse betraf, über kommunalpolitische Schwerpunkte informiert.

Im Jahr 2020 sind insgesamt 428 Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben worden. Das sind:

- 201 allgemeine Pressemitteilungen zu kommunalen Themen,
- 144 zu Anfragen bzw. Nachfragen von Medien,
- 31 Einladungen zu Stadtratssitzungen und Jugendbeiratssitzungen, Sitzungen der Ausschüsse sowie zu Veranstaltungen, wie Einweihungen, Eröffnungen u. ä.
- 52 Baustellenübersichten.

Im Jahr 2021 wurden 411 Pressemitteilungen an die Medien gegeben, davon

- 212 allgemeine Pressemitteilungen zu kommunalen Themen,
- 123 zu Anfragen bzw. Nachfragen von Medien,
- 27 Einladungen zu Stadtratssitzungen und Jugendbeiratssitzungen, Sitzungen der Ausschüsse sowie zu Veranstaltungen, wie Einweihungen, Eröffnungen u. ä.
- 49 Baustellenübersichten.

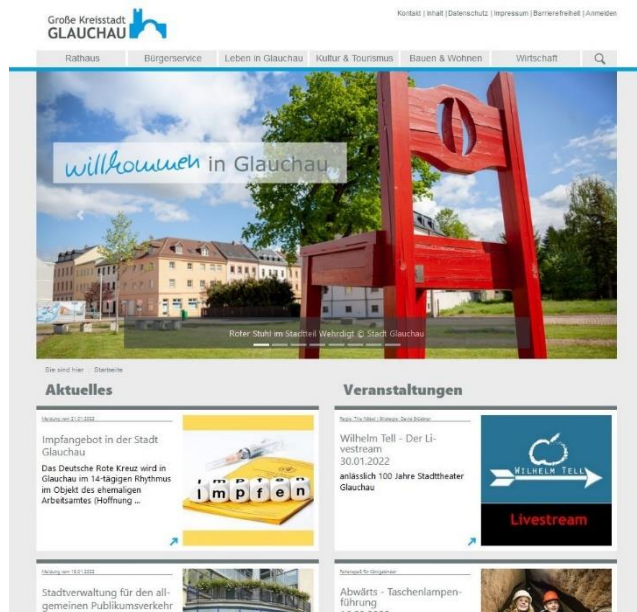
Im Betrachtungszeitraum 2020 organisierte die Pressestelle 6 **Pressegespräche**, im Jahr 2021 waren es 5.

Schwerpunkte bildeten dabei städtische Aktivitäten, u. a. zu neuen sozialen Projekten, dem Parken und Parkflächen, Bautätigkeiten und Verbesserung Hochwasserschutz nach Unwetterschäden sowie Obdachlosigkeit in der Stadt, der Beginn der Freibadsaison unter Pandemiebedingungen, Förderprogramme oder Sauberkeit in der Stadt.

Für den mdr wurden hiervon zwei TV- sowie ein Radio-Beitrag zur Ausstrahlung erstellt.

Internetauftritt

2020 und 2021 waren sowohl geprägt von der Pflege des städtischen Internetauftritts „**Virtuelles Rathaus**“. Gleichzeitig erfolgten die Einführung und Vorbereitungen für die



Umstellung auf das neue Content Management System (CMS) bei dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA). Das bisherige System „**Virtuelles Rathaus**“ sollte abgelöst werden – geplant Ende 2021/Anfang 2022.

Das neue Redaktionssystem CMS, das über eine GIS-Integration sowie flexible und offene Schnittstellen verfügt, erfüllt neueste technische Standards, die für eine moderne und serviceorientierte Verwaltung erforderlich sind.

Die Stadt hat ihren Internetauftritt www.glauchau.de also neu gestaltet.



Neben dem modernen, frischen Layout wurden Inhalte und Informationen überarbeitet, erweitert und neu eingestellt. Das Design ermöglicht zudem eine optimierte Darstellung auf Smartphones, Tablets und Desktop-Computern.

Die Webseite passt sich automatisch in der Bildschirmdarstellung und Bildschirmauflösung an die verschiedenen Endgeräte an.

Die vielfältigen Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung werden ansprechend und benutzerfreundlich angeboten.

Alle Informationen können von der Startseite aus mit wenigen Klicks abgerufen werden.

In Hinblick auf die Barrierefreiheit konnten mit der neuen Webseite ebenfalls Verbesserungen erreicht werden.

Verantwortlich für die Neugestaltung war der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung Glauchau. Die einzelnen Fachbereiche der Stadtverwaltung waren in die Überarbeitung eingebunden.

Die neue Webseite wurde am 12. Januar 2022 freigeschaltet.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr **2020** wurden für die anstehende Überarbeitung der „Gelben Seiten“, beauftragt vom Telefonbuch-Verlag Sachsen, der Stadtplan aktualisiert bzw. vorliegende Daten (Straßen und Namen, öffentliche Gebäude, neue Baugebiete etc.) über- und zugearbeitet.

Das Projekt der International Police Association (IPA) - Landesverband Sachsen - hat der Bereich Öffentlichkeitsarbeit i. V. mit dem Bereich Schulwesen und Kindertagesstätten erneut **2020** als auch **2021** durch einen Eintrag in das jährlich neu herauszubringende Malbuch zur Präventionsarbeit mit Kindern unterstützt. Das pädagogisch gestaltete Malbuch leistet aufklärende Unterstützung u. a. für die Bereiche

- Kinder im Straßenverkehr
- Schutz vor Kindesmissbrauch
- Gewalt an Schulen

Kinder sollen bereits im frühen Alter Schritt für Schritt auf die Teilnahme am Straßenverkehr und die dort auftretenden Gefahren vorbereitet werden. Die Malbücher werden an Kindergärten und Grundschulen verteilt und bei der Durchführung von Präventionstagen genutzt.

Für den EUROVERLAG mbH in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Landratsamt Zwickau und den Städten und Gemeinden des Landkreises hat sich die Stadt Glauchau im Jahr **2021** an der Herausgabe der 5. Auflage des „Atlas“ 2022 mit einer Auflage bis 10.000 Stück beteiligt. Der Band mit Ortsplänen und redaktionellen Ortsvorstellungen wird u.a. im Pressehandel, den Bildungseinrichtungen, Buchhandlungen, in Unternehmen, Tourismuszentren u. a. vertrieben.

2021 sind städtische kulturelle Veranstaltungen, wie der keltische Abend am 14.8., die Nacht der Schlösser am 28.8. und der Weihnachtsmarkt - der jedoch kurzfristig aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden musste – beworben worden. Im Jahr zuvor, **2020**, nutzte die Öffentlichkeitsarbeit u. a. auch für eine Werbeschaltung den LED Videoboard Moritzhof in Chemnitz, um für eine Veranstaltung im Rahmen des Kultursommers zu werben.

Für die überarbeiteten Auflagen des Stadtplanes Glauchau für **2020 bzw. 2021** hat der Städteverlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Glauchau eine Neubearbeitung gestartet.

Für die Herausgabe einer 7. Neuauflage des Taschenstadtplanes Glauchau erfolgte im 4. Quartal **2020** seitens der Stadt Glauchau Unterstützung für den Verlag. Der Taschenplan wurde im Textteil überprüft. Der Plan wurde auf einem aktuellen kartografischen Stand hergestellt und erschien **2021**. Der handliche Stadtplan hat eine Mindestauflage von 9.000 Exemplaren, wovon die Stadtverwaltung 1.000 Exemplare zur Verteilung an Neubürger, Besucher unserer Stadt und weitere Interessenten erhält. Die übrigen Pläne kommen durch Kunden des Verlags und durch die Haushalte zur Verteilung.

Im Juli **2021** hatte bereits die Neuauflage des Stadtplanes in der 15. Auflage begonnen. Als notwendige Zusätze sind von der Verwaltung die Korrekturvorgabe sowie das Straßen- und Behördenverzeichnis überprüft und ergänzt worden. Mit der 15. Auflage des Stadtplans verbunden sind auch Werbepläne, die im Stadtgebiet verteilt wurden. Der Plan wurde als Taschenplan mit Straßen- und Behördenverzeichnis für den Verkauf im Buchhandel, als Werbeaushangplan im neuen Design verteilt und im Internet unter www.unser-stadtplan.de eingestellt.



Erschienen ist nach gründlicher Überarbeitung auch der 4. Glauchauer Wegweiser **2020** für Senioren und Menschen mit Behinderung. Die Neuauflage ist ein Ratgeber, der sich als Leitfaden und Orientierungshilfe für ältere Menschen in den vielfältigen und oftmals komplizierten Fragen des Alter(n)s versteht. Auch Familienangehörige erhalten wichtige Anregungen für die Betreuung ihrer Senioren. Der 48 Seiten starke Leitfaden gibt Auskunft über wichtige Versorgungs- und Hilfsangebote, zeigt Beratungsangebote auf, informiert über Wohnformen, Pflege und Vorsorgemaßnahmen.

Städtepartnerschaften-Städtefreundschaften

Die Große Kreisstadt Glauchau unterhält zu acht Städten partnerschaftliche bzw. freundschaftliche Beziehungen.

Aufgrund der Coronapandemie fanden in den Jahren 2020 und 2021 keine Aktivitäten im Bereich der Städtepartnerschaften statt. So mussten zum Beispiel die geplanten Schüleraustausche zwischen dem Georgius-Agricola-Gymnasium Glauchau und dem Collège Langevin-Wallon in der französischen Partnerstadt Grenay abgesagt werden.

Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes

Der Zweck der örtlichen Rechnungsprüfung besteht darin, die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der kommunalen Haushalts- und Wirtschaftsführung zu überwachen.

Die Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung umfassen insbesondere:

- die Jahresabschluss- und Gesamtabchlussprüfungen nach § 104 SächsGemO
- die örtliche Prüfung der Eigenbetriebe nach § 105 SächsGemO
- sowie die weiteren Aufgaben der Rechnungsprüfung nach §106 SächsGemO

Auch im Rechnungsprüfungsamt war das Thema Corona in den Jahren 2020 und 2021 präsent. Prüfungen außerhalb der Stadtverwaltung (in Nachfolgeeinrichtungen) waren nur eingeschränkt entsprechend den aktuellen Corona-Schutz-Verordnungen möglich.

Mit dem Erlass des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Anwendung des Gemeindefinanzrechts im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Bewältigung der Coronapandemie im Freistaat Sachsen vom 27.05.2020 wurden weitreichende, haushaltsrechtliche Regelungen getroffen, die die Handlungsfähigkeit der kommunalen Gebietskörperschaften in Zeiten der fortlaufenden Pandemie gewährleistete und die kommunale Selbstverwaltung sicherte. Bereits am 01.04.2020 wurde durch den Oberbürgermeister eine entsprechende Festlegung getroffen, die auch die buchungstechnische Umsetzung der im Rahmen der Bewältigung der Coronapandemie anfallenden Erträge und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen umfasste. Die Anweisung wurde dem Verantwortungsbereich des Oberbürgermeisters zugeordnet. Die sachliche und rechnerische Richtigzeichnung oblag und obliegt dem Fachbereich Finanzen.

Durch das Rechnungsprüfungsamt erfolgte diesbezüglich eine stetige Überwachung der getätigten Ausgaben und deren Ordnungsmäßigkeit. Eine weitere, einschneidende Rechtsverordnung war das Rundschreiben zur Anwendung des Vergaberechts im Zusammenhang mit der Beschaffung von Leistungen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2.

Mit dem Rundschreiben wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterhalb der EU-Schwellenwerte auf die Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb nach § 8 Abs.4 Nr. 9 UVgO abgestellt, was einer freihändigen Vergabe teilweise auch nur mit einem Angebot entspricht.

Weiterhin heißt es, „... den Ländern steht es darüber hinaus auch grundsätzlich frei, etwa die Anwendung bestimmter Regeln der UVgO in bestimmten Bereichen auszusetzen.“

Auch hier wirkte das Rechnungsprüfungsamt bei entsprechenden Entscheidungen in der Stadtverwaltung mit.

Die Jahresabschlüsse der Haushaltsjahre 2013, 2014 und 2015 wurden durch den Fachbereich Finanzen erstellt und lagen zur Prüfung vor. Aufgrund der personellen Situation

im Rechnungsprüfungsamt und rechtlicher Vorschriften wurde die Prüfung der Jahresabschlüsse jedoch an Dritte vergeben.

Vergabebericht

Für die Jahre 2020 und 2021 wurde durch das Rechnungsprüfungsamt der Vergabebericht der Stadt Glauchau erstellt.

Er beinhaltet:

- die Vergaben von Bauleistungen nach VOB/A
- die Beschaffungen und Vergaben von Lieferungen und Leistungen nach VOL/A
- die Vergaben von Architekten- und Ingenieurleistungen; freiberufliche Leistungen innerhalb des jeweiligen Jahres.

Von Interesse sind die Auftragsvergaben an Unternehmen innerhalb des Landkreises Zwickau. Im Bereich der Vergabe von Lieferungen und Leistungen gab es im Zeitraum von 2011 bis 2021 die folgenden Anteile:

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Anteil Landkreis Zwickau in % | 24 | 74 | 23 | 20 | 49 | 43 | 41 | 26 | 14 | 25 | 55 |

Im Bereich der Bauleistungen gab es im Zeitraum von 2011 bis 2021 die folgenden Anteile:

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Anteil Landkreis Zwickau in % | 79 | 36 | 71 | 57 | 50 | 50 | 79 | 65 | 65 | 19 | 63 |

Weitere Tätigkeitsfelder

Neben den Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung nahm das Rechnungsprüfungsamt weitergehende Prüfungen vor:

- unterjährige Kassenprüfungen in anderen Gemeinden
- Prüfung des Eigenbetriebes Wohnungs- und Gebäudeverwaltung Neukirchen/Pl.
- Prüfung der Buchführung bei diversen Vereinen der Stadt Glauchau
- Kontrolle der ordnungsgemäßen Verwendung von Zuschüssen der Stadt Glauchau an Dritte sowie die Verwendung der einzelnen Ortschaftsbudgets in den Ortschaften
- Kassenprüfungen in Nachfolgeeinrichtungen

Das Rechnungsprüfungsamt der Großen Kreisstadt Glauchau war auch 2020 und 2021 in der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Rechnungsprüfungsämter der Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern des Sächsischen Städte- und Gemeindetages vertreten. Überdies arbeitet das Glauchauer Rechnungsprüfungsamt in der Arbeitsgruppe der Technischen Prüfer der sächsischen Rechnungsprüfungsämter mit.

Gleichstellungsstelle und Frauenbeauftragte

Daten und Fakten

Die notwendigen Abstimmungen zwischen der Dienststelle und der Gleichstellungsstelle/Frauenbeauftragten zu den personellen und organisatorischen Aufgaben finden in der Regel einmal pro Woche statt. Personelle und organisatorische Aufgaben/Entscheidungen werden hier ebenso besprochen wie Ideen, Anregungen oder Anliegen des Personals und der Dienststelle.

Die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte wird regelmäßig zu den Sitzungen des Personalrates eingeladen und nimmt dort mit beratender Stimme teil. Insgesamt „tagte“ der Personalrat in den zwei Jahren sechzehnmal. In der Berichtszeit wurden 321 digitale Ordner mit insgesamt ca. 1.500 Dateien (aktuelle Themen, Anfragen, Nachfragen, Abfragen, Mitteilungen, Ergebnissen, Austausch, Stellungnahmen, Zuarbeiten, Antworten, Anliegen u. v. m.) bearbeitet. Arbeitstäglich ist die Frauenbeauftragte und Gleichstellungsstelle ein Anlauf-, Informations- und Netzwerkpunkt für Beschäftigte der Stadtverwaltung Glauchau sowie für soziale Institutionen, Vereine und Beratungsstellen in der Stadt Glauchau.

Veranstaltungen

Am 11.03.2020 und am 03.03.2021 waren die Frauentagfeiern im Stadttheater geplant. Im Jahr 2020 waren bereits alle Vorbereitungen abgeschlossen. Aufgrund der Dynamik der Coronapandemie im Frühjahr 2020 musste die Feier kurzfristig abgesagt werden, da Veranstaltungen und größere Zusammenkünfte nicht mehr verantwortbar waren. Die Kolleginnen der Stadtverwaltung Glauchau erhielten dadurch nur den vorgesehenen Blumengruß. Die bereits vertraglich gebundene Künstlerin Andrea Kulka erhielt eine Entschädigung für den kurzfristigen Auftrittsausfall.

Im Jahr darauf erfolgte wegen der Coronapandemie aus Sicherheitsgründen keine Einladung an alle Kolleginnen und Rentnerinnen. Aber ein blumiges Dankeschön durfte natürlich für unsere Kolleginnen, Erzieherinnen, Sekretärinnen, Hausmeisterin und Raumpflegerinnen nicht fehlen.



Angeschobene Projekte wie der jährlich stattfindende Frauenselbstverteidigungskurs für Mädchen und Frauen über den Polizeisportverein oder Begleitungs- und Unterstützungsmaßnahmen in Form von Infoveranstaltungen (z. B. mit der Familien- und Schwangerenberatungsstelle) blieben zunächst ebenso aus oder wurden verschoben. Die allgemeine Kontaktpflege und Kommunikation konnte aber fortgeführt werden.

Rat & Tat

Der Gleichstellungsauftrag zwischen Mann und Frau sowie die Frauenbeauftragung sind verschiedene Aufgaben, welche aber an einer Stelle verbunden sein können. Für diese Bereiche gibt es in verschiedenen Ministerien, Institutionen, Einrichtungen, Universitäten, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, die sich mit und durch verschiedene Umfragen/Onlineabfragen in Sachen Gleichstellung an Städte und Gemeinden wenden. Fast jede dieser Anfragen wird im Rahmen der Gleichstellung beantwortet. Oft sind es Angaben über Geschlechterverhältnisse, Altersgrenzen, Lohnniveau, Gesundheit, Inklusion, Integration, Berufe usw. Dazu gibt es auch interne Anfragen und Anliegen von Beschäftigten. Meist werden dabei allgemeine und aktuelle Themen angesprochen, welche sich in vielen Fällen schon durch vorhandene Dienstanweisungen oder Dienstvereinbarungen klären lassen. Ebenso nutzen die Beschäftigten die Möglichkeit von vertraulichen bzw. persönlichen Gesprächen. Diese bieten Verständnis, Unterstützung und auch Lösungen und sind ein wichtiger Baustein für die Arbeit der Gleichstellungsstelle und Frauenbeauftragten.

Gesetz

Der Gesetzgeber in Sachsen bereitet ein neues „Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst im Freistaat Sachsen“ vor. Eine Verschmelzung mit dem Sächsischen Frauenförderungsgesetz ist hier möglich. Die Zusammenarbeit erfolgt unter anderem mit dem Landesfrauenrat und der Landesarbeitsgemeinschaft für Frauen in Sachsen. Die entsprechenden Beschlussfassungen und Veröffentlichungen erfolgen voraussichtlich in den nächsten Monaten.

Fahnenaktionen - Glauchau zeigt Flagge



25. NOVEMBER
2020 / 2021
N E I N
zu Gewalt an Frauen
mit neuer Fahne
„frei leben – ohne Gewalt“

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. – www.frauenrechte.de

Kalender

Kleine Tischkalender und Wandkalender von Netzwerkstellen und Vereinen von Frauen für Frauen wurden wieder in kleiner Anzahl bestellt und den Rathausbesuchern und Beschäftigten zur Verfügung gestellt. Damit konnten auch kleine Projekte z. B. bei der Vernetzungsstelle/Gleichberechtigung und Vernetzung e. V. umgesetzt werden. Weiterhin wird dadurch inhaltlich für die Gleichstellung von Mann und Frau sensibilisiert. Gleichstellung geht uns alle an!

Die Projekte des Baubetriebshofes

Im Baubetriebshof Glauchau sind im Moment 33 Mitarbeiter beschäftigt – 12 im Bereich Tiefbau, 19 im Bereich Grünpflege, der Bauhofleiter und eine Verwaltungsmitarbeiterin. Es werden pro Jahr Leistungen von über 2 Millionen Euro erbracht. Der Baubetriebshof hält die Straßen instand, kümmert sich um das Grün in der Stadt, führt Anliegerpflichten, Reinigungsarbeiten und den Winterdienst durch, übernimmt den Bereitschaftsdienst und bewirtschaftet die 20 städtischen Spielplätze. Veranstaltungen werden ebenfalls durch ihn abgesichert. Dies setzt natürlich Mobilität voraus. Mit 28 Fahrzeugen in unterschiedlichster Ausführung sind unsere Mitarbeiter im gesamten Stadtgebiet unterwegs.

2020 – Neubau des Sandkastens auf dem Spielplatz Talstraße

Hier wurde der alte, marode Sandkasten abgebaut und durch einen neuen, selbst gebauten, ersetzt. Ein Sandspielgerät bekam er noch als Zugabe.



2020 - Straßeninstandhaltung mittels Fugenverguss

Um die Schäden auf Glauchaus Straßen zu minimieren, wurde erstmals ein Fugenvergussgerät zur Rissanierung angemietet.



2020 – Zweites Salzsilo für den Winterdienst

Ende 2020 wurde das zweite Salzsilo endlich aufgestellt. Die Kosten nur für das Salzsilo beliefen sich auf 22.784,72 €. Durch dieses erhöht sich unsere Lagerkapazität für das Streusalz enorm.



2020 – Ersatzbeschaffung LKW

Für den alten LKW, Baujahr 1994, wurde im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung für 82.705,00 € ein Ersatz angeschafft.



2020 – Neubeschaffung Radlader

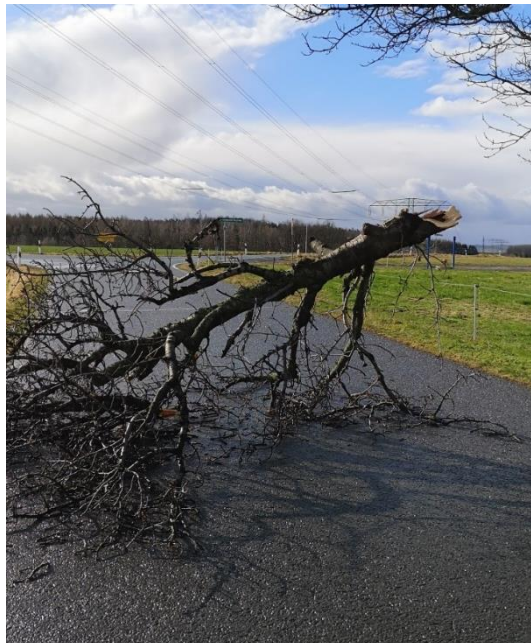
Dieser wurde erworben, um Ladetätigkeiten, welche sonst mittels Traktor erfolgten, zu vereinfachen; denn, wenn sich das Fahrzeug auf einer Baustelle befand, musste der Ladevorgang per Hand erfolgen. Der neue Radlader schlug mit 48.790,00 € zu Buche.



2020 - Baumpflegearbeiten mit Hebebühne

Trockenheit und Stürme (z. B. Sturm Sabine) machen immer öfter solche Einsätze notwendig.

Die Mietkosten für Hebebühnen beliefen sich im Jahr 2021 auf 8.869,05 €.



2020 – Audörfel/Am Relsner Eck

Vom Baubetriebshof wurde diese Blühwiese angelegt. Die Pflege übernimmt die Ortschaft Reinholdshain.



2020 – Pflanzung von Baumspenden

Auch im Jahr 2020 konnten wieder Glauchauer Einwohner, Familien, Vereine, Ortsgruppen, Organisationen, Firmen, Klassen oder sonstige Gruppen einen Baum für Glauchau spenden. Der Baubetriebshof übernimmt anschließend die Pflanzung und Pflege des Baumes.



Baumspende im Schlosspark



Baumspende im Bürgerpark

2020 – Spielplatz Jerisau

Hier entstanden ein neuer Sandkasten inkl. einem Kleinkinderspielhaus. Dies dient als Ersatz für das verschlissene Alte.



neues Kleinkinderspielhaus



Spielhaus alt

2020 – Spielplatz Am Rosarium

Hier wurde ein neues Klettergerüst aufgestellt. Die neue Sechseckanlage kostete 3.634,29 €.



neue Kletteranlage



vorher

2020 – Oberflächenbehandlung in Rothenbach

Der Baubetriebshof hat diese Straßeninstandhaltung begleitet, in dem er für die Verkehrssicherung und Reinigung zuständig war. Ca. 21.000 m² wurden mit einer neuen Decke versehen.



2021 – Unwetter in Gesau und Höckendorf

Mit Eintreten dieser Unwetterlage war der Baubetriebshof mehrere Wochen im Einsatz. Es mussten die angerichteten Schäden beseitigt werden – Schlamm und Müll beräumt, Bankette instandgesetzt, Gullys gereinigt und Gewässer und Straßen wiederhergestellt werden. Die Mitarbeiter des Baubetriebshofes waren von Juni bis August im Einsatz.



2021 – Spielplatz Auenblick Reinholdshain

„Leader – Region Schönburger Land, Projektauftrag Regionalbudget 2021“ ermöglichte es uns, die alte, verschlissene Spielburg, den Hoppsan und eine alte Bank gegen eine neue mit vielfältigen Spielmöglichkeiten versehene Spielburg sowie eine Vogelnechtschaukel und ein Federwippgerät zu ersetzen.

Auch für diese Maßnahme erbrachte der Bauhof eine Eigenleistung im Wert von 8.700,00 €, die neuen Spielgeräte inkl. Aufbau im Wert von 19.143,05 € konnten dank einer Förderquote von 80 % realisiert werden.



2021 – Instandhaltung der Gründelparkbühne

In Vorbereitung für wieder stattfindende Veranstaltungen wurden der Bühnenboden und die Stützmauer auf Vordermann gebracht.



2021 – Aufarbeitung der Schutzhütten am Nauendorfer Wiesenweg und Stausee

Der Baubetriebshof arbeitete die immer wieder durch Vandalismus zerstörten Schutzhütten auf.



Mit viel Fleiß und Mühe wurden die Hütten wieder aufgebaut – leider blieb der Zustand nicht lange so erhalten.



2021 – Winter 2020/2021

Es wurden 600 t Streusalz und 140 m³ Granulat verbraucht. Allein im Januar und Februar 2021 beliefen sich die Kosten auf 237.000,00 €. Es standen 4900 Arbeitsstunden zu Buche, 6.600 l Diesel wurden verbraucht.



2021 – Wechselbepflanzung

Im Frühjahr wurden 10.045 Pflanzen in die Erde gebracht: Stiefmütterchen, Hornveilchen und Narzissen.

Für die Sommerbepflanzung wurden unter anderen Tagetes, Salvia, Calendula, Sonnenhut, Pelargonium gepflanzt. Insgesamt 4.110 Stück.



Für die Herbstbepflanzung kamen 1.020 Heidepflanzen in die Erde, in den Farben Rot, Rosa und Gelb.



2021 – Ersatzbeschaffung für einen alten Multicar und einen Mitsubishi Canter

Auch diese Fahrzeuge wurden im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung beschafft. Die Alten wurden verkauft.



2021 – Grünanlage der FFW E.-Fraaß-Str.

Dort wurde die alte Pflanzung entfernt. Unser Vorarbeiter für Grünanlagen plante die Neugestaltung und kümmerte sich um die Beschaffung sowie die Bepflanzung des Areals. Auch hier wurde von uns eine Eigenleistung in Höhe von 10.324,25 € erbracht, die Pflanzen nicht inbegriffen.

2021 – Neubepflanzung der Kübel auf dem Schlossvorplatz

Aufgrund mangelhafter Entwässerung der Pflanzgefäße mussten diese komplett entleert, mit neuer Erde versehen und frisch bepflanzt werden.

Ursprünglich war hierfür eine Dauerbepflanzung angedacht.



Bericht aus dem Fachbereich Zentrale Verwaltung

Sitzungen und Beschlüsse des Stadtrates und der Ortschaftsräte

Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2020

| Gremium | Stadtrat | Verwaltungs- ausschuss | Technischer Ausschuss |
|----------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------------|
| Anzahl der Sitzungen | 11 | 7 | 7 |
| Gefasste Beschlüsse | 100 | 34 | 11 |
| Gesamte Sitzungszeit | 29 Stunden und 51 Minuten | 8 Stunden und 4 Minuten | 11 Stunden und 4 Minuten |
| Längste Sitzung | 5 Stunden und 20 Minuten | 2 Stunden und 50 Minuten | 2 Stunden und 40 Minuten |
| Kürzeste Sitzung | 14 Minuten | 33 Minuten | 56 Minuten |

Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2021

| Gremium | Stadtrat | Verwaltungs- ausschuss | Technischer Ausschuss |
|----------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Sitzungen | 11 | 7 | 9 |
| Gefasste Beschlüsse | 129 | 44 | 21 |
| Gesamte Sitzungszeit | 38 Stunden und 23 Minuten | 9 Stunden und 44 Minuten | 16 Stunden und 29 Minuten |
| Längste Sitzung | 4 Stunden und 58 Minuten | 2 Stunden und 8 Minuten | 3 Stunden und 27 Minuten |
| Kürzeste Sitzung | 2 Stunden und 15 Minuten | 32 Minuten | 58 Minuten |

Anträge der Fraktionen im Stadtrat

| Fraktion | Anzahl der Anträge | | | |
|----------|--------------------|-----------------------|------|--------------------------|
| | 2020 | | 2021 | |
| CDU | 1 | | 1 | |
| FWG | 2 | davon 1 zurückgezogen | 2 | davon 2 mit FDP zusammen |
| SPD | 2 | | 2 | |
| LINKE | 0 | | 1 | davon 1 mit FDP zusammen |

Sitzungen und Beschlüsse der Ortschaftsräte

In den Jahren **2020** und **2021** wurden folgende Sitzungen in den Ortschaften durchgeführt und die dazugehörigen Beschlüsse gefasst.

| Ortschaften | Anzahl der Sitzungen | | gefasste Beschlüsse | |
|--|----------------------|------|---------------------|------|
| | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 |
| Gesau/Höckendorf/ Schönbörnchen | 7 | 7 | 3 | 2 |
| Jerisau/Lipprandis | 4 | 7 | 1 | 1 |
| Niederlungwitz | 7 | 7 | 13 | 8 |
| Reinholdshain | 7 | 8 | 11 | 5 |
| Rothenbach/Albertsthal | 6 | 7 | 4 | 2 |
| Wernsdorf | 6 | 6 | 4 | 3 |

Organisation und Informationstechnik

Verwendung der Ortschaftsbudgets

In den Jahren 2020/21 erhielten die 6 Ortschaften der Großen Kreisstadt Glauchau insgesamt 76.745,00 € in Form des Ortschaftsbudgets zur freien Verfügung. Trotz der Coroneinschränkungen wurde mit dem Geld in den Ortschaftsräten gearbeitet.

So zum Beispiel haben die beiden einwohnerstärksten Ortschaften Niederlungwitz und Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen ihre Mittel fast vollständig ausgeschöpft.

Niederlungwitz hatte in den 2 Jahren 23.920,00 € zur Verfügung und hat 22.656,97 € ausgegeben. Dabei wurde dem Kindergarten „Kinderparadies“ für die Renovierung der Waschräume insgesamt 7.922,59 € beigesteuert.

Auch der Feuerwehrverein wurde mit 2.550,00 € zur Neugestaltung des Außenbereiches des Feuerwehrgebäudes unterstützt.

Die Sportfischer Waldenburg, welche den Fischteich bewirtschaften, erhielten auf Antrag 976,00 € für die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Der Hundesportverein konnte für die Instandsetzung des Vereinsheimes 1.200,00 € in Empfang nehmen.

Für den Fußballverein wurden zum 100-jährigen Bestehen des SV Lok Glauchau-Niederlungwitz 1000,00 € beigesteuert.

Auf dem Schulhof der Grundschule Niederlungwitz konnte für die Hortbetreuung ein Ballspielplatz mit Fördermitteln gebaut werden. Dabei hat der Ortschaftsrat den größten Teil der Eigenmittel in Höhe von 1.640,13 € zur Verfügung gestellt.

Durch die Initiative von Ortschaftsräten konnte der Weg zum Jugendclub Niederlungwitz mit 1.011,5 € instandgesetzt werden.

Für die Vereinsarbeit innerhalb der Ortschaft hat der Ortschaftsrat Niederlungwitz eine Popcornmaschine, einen Hot-Dog-Maker und eine transportable Bühne im Wert von 1.102,00 € angeschafft. Diese Utensilien stehen allen Vereinen im Ort zur Verfügung. Am Jahresende 2021 musste der Ortsvorsteher eine Eilentscheidung in Höhe von 5.254,75 € treffen. Der Bauhof Glauchau war aus Kapazitätsgründen nicht in der Lage, 2 Grünanlagen der Ortschaft für die Überwinterung herzustellen. Dies wurde dann durch eine Fachfirma erledigt und aus dem Budget der Ortschaft bezahlt.

Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen hatte 22.450,00 € zur Verfügung. Ausgegeben wurden in den Jahren 2020/21 22.394,38 €.

Der Ortschaftsrat hat sich immer wieder an Maßnahmen des Fußwege- und Straßenbaus beteiligt. So konnte mit 2.500,00 € im Bereich der Siedlung „Am Stadtrand“ und dem „Badener Weg“ der Fußweg erneuert werden. Beim Ausbau der Meeraner Straße wurden 10.000,00 € beigesteuert.

Für die Beräumung des Grindbaches wurden 5.000,00 € bereitgestellt. Zur Verschönerung des Ortes konnten 17 Bänke im Wert von 1.577,60 € angeschafft werden.

Durch die Teilnahme am Leaderprogramm wurden für die Erstellung eines ortstypischen Schwibbogens auf einem Sockel am Ortseingang Eigenmittel in Höhe von 1.917,45 € notwendig. Obwohl für den Netzanschluss des Bogens bereits eine Zusage auf Kostenübernahme vorlag, musste der Ortsvorsteher kurzfristig eine Eilentscheidung Ende des Jahres 2021 in Höhe von 1.399,33 € treffen und das Geld aus dem Budget zur Verfügung stellen.

Jerisau/Lipprandis hatte in den Jahren 2020/21 insgesamt 5.315,00 € zur Verfügung. Mit dem Übertrag aus den Vorjahren waren es 16.220,00 €. Ausgegeben wurden nur 1.000,00 € für das 850jährige Kirchweihfest und 300,00 € für die Arbeit des Bürger- und Heimatvereines.

Die Ortschaft **Wernsdorf** hatte 8.250,00 €, mit Übertrag waren es 15.153,22 €, zur Verfügung. Es wurden für die Renovierung der Bücherei 200,00 € und für die Sanierung der Trauerhalle 1.500,00 € bereitgestellt.

In **Reinholdshain** standen am Jahresbeginn 2020 27.262,72 € bereit. Für die beiden Jahre erhielt die Ortschaft insgesamt 8.300,00 €. Der Kindergarten wurde mit 1.300,00 € unterstützt. Es konnten eine Waschmaschine und ein Trockner sowie Besteck angeschafft werden. Für die Erneuerung des Denkmals am Kindergarten wurden 895,50 € ausgegeben. Um am Spielplatz Ebersbach eine Fläche zum Parken für die Besucher zu erhalten, übernahm der Ortschaftsrat Reinholdshain die Kosten für die Herstellung in Höhe von 1.998,17 €.

Der Ortschaftsrat beteiligte sich auch mit 500,00 € an der Ballspielfläche der Grundschule Niederlungwitz.

Für die Erneuerung der Infotafel Reinholdshainer Auenblick wurden 179,26 € bereitgestellt.

Rothenbach/Albertsthal hatte am Jahresbeginn 2020 9.715,28 € im Budget. Für die Jahre 2020/21 standen 8510,00 € zur Verfügung. Wie bereits in den vergangenen Jahren unterstützte der Ortschaftsrat die Vereine der Ortschaft. Im Jahr 2020 erhielt der Männerchor Rothenbach 600,00 € und der Kleingartenverein „Am Stausee“ e. V. konnte sich für 200,00 € eine neue Siebtrommel leisten. Es wurden für die Verkaufsstände zum Weihnachtsmarkt neue Planen angeschafft. Diese kosteten 540,00 €. Der Weihnachtsmarkt soll wieder fester Bestandteil der gemeinsamen Vereinsarbeit im Ort werden.

Mit Hilfe des Budgets konnten viele Vorhaben verwirklicht werden.

BigBlueButton

In Zeiten der Pandemie waren Besprechungen mit mehreren Teilnehmern nur eingeschränkt möglich oder zeitweise auch gänzlich verboten. Um die Kommunikation für laufende Projekte aufrechtzuerhalten sowie zu verbessern, hat die Stadtverwaltung Glauchau 2021 das Webkonferenzsystem BigBlueButton angeschafft. Die von Werk21 gehostete Open-Source Lösung erfüllt die datenschutzrechtlichen Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung und ermöglicht das Abhalten von Webkonferenzen ganz ohne Installation zusätzlicher Software. Besonders der Fachbereich Planen und Bauen nutzte während der Pandemie diese Dienstleistung. So war es weiterhin möglich, die anstehenden Beratungen mit Planern sowie Bauunternehmen durchzuführen.



Nachdem sich Webkonferenzsystem wie BigBlueButton in vielen Bereichen etabliert haben, werden diese zukünftig weiterhin zur Anwendung kommen. Schließlich ist diese Art der Kommunikation auch eine Form des Sparens und somit ein geleisteter Beitrag für die Umwelt. Spart es doch Zeit und Energie die man sonst benötigen würde, um an einen Treffpunkt zu gelangen.

Arbeiten im Homeoffice

Im Jahr 2021 - in Zeiten der Pandemie - wurden Arbeitgeber dazu verpflichtet, ihren Mitarbeitern Homeoffice anzubieten. Dazu wurde im Infektionsschutzgesetz festgelegt, dass Arbeitnehmer bei Büroarbeiten oder vergleichbaren Tätigkeiten grundsätzlich die Möglichkeit erhalten, sollten diese im Homeoffice auszuüben. Grund dieser Auflage war die Begrenzung der Beschäftigtenzahl in geschlossenen Arbeitsräumen.

Die Umsetzung dieser Anforderung war dank der vorhandenen Terminalserverlösung zeitnah möglich. Es mussten lediglich noch weitere Notebooks sowie Clientlizenzen angeschafft und eingerichtet werden. Mit der neuen Anforderung zeigte sich aber auch die Notwendigkeit zu weiteren Digitalisierungsmaßnahmen. So kann im Homeoffice nur das bearbeitet werden, wo benötigte Informationen in digitaler Form vorliegen. Alle Informationen und Anträge die nur in Papierform vorliegen, können im Homeoffice nicht verarbeitet werden, da die Mitnahme von Akten aus datenschutzrechtlichen Gründen untersagt ist.

Beschaffung von Hygienematerial

Im Frühjahr 2020 kamen ganz neue Herausforderungen auf den Bereich „Zentrale Dienste“ der Stadtverwaltung Glauchau zu. Im Zuge der Coronapandemie galt es die Beschäftigten der Stadt Glauchau mit Hygienematerial auszustatten, um einen bestmöglichen Infektionsschutz zu gewährleisten. Dabei wurden u. a. OP-Masken, FFP2-Masken, waschbare Masken, Coronaschnelltests, Desinfektionsmittel angeschafft.

Dies gestaltete sich nicht immer einfach, denn aufgrund der sich ständig ändernden gesetzlichen Regelungen und der daraus resultierenden gestiegenen Nachfrage, kam es immer wieder zu Lieferengpässen bei bestimmten Produkten. Ebenso gab es enorme Preisdifferenzen für Hygienematerial, abhängig von der pandemischen Lage und den damit verbundenen Maßnahmen.

Auch aufgrund der guten Geschäftsbeziehungen zu regionalen Anbietern gelang es, den Beschäftigten das benötigte Hygienematerial immer in ausreichendem Maße zur Verfügung zu stellen.

| | Mund-Nasen-Schutz (OP-Masken, FFP2-Masken, waschbare Masken) | Coronaschnelltests | Desinfektionsmittel* |
|--------|---|--------------------|----------------------|
| Anzahl | 8.960 Stück | 13.270 Stück | 683,5 l |
| Kosten | 13.213,62 € | 59.760,90 € | 11.744,41 € |

* zusätzlich zu den bereits vorhandenen Möglichkeiten zur Händedesinfektion

Weiterhin wurden nach Bedarf Einweghandschuhe und Handcreme zum Hautschutz zur Verfügung gestellt.

Wahlen

Bundestagswahl 2021 mit der Wahlanwendung Votemanager

Seit Januar 2021 ist die Fachanwendung PC-Wahl der Firma Berninger Software GmbH, die seit vielen Jahren in der Stadtverwaltung Glauchau zum Einsatz kam, mit der Absicherung des Supports und der Weiterentwicklung eingestellt worden. Deshalb wurde uns durch die KISA ein anderes Produkt angeboten, das in den alten Bundesländern der Marktführer ist.

Die Anwendung nennt sich Votemanager und wird von der vote IT GmbH in Aachen vertrieben. Hiermit lassen sich Einzelergebnisse aller Wahlen erfassen und inhouse oder im Internet sehr anschaulich präsentieren. Weitere Möglichkeiten bietet das Programm bei der Verwaltung von Wahlhelfern, Kandidaten, Wahllokalen, Wahlergebnissen, Formularen und vieles mehr. Eine weitere Besonderheit ist, dass die Anwendung nicht auf unseren Servern gespeichert wird, sondern über eine Online-Anbindung stattfindet, weil so z. B. Wahlergebnisse landkreisübergreifend zusammengefasst werden können.

Der Bundeswahlleiter und die Landeswahlleiter der Bundesländer haben die Möglichkeit des lesenden Zugriffs auf die verschiedenen Wahlergebnisse. Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen auch kein Problem, da es sich um öffentliche Daten handelt und der Zugriff auf Daten der Wahlhelfer und der Einwohnermeldeämter nicht inbegriffen ist. Zum Wechsel der Software wäre nur nachteilig zu erwähnen, dass die einmaligen Anschaffungskosten mit 9.083 € und die jährlichen Softwarepflegekosten von momentan ca. 2.348 € zu Buche schlagen und eine erhebliche Kostensteigerung zum Vorgängerprodukt bedeuten.

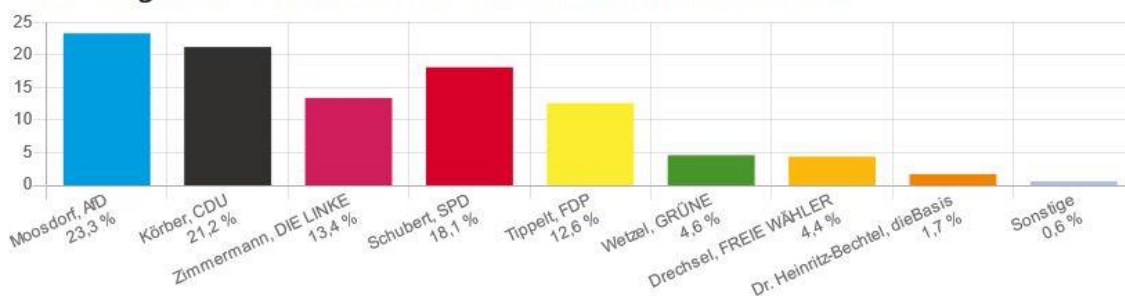
Insgesamt steht damit der Verwaltung ein modernes und zeitgemäßes Werkzeug zur Organisation von Wahlen zur Verfügung.

26.09.2021

Große Kreisstadt Glauchau

Start Wahlen ▾ OpenData-Info Terminübersicht

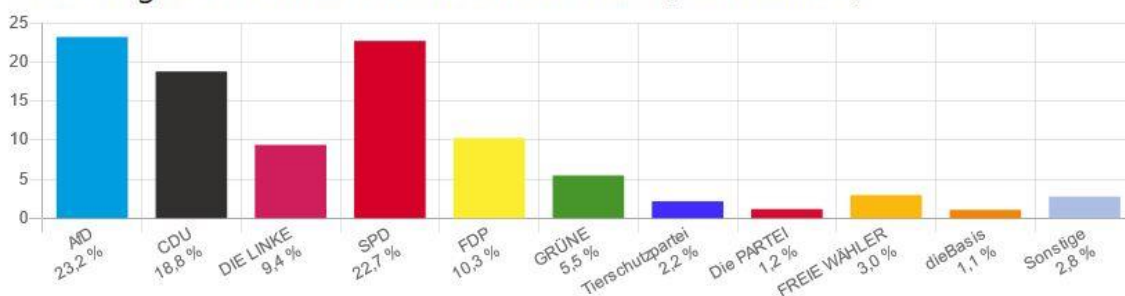
Bundestagswahl - Große Kreisstadt Glauchau (Erststimmen)



votemanager.de | 27.09.2021 12:30 Uhr - 20 von 20 Ergebnissen

[mehr ...](#)

Bundestagswahl - Große Kreisstadt Glauchau (Zweitstimmen)

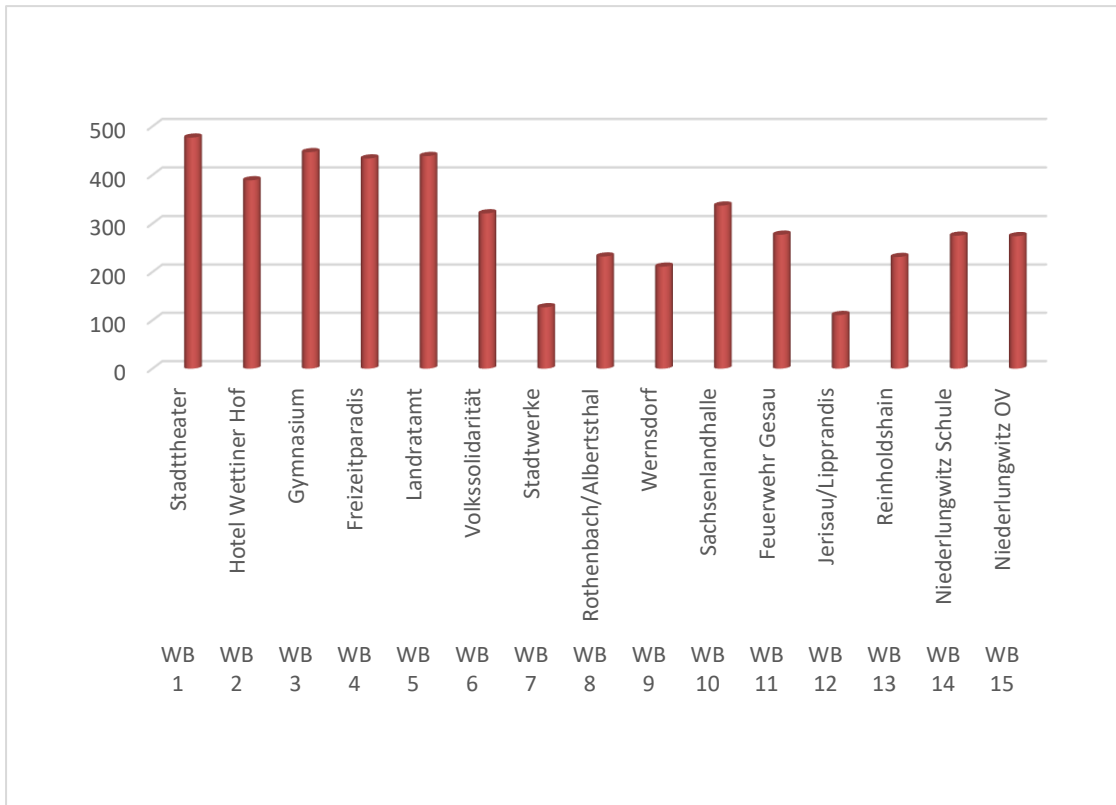


votemanager.de | 27.09.2021 12:30 Uhr - 20 von 20 Ergebnissen

[mehr ...](#)



Zur Bundestagswahl 2021 wurden insgesamt 4636 Wahlscheine für die Briefwahl ausgestellt, davon wurden 1344 online beantragt.



WB = Wahlbezirk

Versicherungen

| Gebäude- und Inventarversicherung OKV | Schadensfälle 2020 | Schadensfälle 2021 |
|--|--------------------|--------------------|
| Sturm | 5 | 6 |
| Blitz/Überspannung | 0 | 0 |
| Leitungswasser | 0 | 1 |
| Feuer | 2 | 0 |
| Einbruch/Diebstahl | 9 | 1 |
| Gesamt: | 16 | 8 |

| Vermögenseigenschadenversicherung OKV | Schadensfälle 2020 | Schadensfälle 2021 |
|--|--------------------|--------------------|
| Gesamt: | 0 | 1 |

| Kraftfahrtversicherung KSA | Schadensfälle 2020 | Schadensfälle 2021 |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|
| Autokasko | 7 | 5 |
| Kraftfahrthaftpflicht | 3 | 2 |
| Aufwendungsersatz | 0 | 2 |
| Autoinsassenunfall | 0 | 0 |
| Gesamt: | 10 | 9 |

| Allgemeine Haftpflichtversicherung KSA | Schadensfälle 2020 | Schadensfälle 2021 |
|---|--------------------|--------------------|
| Sach- u. Vermögensschäden | 6 | 9 |
| Personenschäden | 4 | 2 |
| Personen- u. Sachschäden | 1 | 0 |
| Sachschäden FFW-Mitglied | 2 | 1 |
| Gesamt: | 13 | 12 |

| erweiterte allg. Unfallversicherung (Schüler, FFW), Schülersachschaden KSA | Schadensfälle 2020 | Schadensfälle 2021 |
|---|--------------------|--------------------|
| Zusatzleistungen zur allgemeinen Unfallversicherung | 0 | 0 |
| Schülersachschäden | 2 | 0 |
| Gesamt: | 2 | 0 |

| Elektronikversicherung | Schadensfälle 2020 | Schadensfälle 2021 |
|-------------------------------|--------------------|--------------------|
| Gesamt: | 2 | 0 |

Kunstversicherung: keine Schadensfälle **Mietverlustversicherung:** keine Schadensfälle
Maschinenversicherung: keine Schadensfälle **Glasversicherung:** keine Schadensfälle
Cyberversicherung: keine Schadensfälle **Waldbrandversicherung:** keine Schadensfälle

Arbeitsgruppe (AG) Zeitzeugen

Die Arbeitsgruppe Zeitzeugen wurde im September 2006 gegründet und trifft sich seither jeden 2. Mittwoch im Monat. Sie hat sich die Darstellung der Zeitgeschichte in Glauchau durch Berichte von Zeitzeugen zur Aufgabe gestellt. Im Fokus liegen die Hauptthemen Machtergreifung der NSDAP (1933-1939), 2. Weltkrieg (1939-1945) und Nachkriegszeit (1945 bis Anfang der 50iger Jahre). Über die persönlichen Erlebnisse erschien monatlich ein Artikel im Amtsblatt.



Aufgrund der Coronapandemie konnte sich die AG Zeitzeugen im Jahr 2020 nur sechsmal und im Jahr 2021 viermal treffen. Des Weiteren fielen 2020 drei Artikel im Stadtkurier, trotz großer Bemühungen, aus. Im Jahr 2021 war es der AG Zeitzeugen gelungen, fast alle Artikel zusammenzutragen.

Leider fielen auch in beiden Jahren der Zeitzeugentag im Rahmen der Seniorentage aus.

An dieser Stelle möchten wir kurz innehalten und an Herrn Dr. Otto-Heinrich Elias (verst. am 08.07.2020) und Herrn Günter Sonntag (verst. im Frühjahr 2021) erinnern. Sie waren sehr engagierte und wertvolle Mitglieder der AG Zeitzeugen.

Personalverwaltung und Gesundheitsmanagement

Ausbildung und Praktika

Die Stadtverwaltung Glauchau bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Schüler, Studenten und Auszubildende/Umschüler, um praktische Erfahrungen in diversen Einsatzfeldern zu sammeln.

Der Schwerpunkt der Berufsausbildung liegt seit 2009 im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte. Wie in den Vorjahren wurden auch in den Jahren 2020 und 2021 jeweils zwei Auszubildende eingestellt mit dem Ziel, den jungen Menschen nach erfolgreichem Abschluss eine berufliche Perspektive bei der Stadt Glauchau zu bieten und damit den eigenen Nachwuchs zu sichern.

Im Jahr 2020 konnten zwei Auszubildende die Ausbildung erfolgreich abschließen und eine Anschlussbeschäftigung in unserem Hause aufnehmen. Auch im Jahr 2021 haben zwei Auszubildende ihren Abschluss erfolgreich realisiert, wenn auch in diesem Jahr durch besondere Umstände eine Nachprüfung notwendig war.

Nach sehr langer Pause wurde im Jahr 2021 wieder einmal ein Ausbildungsplatz zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliothek ausgeschrieben. Eigens hierfür musste vorab die Ausbildungsgenehmigung bei der

zuständigen Stelle neu beantragt und durch die hierfür zuständige Ausbilderin die Auszubildende erfolgreich abgelegt werden. Seit September 2021 befindet sich eine Auszubildende in dieser dreijährigen Berufsausbildung bei der Stadtverwaltung Glauchau. Ihre praktischen Fähigkeiten werden schwerpunktmäßig in der Stadt- und Kreisbibliothek vermittelt, in Ergänzung weiterer externer Praktika. Wir erhoffen uns durch die eigene Ausbildung die Nachwuchssicherung des Teams unserer Stadt- und Kreisbibliothek im Jahr 2024.

Neben der Funktion als Ausbildungsbetrieb bietet die Stadt Glauchau Praktikumsstellen in diversen Berufsfeldern im Rahmen von Ausbildungen, Umschulungen, Maßnahmen der Erwachsenenbildung und Rehabilitation sowie natürlich für Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen zum Kennenlernen möglicher Berufsfelder als auch im Rahmen eines Studiums an.

In den Jahren 2020 und 2021 waren über Praktikumsvereinbarungen folgende Einsätze zu verzeichnen:

Im Jahr 2020 haben insgesamt 60 Praktikantinnen und Praktikanten ihre Praktika bei der Stadtverwaltung Glauchau und ihren Außeneinrichtungen absolviert, davon 25 in der Verwaltung, 27 in den Kindertagesstätten, fünf Praktikanten in der Bibliothek, zwei im Baubetriebshof und drei im Bereich Hausmeisterpool.

Im Jahr 2021 waren insgesamt 47 Praktikantinnen und Praktikanten eingesetzt, davon 7 in der Verwaltung, jeweils drei im Baubetriebshof und der Bibliothek sowie 35 in den Kindertagesstätten.

Während der Praktika lernen die Schülerinnen und Schüler die Abläufe und Aufgabenfelder der jeweiligen Bereiche kennen und um Einblicke in den Ausbildungsberuf zu erhalten und für ihre Berufswahl mitzunehmen. Ein wesentlicher Anteil der Einsätze von Praktikanten in den Kindertagesstätten findet im Rahmen der Ausbildung zum Sozialassistenten bzw. staatlich anerkannten Erzieher (m/w/d) statt, die während ihrer rein schulischen Ausbildung diverse Pflichtpraktika ableisten müssen. Hierüber konnte in den vergangenen Jahren auch hin und wieder Nachwuchs für unsere Kindertagesstätten rekrutiert werden.

Über Praktika im Rahmen von Reha-Maßnahmen erhielten z. B. Umschüler die Möglichkeit, ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und ihre beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vervollständigen, aber auch um neue Berufsfelder in Vorbereitung auf eine Umschulung kennenzulernen oder ihre Leistungsfähigkeit zu erproben. Zwei Umschüler über diese Reha-Maßnahmen konnten nach erfolgreichem Abschluss als Fachkräfte für unsere Verwaltung gewonnen werden.

Aufgrund der Coronapandemie konnten nicht alle geplanten Praktika durchgeführt werden. Gerade im Verwaltungsbereich mussten sie oftmals auf die inzidenzniedrigen Monate im Sommer verschoben werden. Die Praktika im Rahmen der Ausbildung hingegen konnten zum Großteil abgesichert und damit der Ausbildungsplan der Praktikanten eingehalten werden.

In unseren sechs Kindertagesstätten wurden in den beiden Jahren zwei Sozialassistenten und fünfzehn Erzieher/innen sowie eine Kinderpflegerin während ihrer Praktika betreut.

Darüber hinaus leisteten zwei angehende Fachkräfte freiwillige Praktika und 30 Schüler/innen absolvierten ihr Schulpraktikum. Weiterhin konnten zwei heilpädagogische Zusatzqualifikationen, sieben Fachoberschüler der Richtung Gesundheit und Soziales, eine Hauswirtschaftsausbildung und ein Berufsförderungsjahr begleitet werden. Auch ein Soldat erprobte sich für drei Wochen in einer Kindertagesstätte.

Im Verwaltungsbereich konnten in beiden Jahren sieben Schulpraktika und zwei Praktika im Rahmen eines Studiums begleitet werden. Im Schuljahr 2020/21 begannen zwei sowie im Schuljahr 2021/22 ein Fachoberschüler der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung während der Klassenstufe 11 ihr einjähriges Praktikum im 14-tägigen Wechsel zwischen Schule und unserer Verwaltung.

Für Qualifizierungs-, Trainings- und Erprobungsmaßnahmen im Rahmen der Rehabilitation und Erwachsenenbildung wurden im Jahr 2020/21 fünfundzwanzig Praktikumsplätze sowohl in der Verwaltung, im Baubetriebshof, Hausmeisterbereich und der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Besondere Herausforderungen aufgrund der Coronapandemie

Die im März 2020 einsetzende Coronapandemie brachte im gesamten Berichtszeitraum auch in der Personalarbeit erhebliche Herausforderungen mit sich.

Neben dem Krankenstand, der im Jahr 2020 mit 7,50 v. H. (entspricht 6.955 Ausfalltagen) seinen Höchststand erreichte und im Jahr 2021 mit 6,33 v. H. (6.101 Tage) leicht rückläufig war und in etwa dem des Jahres 2019 mit 6,25 v. H. (5.682 Tage) entsprach, gab es zusätzlich quarantänebedingte Ausfallzeiten von 358 Tagen im Jahr 2020 und 650 im Jahr 2021.

Hinzu kamen 269 Ausfalltage im Jahr 2020 und 258 im Jahr 2021 wegen erforderlicher coronabedingter Kinderbetreuung, weil Einrichtungen geschlossen waren oder Kinder von Beschäftigten ihre Einrichtung quarantänebedingt nicht besuchen durften.

Die Ausfälle insgesamt führten zeitweilig in einigen Arbeitsbereichen zu Personalengpässen, zusätzlichen Belastungen für die verbleibenden Beschäftigten und Abarbeitungsrückstau. Jedoch mussten wegen der Personalengpässe keine Einrichtungen oder Verwaltungsbereiche gänzlich geschlossen werden.

Für die quarantänebedingten Ausfalltage unserer Beschäftigten erhielten sie weiterhin als „Entschädigungsvorschuss“ durch den Arbeitgeber ihr Entgelt fortgezahlt. Die Personalverwaltung muss folgend für jeden einzelnen Quarantänefall einen Antrag auf Entschädigung nach Infektionsschutzgesetz bei der Landesdirektion Sachsen stellen, um die gezahlten Vorschüsse erstattet zu erhalten. Bisher wurde lediglich rund die Hälfte der Ausfalltage des Jahres 2020 erstattet. Dies ist aufgrund von Ausfällen auch in der Personalverwaltung und den coronabedingten zusätzlichen Aufgaben geschuldet, was zu einem erheblichen Abarbeitungsrückstau führte. Aufgrund der verlängerten Einreichungsfrist der Erstattungsanträge ist aber die fristgerechte Antragstellung aller offenen Anträge gewährleistet. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Corona bedingten zusätzlichen Tätigkeiten noch geraume Zeit nachwirken werden und Personalkapazitäten binden.

Eine weitere zusätzliche Aufgabe während der Coronapandemie, die in wesentlichen Teilen von der Personalverwaltung vorbereitet wurde, waren die durch den Gesetzgeber in allen Einrichtungen geforderten Konzepte zum Umgang mit der viralen Ansteckungsgefahr. Für den Bereich der Stadtverwaltung wurde daraus resultierend im April 2020 ein Maßnahmenkonzept erarbeitet, dass bis zum Ende des Berichtszeitraums dreizehnmal Mal an aktuelle Bedingungen anzupassen war. Das Konzept beinhaltete die auf der Grundlage der Gefährdungsbeurteilung zu allgemeinen Arbeitsplätzen erarbeiteten Verhaltensweisen in den einzelnen Arbeitssituationen. Dabei wurden, angefangen vom Verhalten jedes einzelnen Beschäftigten in der Pause, über Dienstreisen bis hin zu Publikumsverkehr, Homeoffice, Abstand, Arbeitszeit, Masken etc. Regularien aufgestellt, die die Ansteckungsgefahr verringern sollten.

Im Mai 2020 wurde folgend das „Hygieneschutzkonzept der Stadtverwaltung Glauchau (einschließlich der Ortschaftsverwaltungen und der Anlauf- und Beratungsstelle „First Step“) zur Sicherstellung des eingeschränkten Dienstbetriebes während der Coronapandemie“ erstellt. Es regelte den Umgang mit den Besucherinnen und Besuchern der Stadtverwaltung Glauchau und wurde bis zum Ende des Berichtszeitraums achtmal an die aktuellen Bedingungen angepasst.

Beide Konzepte bildeten den Rahmen für den Dienstbetrieb während der Pandemie. Darüber hinaus bestand wegen unterschiedlicher Anforderungen in den vielfältigen Tätigkeitsbereichen die Notwendigkeit, für jeden Bereich der Stadtverwaltung die arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilung zu erstellen und daraus die entsprechenden Konzepte für den Arbeitsalltag zu entwickeln. Daraus resultierend hatten die einzelnen Kindertagesstätten, kulturellen Einrichtungen und jede andere Außenstelle der Stadtverwaltung eigenständig auf der Grundlage der für den Bereich geltenden gesetzlichen Vorgaben ihre Konzepte zu erstellen, anzupassen und umzusetzen.

Eine weitere besondere Herausforderung stellte während der Pandemie ein stetiger Wechsel bei den Öffnungsregularien unserer Kindereinrichtungen dar. So wechselte das mehrfach von ausschließlicher Notbetreuung, zu eingeschränktem Regelbetrieb und Normalbetrieb. Erstmals waren die Einrichtungen - von der Notbetreuung abgesehen - vom 18.03.2020 – 17.05.2020 geschlossen. Nachfolgend öffneten sie im eingeschränkten Regelbetrieb, bevor sie ab 01.07.2020 wieder im Normalbetrieb arbeiteten.

Am 14.12.2020 mussten die Einrichtungen bis Mitte Februar 2021 erneut geschlossen werden. Dem folgte bis Juni 2021 viermal ein Wechsel zwischen Schließung und eingeschränktem Regelbetrieb, bevor ab 07.06.2021 der Normalbetrieb einsetzte. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes wurde Ende November 2021 nochmals der eingeschränkte Regelbetrieb angeordnet, aber im Sinne der Kinder und Eltern wurde durch den Gesetzgeber keine weitere Schließung der Einrichtungen veranlasst.

Während im Jahr 2020 das pädagogische Personal, zu den Schließzeiten ihrer Einrichtungen, ihre Arbeitszeit durch die Absicherung der Notbetreuung, Aufarbeiten von Liegendebliebenem, vorbereitende Tätigkeiten, intensive Verschönerungsarbeiten etc. abgeleistet wurde, musste ab Ende 2020 während der Schließzeiten das Personal auf ihre Mindestarbeitszeit herabgesetzt werden. Das war für das Personal der Einrichtungen aufgrund finanzieller Einbußen kein erfreulicher Zustand und für die Personalverwaltung ein erheblicher Aufwand, die stetigen Veränderungen im Lohnprogramm zu erfassen.

Die Kultureinrichtungen und in Teilen das Sommerbad waren ebenso von Schließungsanordnungen betroffen. Während dieser Zeiten konnte das Personal der Einrichtungen jedoch ihre arbeitsvertragliche Arbeitszeit ggf. etwas verlagert erbringen, so dass hier keine finanziellen Einschnitte ggf. durch Anordnung von Kurzarbeit erforderlich wurden.

Auch die Verwaltung war für den Besucherverkehr auf Anordnung mehrfach geschlossen und nur zwingende Angelegenheiten der Bürger per Termin zu klären. Dies führte jedoch zu keiner Minimierung hinsichtlich der zu erledigen Arbeiten, so dass die arbeitsvertraglich geschuldete Arbeitszeit hier unverändert zu erbringen war.

Schiedsstelle



Die Schiedsstelle der Großen Kreisstadt Glauchau mit der Friedensrichterin, Frau Janet Noack, und dem Stellvertreter (Protokollführer), Herrn René Rau, bietet die Möglichkeit, Streitfälle außergerichtlich zu lösen. Die Schiedspersonen entlasten damit die Gerichte. Mit viel Wissen, Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen führen sie die Beratungen für Einwohner der Stadt Glauchau, den Ortsteilen und der Gemeinde Callenberg (im Rahmen einer Zweckvereinbarung) durch.

Die Sprechtag der Schiedsstelle sollten 2020/21, wie gewohnt, am letzten Dienstag im Monat stattfinden. Doch leider kam es Anfang 2020 anders. Die Coronapandemie erreichte Deutschland und die damit einhergehenden Schließungen haben auch vor der Schiedsstelle keinen Halt gemacht.

In dringenden Fällen konnte telefonisch oder per Mail versucht werden, die Streitigkeiten zu lösen. Ab Juni 2020 konnte dann nach vorheriger Terminvereinbarung und unter Abstands- und Hygienebestimmungen die Schiedsstelle wieder durchgeführt werden.

Ein halbes Jahr später im Januar 2021 hatte die Coronapandemie Deutschland wieder fest im Griff, sodass ab Juni 2021 nur Bürger mit vorheriger Terminvereinbarung zur Sprechstunde kommen konnten.

Trotz der besonderen Umstände leisteten die Friedensrichterin und ihr Stellvertreter hervorragende ehrenamtliche Arbeit. Das zeigen die Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger, die ihre Hilfe und Beratung kostenlos in Anspruch genommen haben.

Im Jahr **2020** lag die Anzahl der Tür- und Angelfälle bei 8.
Es wurden 1 Schlichtungsverfahren durchgeführt.

Im Jahr **2021** wurden 6 Tür- und Angelfälle behandelt.
Es fanden keine Schlichtungsverfahren statt.

Für die Friedensrichterin und ihrem Stellvertreter ist es selbstverständlich, dass sie an Weiterbildungsseminaren teilnehmen, um zum Thema Schiedsstellenwesen und

Rechtsfragen auf den aktuellen Stand zu sein. Die Friedensrichterin, Frau Noack, hat außerdem die Seminare „Mediation im Schiedsamt II“ sowie „Einführungs- und Vertiefungslehrgang“ besucht.

Zensus

Die Durchführung des Zensus ist auch 2022 wieder in der Verantwortung der Stadt Glauchau. Das Erhebungsbiet umfasste dabei die Städte und Gemeinden Glauchau, Meerane, Crimmitschau, Remse, Oberwiera, Waldenburg, Dennheritz, Schönberg und Langenbernsdorf.



Der Zensus findet zwar erst ab Mai 2022 aktiv statt, aber im Vorhinein war einiges vorzubereiten. Bereits ab Oktober 2021 war der Erhebungsstellenleiter im Dienst, um einen reibungslosen Ablauf des Zensus zu gewährleisten.

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für den Zensus hatte die Stadtverwaltung für den Zensus die Räumlichkeiten im „Alten Arbeitsamt“ in der Hoffnung 81-83 vorgesehen. Die Räumlichkeiten bieten den nötigen Platz sowie die nötigen Voraussetzungen für die räumliche und technische Abschottung im Rahmen der notwendigen Datenschutzvorkehrungen.

Die Stadtverwaltung hat diesbezüglich im August und September mit der Errichtung der nötigen technischen Infrastruktur begonnen und eine „passive“ (technisch separate) Verkabelung installieren lassen. Darüber hinaus ist die Zensuserhebungsstelle im November 2021 hergerichtet und neu möbliert worden.

Parallel zu den technischen und räumlichen Vorbereitungsarbeiten fand die Öffentlichkeitsarbeit zum Zensus im Erhebungsgebiet statt. Dazu erschienen ab Dezember 2021 Artikel im Stadtkurier Glauchau, dem Amtsblatt Meerane und Crimmitschau sowie dem Stadtboten Waldenburg. Die Artikel sollten nicht nur über Zeitpunkt, Ablauf und Nutzen des Zensus informieren, sondern auch dazu dienen, Interviewer für die Durchführung des Zensus im Erhebungsgebiet zu rekrutieren.

Bericht über den Haushalt und die Finanzen der Stadt Glauchau

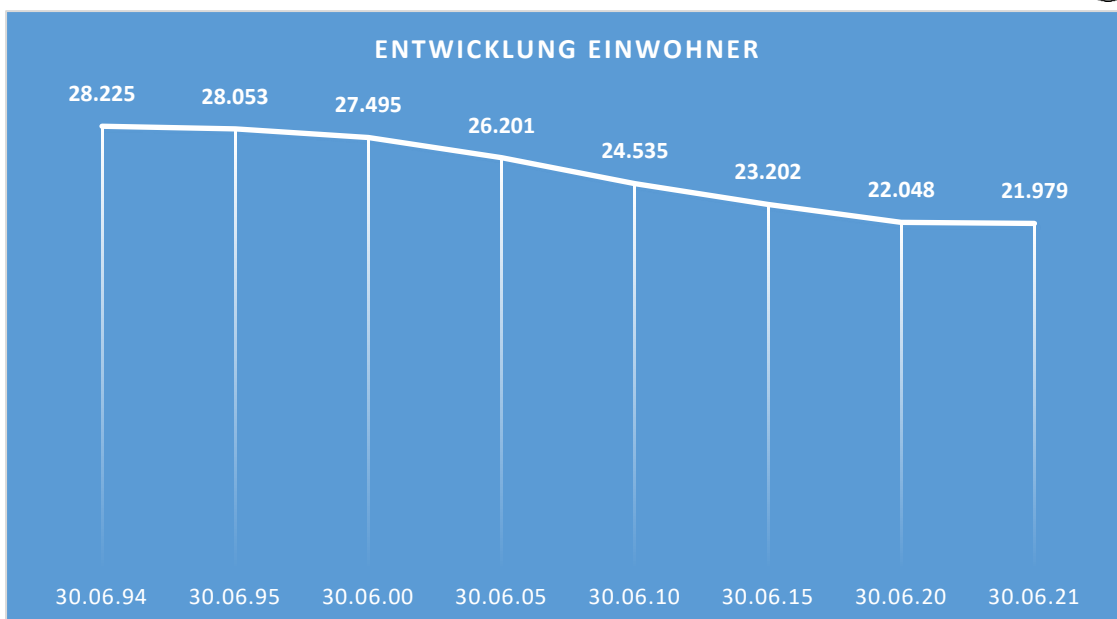
Im folgenden Abschnitt sind die Steuererträge der Stadt Glauchau, ganz speziell für die Haushaltsjahre 2020 und 2021, erläutert und über einen Gesamtzeitraum von 10 Jahren, rückwirkend ab 2012, dargestellt.

Für die folgenden Ausführungen ist bei der Ermittlung der Erträge je Einwohner folgende Entwicklung der Einwohnerzahlen verwendet worden:

| Jahr | Einwohner zum 30.06. des Jahres |
|-------------|--|
| 2012 | 23.408 |
| 2013 | 23.207 |
| 2014 | 23.205 |
| 2015 | 23.202 |
| 2016 | 23.134 |
| 2017 | 22.789 |
| 2018 | 22.617 |
| 2019 | 22.344 |
| 2020 | 22.048 |
| 2021 | 21.979 |

Dabei sind jährlich die Einwohnerzahlen per 30.06. des Jahres für die Ermittlung verwendet worden. Anhand der Übersicht ist ersichtlich, dass die Einwohnerzahlen in dem Zeitraum von 10 Jahren um 6,1 % zurückgegangen sind. Absolut sind 1.429 Einwohner weniger zu verzeichnen.

Grafisch lässt sich seit dem 30.06.1994 folgende Entwicklung der Einwohnerzahlen darstellen:



Grundsteuer

Das Ergebnis der Grundsteuer A und B beträgt 2020 insgesamt 2.625,6 T€. Im Jahr 2021 ist ein weiterer Anstieg der Erträge zu verzeichnen. Insgesamt sind in der Ergebnisrechnung 2.652,6 T€ an Erträgen gebucht, absolut 27 T€ mehr als im Vorjahr 2020. Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sind im gesamten Berichtszeitraum konstant bei 305 v. H. bzw. 490 v. H. geblieben. Daraus resultiert auch die Entwicklung der Erträge der Grundsteuer A und B. Diese Erträge schwanken über den gesamten Berichtszeitraum konstant um rd. 2,6 Mio. €.

Die Entwicklung der Grundsteuererträge in den vergangenen 10 Jahren stellt sich wie folgt dar:

| Jahr | Grundsteuer A | Hebesatz | Grundsteuer B | Hebesatz | Grundsteuer gesamt | je Einwohner |
|------|---------------|----------|---------------|----------|--------------------|--------------|
| | - EUR - | v. H. | - EUR - | v. H. | -EUR- | - EUR - |
| 2012 | 38.886 | 305 | 2.529.486 | 490 | 2.568.372 | 110 |
| 2013 | 38.739 | | 2.530.718 | | 2.569.457 | 111 |
| 2014 | 38.176 | | 2.520.281 | | 2.558.457 | 110 |
| 2015 | 38.387 | | 2.554.033 | | 2.592.420 | 112 |
| 2016 | 37.201 | | 2.552.185 | | 2.589.386 | 112 |
| 2017 | 39.262 | | 2.584.355 | | 2.623.617 | 115 |
| 2018 | 37.277 | | 2.586.838 | | 2.624.114 | 116 |
| 2019 | 39.553 | | 2.634.750 | | 2.674.303 | 120 |
| 2020 | 38.615 | | 2.586.956 | | 2.625.571 | 119 |
| 2021 | 38.771 | | 2.648.740 | | 2.652.617 | 121 |



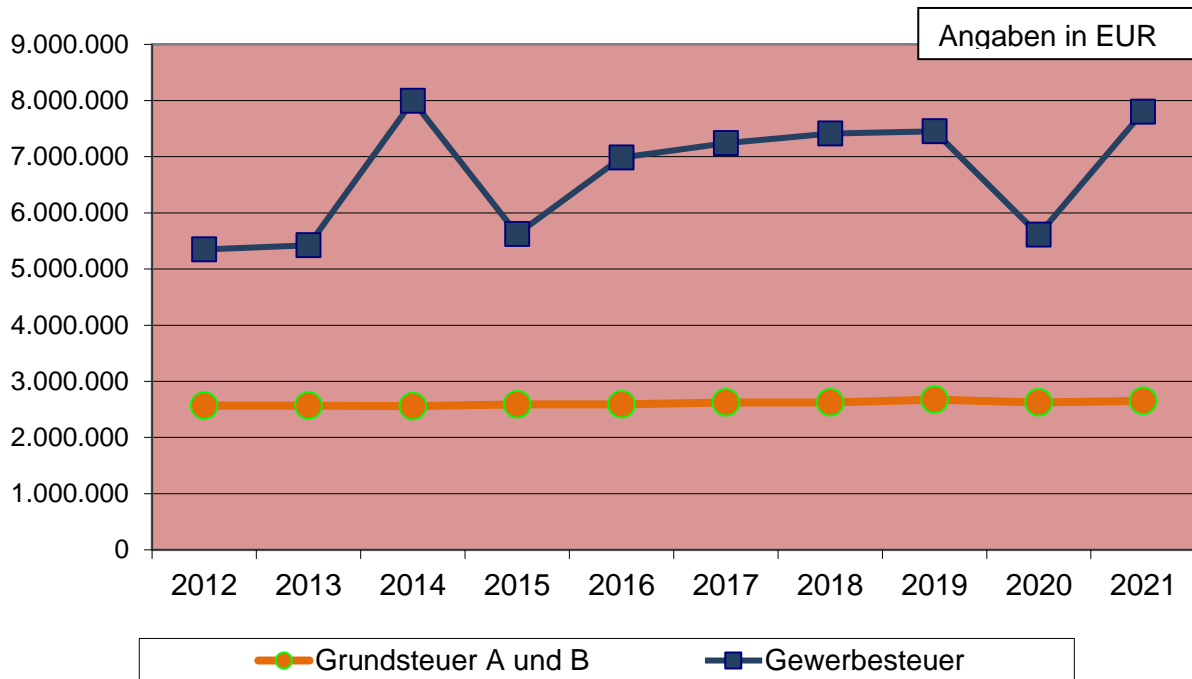
Gewerbesteuer

Das Rechnungsergebnis beträgt insgesamt 5.611 € für 2020 und 7.801,5 € für 2021. Die Entwicklung seit 2012 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

| Jahr | Gewerbesteuer- vorauszahlungen | Gewerbesteuer- nachveranlagungen | Gewerbesteuer insgesamt | Hebe- satz | Aufkommen je Einwohner |
|-------------|-----------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|---------------|---------------------------|
| | - EUR - | - EUR - | - EUR - | v. H. | - EUR - |
| 2012 | 3.794.453 | 1.553.991 | 5.348.443 | 385 | 228 |
| 2013 | 4.022.582 | 1.402.303 | 5.424.885 | | 234 |
| 2014 | 5.857.678 | 2.135.493 | 7.993.171 | | 344 |
| 2015 | 5.296.127 | 323.730 | 5.619.857 | | 242 |
| 2016 | 6.123.338 | 862.571 | 6.985.909 | | 302 |
| 2017 | 6.456.621 | 784.781 | 7.241.402 | | 318 |
| 2018 | 6.326.155 | 1.088.313 | 7.414.468 | | 328 |
| 2019 | 6.154.192 | 1.300.063 | 7.454.255 | 400 | 334 |
| 2020 | 4.847.611 | 763.426 | 5.611.037 | | 254 |
| 2021 | 5.771.672 | 2.029.791 | 7.801.463 | | 355 |

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer ist mit der Haushaltssatzung 2019 von 385 v. H. auf 400 v. H. angehoben worden. Mit einem Hebesatz von 385 v. H. wurde im Haushaltsjahr 2014 absolut der höchste Gewerbesteuerertrag in Höhe von 7.993 T€ erzielt. Im Jahr 2015 ist der Ertrag wieder auf 5,6 Mio. € abgefallen. In den Haushaltsjahren 2017 bis 2019 liegen die Erträge konstant bei über 7 Mio. €. Mit der Coronapandemie im Jahr 2020 haben sich die Erträge aus der Gewerbesteuer gegenüber dem Vorjahr stark verringert. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2019 beträgt absolut rd. 1,84 Mio. €. Im Jahr 2021 konnten wieder Steuererträge in Höhe von 7,8 Mio. € verbucht werden.

Die Entwicklung der Grund- und Gewerbesteuer seit dem Jahr 2012 ist in der nachfolgenden Graphik dargestellt:



Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Im Haushaltsplan 2020 wurden die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 7.000.000 € veranschlagt. Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2020 zeigt eine Unterschreitung in Höhe von rd. 560 T€ auf 6.437.305 €. Die geringeren Erträge im Jahr 2020 sind auf die Folgen der Corona Pandemie zurückzuführen. Im Jahr 2021 stehen geplanten 7 Mio. € tatsächliche Erträge in Höhe von 7,1 Mio. € gegenüber.

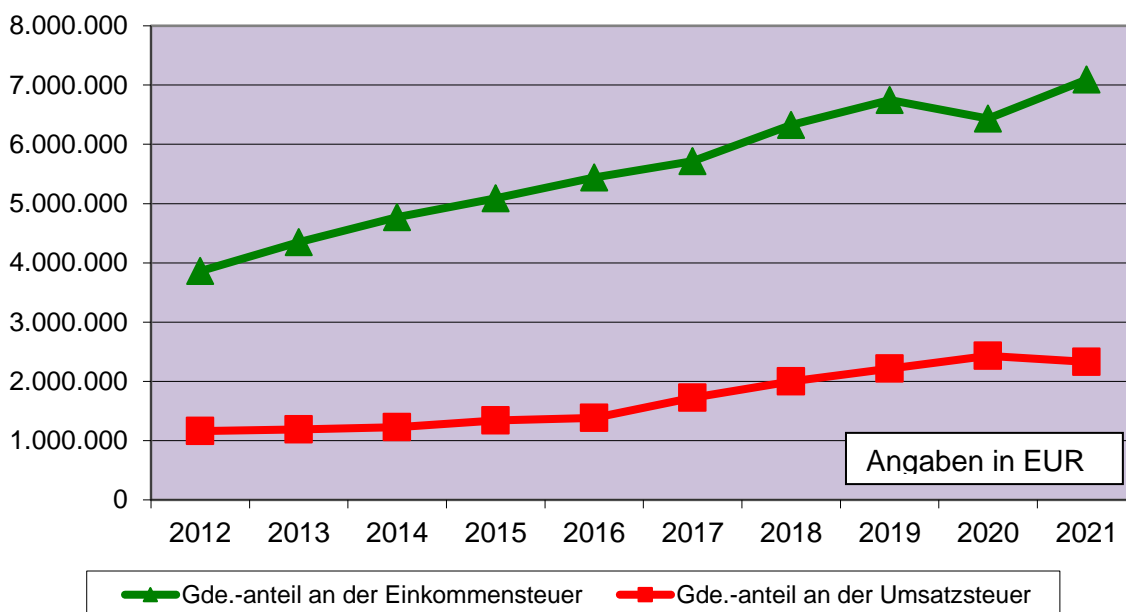
| Jahr | Haushaltsansatz | Erträge | Schlüsselzahl | Ertrag je Einwohner |
|------|-----------------|-----------|---------------|---------------------|
| | -EUR- | - EUR - | | - EUR - |
| 2012 | 3.780.000 | 3.860.639 | 0,0052546 | 160 |
| 2013 | 4.000.000 | 4.349.127 | | 187 |
| 2014 | 4.200.000 | 4.769.019 | | 206 |
| 2015 | 4.350.000 | 5.087.579 | 0,0050963 | 219 |
| 2016 | 5.050.000 | 5.442.876 | | 235 |
| 2017 | 5.360.000 | 5.713.554 | | 251 |
| 2018 | 5.400.000 | 6.325.357 | 0,0052706 | 280 |
| 2019 | 6.300.000 | 6.746.875 | | 302 |
| 2020 | 7.000.000 | 6.437.305 | | 292 |
| 2021 | 7.000.000 | 7.092.914 | 0,0052742 | 323 |

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde im Jahr 2020 mit 2,4 Mio. € veranschlagt. Das Rechnungsergebnis beträgt 2,43 Mio. € und überschreitet den Haushaltsansatz 2020 um rund 30 T€. Im Jahr 2021 reduzierte sich der Anteil von geplanten 2.400 T€ um rd. 70 T€ auf insgesamt 2.329 T€. Auch hier ist die Ursache, analog den Mindererträgen im Jahr 2020 beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, als Folge der Corona Pandemie zu sehen.

| Jahr | Haushaltsansatz | Erträge | Schlüsselzahl | Erträge je Einwohner |
|------|-----------------|-----------|---------------|----------------------|
| | - EUR - | - EUR - | | - EUR - |
| 2012 | 1.100.000 | 1.161.296 | 0,006534366 | 50 |
| 2013 | 1.200.000 | 1.191.179 | | 51 |
| 2014 | 1.200.000 | 1.229.105 | | 53 |
| 2015 | 1.238.000 | 1.342.571 | 0,00638582 | 58 |
| 2016 | 1.300.000 | 1.383.534 | | 60 |
| 2017 | 1.614.000 | 1.722.742 | | 76 |
| 2018 | 1.614.000 | 1.998.489 | 0,006269052 | 88 |
| 2019 | 2.000.000 | 2.215.544 | | 99 |
| 2020 | 2.400.000 | 2.430.332 | | 110 |
| 2021 | 2.400.000 | 2.329.175 | 0,006022119 | 106 |

Die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer lässt sich grafisch wie folgt darstellen:



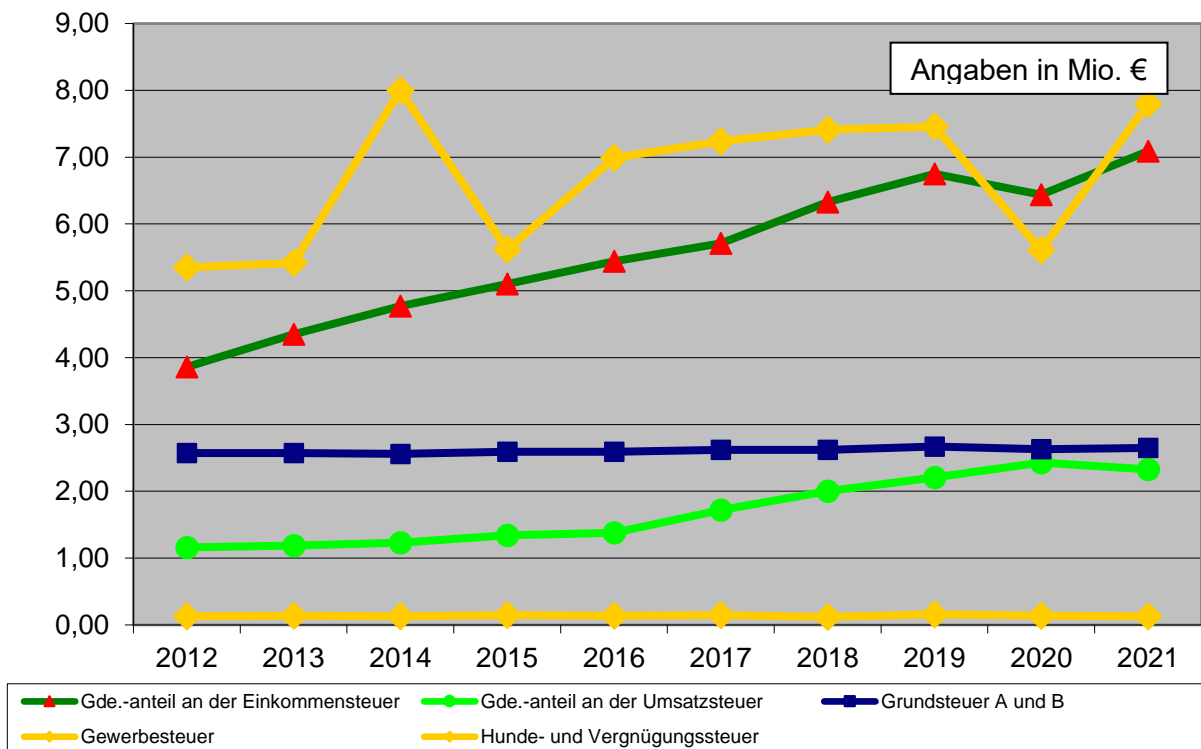
Hundesteuer und Vergnügungssteuer

Weitere Steuererträge stehen für die Stadt Glauchau aus der Vergnügungssteuer und der Hundesteuer als allgemeines Deckungsmittel im Ergebnishaushalt zur Verfügung. Wie in den Vorjahren auch, stellt die Vergnügungssteuer eine Spielgerätesteuer dar und die Hundesteuer ist abhängig von der Anzahl der steuerlich registrierten Hunde. Hier lässt sich für einen Zeitraum von insgesamt 10 Jahren für die Stadt Glauchau folgende Entwicklung aufzeigen:

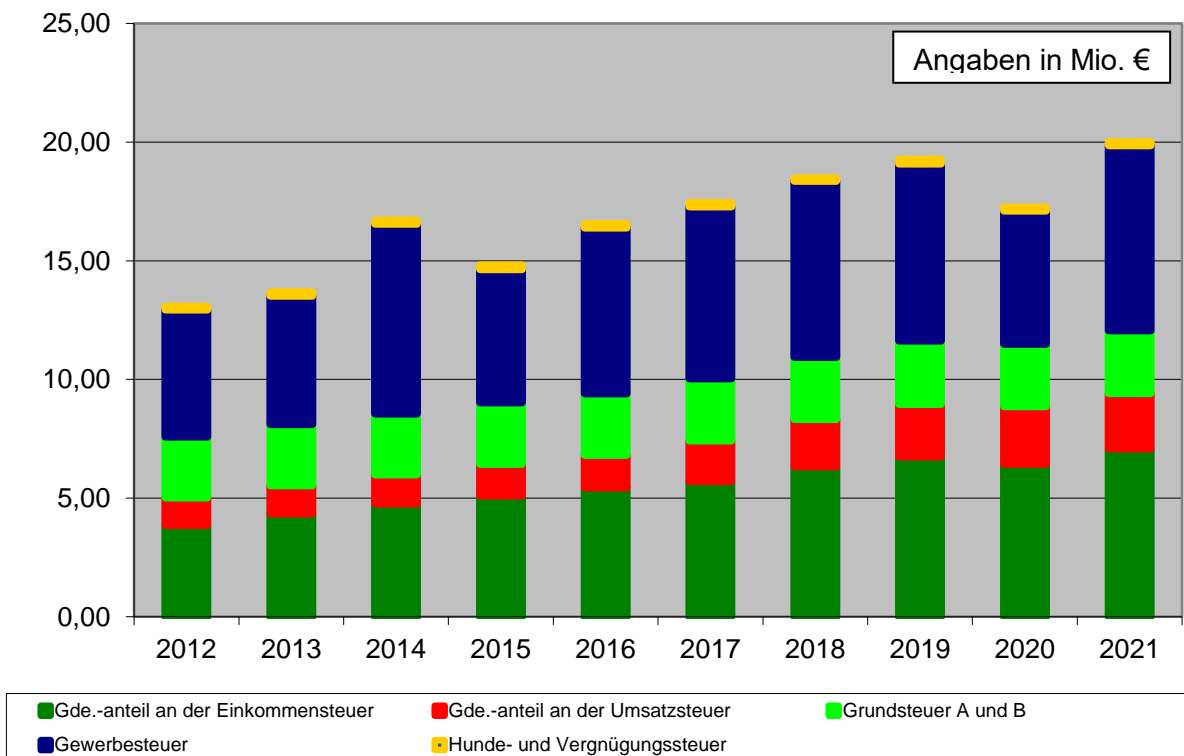
| Jahr | Anzahl der gemeldeten Hundehaltung zum 01.01. des Jahres | Hundesteuer | Vergnügungssteuer | Hunde- und Vergnügungssteuer | Hunde- und Vergnügungssteuer pro Einwohner |
|------|--|-------------|-------------------|------------------------------|--|
| | | -TEUR- | -TEUR- | -TEUR- | -EUR- |
| 2012 | 1.010 | 56,5 | 72,6 | 129,1 | 5,51 |
| 2013 | 1.033 | 57,6 | 83,1 | 140,7 | 6,06 |
| 2014 | 1.012 | 56,8 | 72,8 | 129,6 | 5,59 |
| 2015 | 1.004 | 57,5 | 94,2 | 151,7 | 6,54 |
| 2016 | 1.027 | 61,1 | 83,1 | 144,2 | 6,23 |
| 2017 | 1.035 | 60,6 | 89,9 | 150,5 | 6,60 |
| 2018 | 1.026 | 61,1 | 63,3 | 124,4 | 5,50 |
| 2019 | 1.058 | 62,8 | 99,4 | 162,2 | 7,26 |
| 2020 | 1.051 | 63,1 | 81,8 | 144,9 | 6,57 |
| 2021 | 1.058 | 62,7 | 63,9 | 126,6 | 5,76 |

Zusammenfassung Erträge Steuern

Insgesamt lassen sich die Steuererträge für die Stadt Glauchau im Zeitraum 2010 bis 2019 wie folgt darstellen:

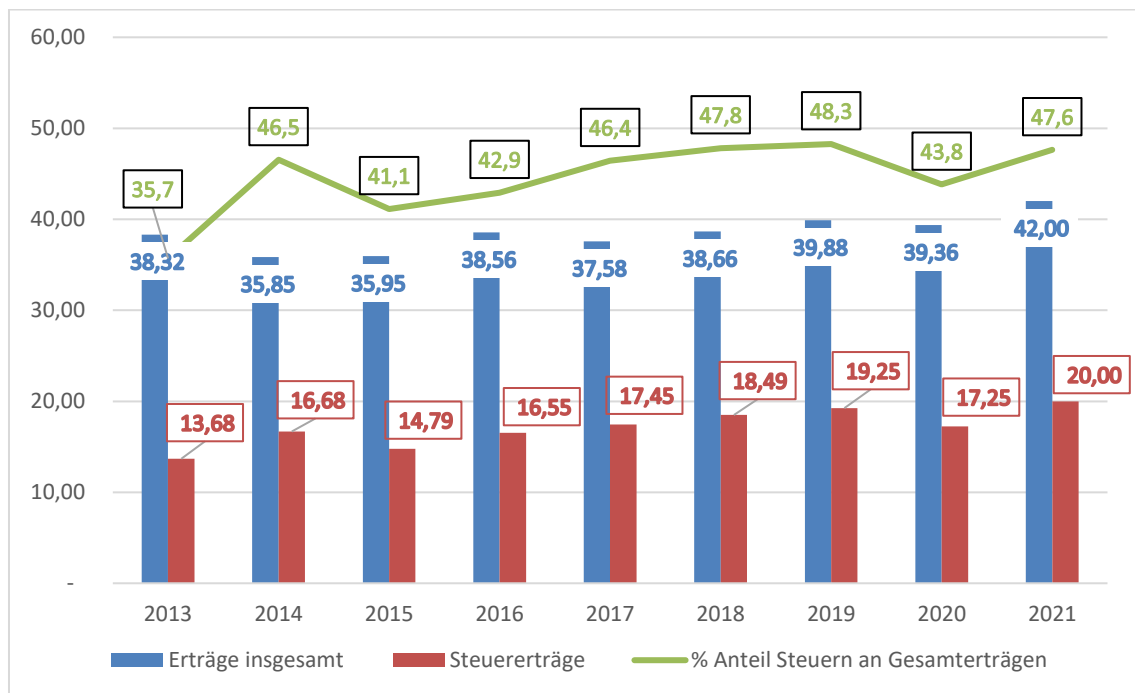


Die Summe aller Steuererträge pro Jahr lässt folgende Entwicklung aufzeigen:





Der Anteil der Steuererträge an den Erträgen im Haushalt der Stadt Glauchau insgesamt, ist, seit der Einführung der Doppik im Jahr 2013 folgendermaßen (Angaben in Mio. €):



Bericht der Bereiche Ordnungsamt, Bürgerservice, Schule und Jugend

Bußgeldstelle

Statistik zu bearbeiteten Ordnungswidrigkeiten im Stadtgebiet Glauchau 2020/2021

| Gesetzliche Grundlage/ Verfahrensart | Anzahl der Ordnungswidrigkeitsverfahren | |
|---|---|--------------|
| | 2020 | 2021 |
| StVO Verstöße ruhender Verkehr | 1363 | 1045 |
| StVO Verstöße fließender Verkehr | 2937 | 14286 * |
| Polizeiverordnung | 119 | 27 |
| Bundesmeldegesetz | 16 | 11 |
| Gewerbeordnung | 12 | 10 |
| Gesetz über Sonn- und Feiertage | 3 | 0 |
| Straßenverkehrs-Ordnung | 0 | 0 |
| Reinigungs-, Räum- und Streupflichtsatzung | 0 | 33 |
| Straßengesetz | 0 | 3 |
| Gesetz über Personalausweise | 20 | 47 |
| Sächsische Bauordnung | 1 | 0 |
| Gesetz zum Schutz von Nichtrauchern | 0 | 0 |
| Wohngeldgesetz | 2 | 0 |
| Verordnung über Spielgeräte | 72 | 0 |
| Gaststättengesetz | 0 | 0 |
| Hundesteuersatzung | 0 | 4 |
| Baumschutzsatzung | 1 | 0 |
| GESAMT | 4553 | 15466 |

*gestiegene Fallzahlen nach Inbetriebnahme der Geschwindigkeitsmessanlage an der S 288

Errichtung und Betrieb der Geschwindigkeitsmessanlage an der S 288/ Meeraner Straße

Durch die Unfallhäufung im Kreuzungsbereich der S 288/Meeraner Straße wurden bereits im Jahr 2019 Maßnahmen mit dem Straßenbaulastträger, Polizei und Straßenverkehrsbehörde abgesprochen. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit war dabei die einzige Möglichkeit, die Gefahr von weiteren Unfällen zu minimieren. Eine erneute Überprüfung durch eine Langzeitmessung und weitere Unfälle im Bereich zeigten uns auf, dass die Beschilderung

vor Ort allein zu keiner Reduzierung der Geschwindigkeit und Unfallhäufung zeigte. Somit wurde im weiteren Schritt eine Geschwindigkeitsmessanlage in Betracht gezogen. Da der Stadt Glauchau im Doppelhaushalt keine Mittel für den Erwerb einer Geschwindigkeitsmessanlage zur Verfügung standen, wurde die Ausschreibung so aufgebaut, dass wir eine Pauschale pro nutzbarem Fall an den Generalunternehmer leisten. Die Angebotsfrist endete am 26.11.2020 um 12 Uhr. Dabei lagen der Stadt Glauchau zwei Angebote von unterschiedlichen Unternehmen vor. Die Ausschreibung wurde durch den Anbieter Jenoptik Robot GmbH mit einem Preis von 7,74 €/pro auswertbarem Fall inkl. MwSt. gewonnen.

In der Ausschreibung wurde die ständige Messung von mehreren Spuren, zwei Fahrrichtungen und die Nutzung als mobile Messanlage vorausgesetzt. So wurden im Turm zwei Messgeräte verbaut, welche wir auch zur mobilen Messung entnehmen und in einem dafür mitgelieferten Stativ einsetzen können. Somit ist auch die mobile Messung an Schwerpunktobjekten (Kindergärten, Schulen, Altenheimen, etc.) und weiteren Straßen möglich. Für diese Aufgabe wurden an diesem Gerät bisher 4 Mitarbeiter ausgebildet, welche sowohl die Messungen (auch im mobilen Betrieb) als auch die Auswertung durchführen können. Zwei weitere Mitarbeiterinnen wurden in der Auswertung geschult.

Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte am 24.03.2021. Bis zum 31.12.2021 wurden durch die Anlage ca. 1.330.000 Durchfahrten registriert, wovon 14.032 Verkehrsverstöße begangen wurden. Spitzenreiter dabei war ein Fahrzeugführer mit einer Überschreitung von 71 km/h und somit einer Geschwindigkeit von 121 km/h.

Außerdienststellung der mobilen Geschwindigkeitsmessanlage Leivtec XV 3

Bei der im Jahr 2017 beschafften mobilen Geschwindigkeitsmessanlage Leivtec XV 3 wurden bei einer groß angelegten Sachverständigenuntersuchung mehrere Messfehler nachgewiesen, sodass wir als Betreiber dieser Anlage Anfang März 2021 durch den Hersteller aufgefordert wurden, die Anlage bis zur Klärung der gemeldeten Messfehler nicht mehr einzusetzen. Bereits nach der Information des Betreibers wurde die Anlage durch die Stadtverwaltung Glauchau bis zur Klärung des Sachverhaltes außer Dienst gesetzt. Eine Untersuchung der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) als Zulassungsbehörde bestätigte in einem eigens durchgeführten Gutachten, dass es unter bestimmten Messbedingungen tatsächlich zu Fehlmessungen kommen kann. Somit konnte das Gerät erst einmal nicht mehr in Betrieb genommen werden.

Sicherheit, Ordnung, Verkehr

Statistik der Jahre 2020 und 2021

| | 2020 | 2021 |
|---|------|------|
| allgemeines Ordnungsrecht: | | |
| Anlieger | 328 | 366 |
| Androhung Ersatzvornahmen | 76 | 63 |
| durchgeführte Ersatzvornahmen | 83 | 41 |
| Sicherung Gebäude/Bäume | 35 | 12 |
| Wilder Müll | 23 | 25 |
| Müllanzeigen ans LRA | 1 | 16 |
| Sondernutzungsgenehmigungen | 198 | 179 |
| Kostenbescheide ungenehmigte Sondernutzungen | 5 | 1 |
| Verkehrsrecht: | | |
| Ausnahmegenehmigungen: | | |
| Sonn- und Feiertagsfahrverbot | 47 | 105 |
| Behinderte Sachsen | 11 | 10 |
| allgemeine Ausnahmegenehmigungen | 54 | 31 |
| verkehrsrechtliche Anordnungen: | | |
| Verkehrszeichen | 62 | 56 |
| Baumaßnahmen und Veranstaltungen | 439 | 423 |
| Davon | | |
| halbseitig | 157 | 141 |
| Gehweg/Gerüste/sonstiges | 152 | 148 |
| Vollsperrungen | 105 | 121 |
| Verlängerungen/Nachträge | 147 | 154 |
| erlaubnispflichtige Veranstaltungen | 0 | 2 |
| Stellungnahmen allgemein (u. a. Baumaßnahmen) | 49 | 54 |
| Genehmigung Ein- und Ausfahrt | 20 | 11 |
| Stellungnahmen Schwerlasttransporte | 358 | 445 |
| Ausnahmegenehmigungen Feuerwerk | 1 | 11 |
| Ausnahmegenehmigungen Lärm | 19 | 11 |
| Ausnahmegenehmigungen Böller | 0 | 3 |

Bei den Straßenbaumaßnahmen ist zwar gegenüber dem Verwaltungsbericht 2018/2019 die Gesamtanzahl leicht zurückgegangen, jedoch zeichnet sich in der weiteren Entwicklung und fortfolgend ab, dass immer umfangreichere Straßenbaumaßnahmen im Stadtgebiet durchgeführt werden, die sich nicht nur vom zeitlichen Umfang über das ganze Jahr oder sogar über 2 Jahre hinziehen, sondern auch der Verwaltungsaufwand für eine einzelne Baumaßnahme enorm steigt. Bei Änderungen im Bauablauf müssen bspw. Beschilderungspläne geändert werden und zu den regelmäßigen Kontrollen und Abstimmungen kommen weitere hinzu. Viele, vor allem straßenübergreifende Baumaßnahmen machen einen Ortstermin mit allen Beteiligten unumgänglich. Das zeigt sich

in der Statistik auch daran, dass die Anzahl der Nachträge und Verlängerungen im Vergleich zu 2018/2019 nicht gesunken ist.

Beispiele für solche umfangreichen Baumaßnahmen:

2020:

- Zimmerstraße (Februar bis August 2020)
- Thomas-Müntzer-Gasse (Februar bis September 2020)
- Beginn Ausbau Breitband im Stadtgebiet

2021:

- Luisenstraße (März bis Juni 2021)
- Thomas-Müntzer-Gasse und Druckergasse (Mai bis Dezember 2021)
- Obere Straße (März bis Dezember 2021 und weiter in 2022)

Brand- und Feuerschutz

Beschaffungen im Feuerwehrwesen

Durch die Zuwendungsbescheide im Berichtsjahr 2019 für zwei weitere Mannschaftstransportwagen (MTW) in Höhe von 46.000 € und für einen Einsatzleitwagen in Höhe von 42.000 € konnte im Dezember 2019 die Ausschreibung veröffentlicht werden. Die Angebots- und Wertungsprüfung erfolgte nach Ablauf der Angebotsfrist Anfang 2020, anschließend konnten die Aufträge durch den technischen Ausschuss der Stadt Glauchau vergeben werden. Dabei hatte der Auftrag für den Mannschaftstransportwagen der Ortsfeuerwehr Gesau einen Wert von 65.862,87 € und ging an eine Firma aus Oberderdingen/Flehingen.



MTW – Ortsfeuerwehr Gesau

Der Auftrag für den Mannschaftstransportwagen der Ortsfeuerwehr Niederlungwitz hatte einen Wert 46.883,62 € und ging an eine Firma in Dresden. Beide Fahrzeuge wurden mit jeweils 23.000 € durch den Freistaat Sachsen gefördert. Nach der Auftragsvergabe wurde in enger Abstimmung zwischen Auftragnehmer, dem Sachgebiet Brand- und Feuerschutz und den jeweiligen Ortsfeuerwehren die Details, wie die Anordnung der Ausrüstungen, besprochen.



MTW – Ortsfeuerwehr Niederlungwitz

Beide Fahrzeuge konnten nach Fertigstellung in 2021 den jeweiligen Ortsfeuerwehren übergeben werden.

Im Jahr 2020 konnte ein weiterer Auftrag zur Lieferung eines Einsatzleitwagen 1 (ELW 1) vergeben werden. Der Auftrag hatte dabei einen Wert von 190.257,20 € und wurde mit 42.000 € vom Freistaat Sachsen gefördert. Der Zuschlag erhielt dabei eine Firma aus Forchheim, welche sich u. a. auf den Aus- und Aufbau von Einsatzleitwagen spezialisiert hat. Die Komplexität des ausgeschriebenen Einsatzleitwagens erforderte es, dass bis zur Auslieferung des Fahrzeuges im Juli 2021 eine Vielzahl von Details besprochen und genau abzustimmen waren. Dabei wurden die Vorschläge und Ideen der Kameraden eingearbeitet und umgesetzt. Das Fahrzeug verfügt nun über 4 Arbeitsplätze, die es den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr ermöglichen, auch größere Schadenslagen zu bewältigen. Der neue Einsatzleitwagen 1 ersetzt den alten Einsatzleitwagen 2 mit Baujahr 1993. Dabei handelte es sich um einen ausgemusterten Rettungswagen der Stadt Iserlohn, welcher nach dem Hochwasser 2002 der Stadt Glauchau gespendet und anschließend umgebaut wurde.



ELW 1 – Stadtteilfeuerwehr Oberstadt

Zur flexiblen Löschwasserbereitstellung im Stadtgebiet Glauchau und der Bundesautobahn 4 wurde ein gebrauchter Milchsammelwagen mit einem Gesamtvolumen von 15.000 l beschafft. Nach der Abholung des Fahrzeuges Anfang 2021 bei einer in Langgöns ansässigen Firma wurde dieses durch Mitarbeiter des Sachgebietes Brand- und Feuerschutz mit Unterstützung von Kameraden zu einem Großtanklöschfahrzeug umgebaut. Das Fahrzeug musste mit einer Sondersignalanlage und entsprechender Funktechnik ausgerüstet sowie in feuerwehrrot foliert werden, was eine Fachfirma aus Crimmitschau vor Ort übernahm. In Summe wurden für das Großtanklöschfahrzeug (GTLF) ca. 77.000 € aufgewandt. Fördermittel konnten bei der Beschaffung und dem Umbau nicht in Anspruch genommen werden. Das Fahrzeug wurde im September 2021 zusammen mit dem Einsatzleitwagen der Stadtteilfeuerwehr Oberstadt übergeben.



GTLF – Stadtteilfeuerwehr Oberstadt

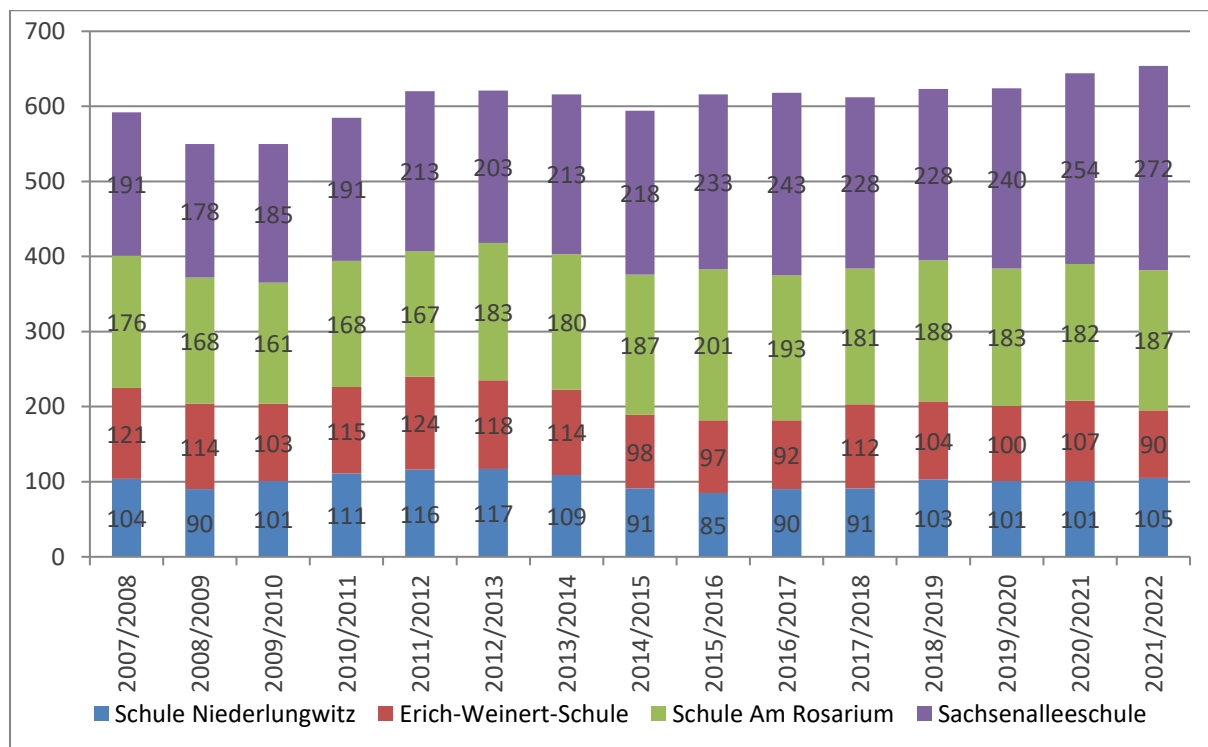
Ende 2020 konnte der Auftrag für eine Ersatzbeschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges 10 (LF 10) für die Ortsfeuerwehr Reinholdshain durch den Stadtrat vergeben werden. Den Zuschlag zum Gesamtpreis von 360.760,70 € erhielt eine Firma aus Ulm. Die Ersatzbeschaffung wurde dabei mit 201.000,00 € durch den Freistaat Sachsen gefördert. Das Leistungsverzeichnis wurde hierbei maßgebend durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Reinholdshain mit Unterstützung des Sachgebietes Brand- und Feuerschutz erstellt. Entsprechend des Brandschutzbedarfsplanes sollte das Löschgruppenfahrzeug 10 das vorhandene Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10 mit Baujahr 1993 am Standort der Ortsfeuerwehr Reinholdshain ersetzen.

Darüber hinaus erhielt die Stadt Glauchau 2021 einen Zuwendungsbescheid für einen Ersatzneubau eines Feuerwehrgerätehauses mit 3 Stellplätzen für die Ortsfeuerwehr Reinholdshain i. H. v. 650.000,00 €. In enger Abstimmung mit der Ortsfeuerwehr und Stadtwehrleitung wurden erste Kriterien für das Gerätehaus festgelegt, um den Anforderungen der Feuerwehr sowie den aktuellen Unfallschutz- und Hygienestandards zu entsprechen. Diese stellen die Basis für die anstehenden Ausschreibungen dar.

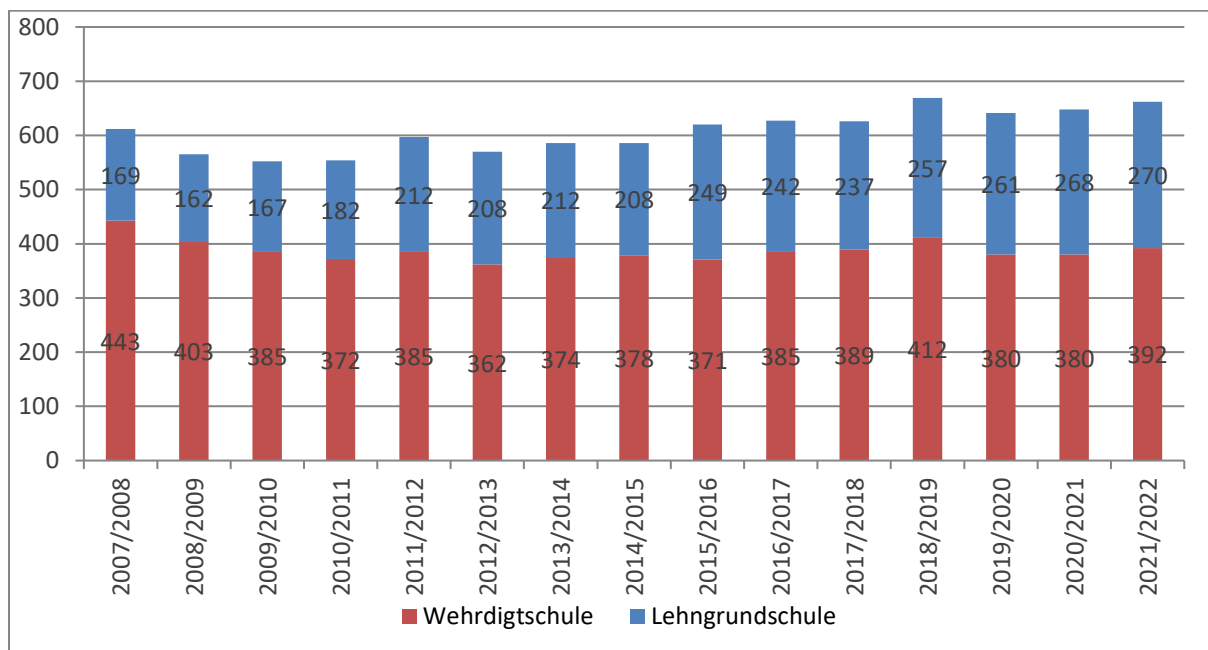
Schulwesen, Kindertagesstätten

Entwicklung der Schülerzahlen

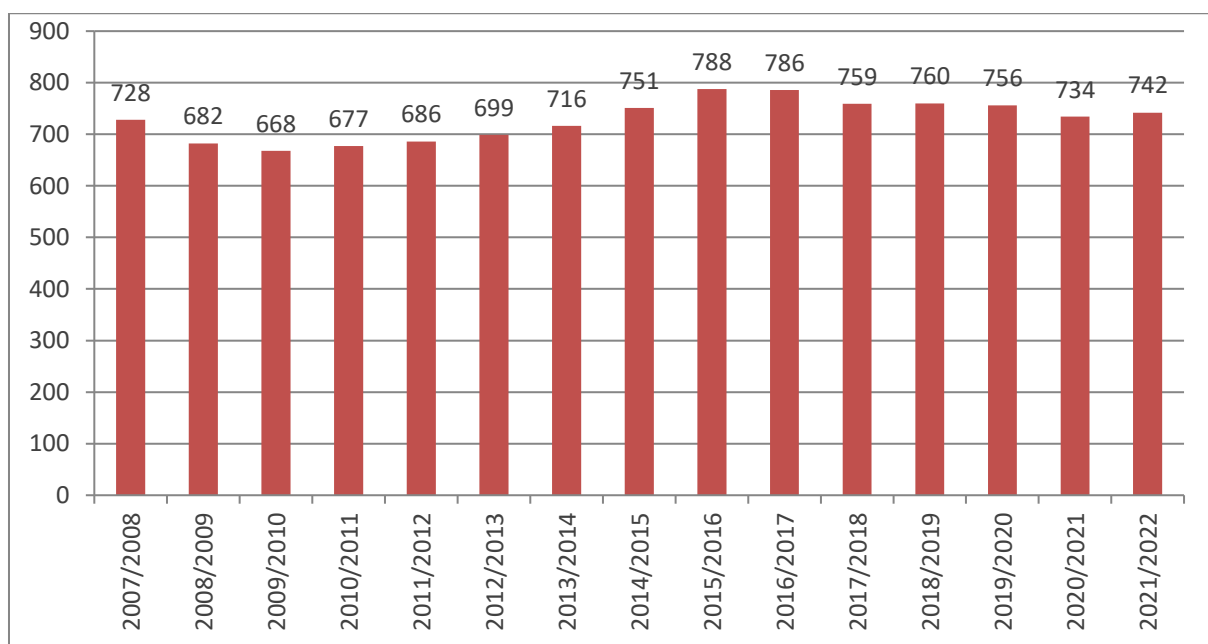
a) Grundschulen



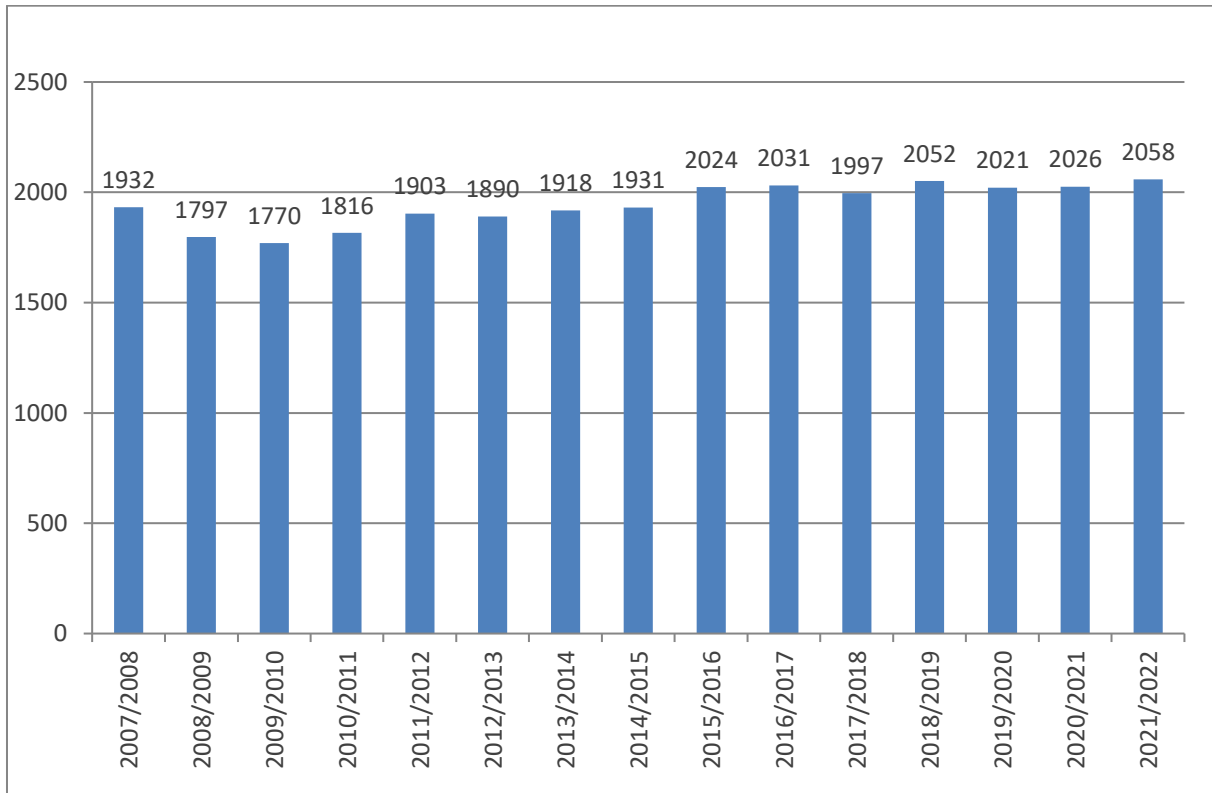
b) Oberschulen



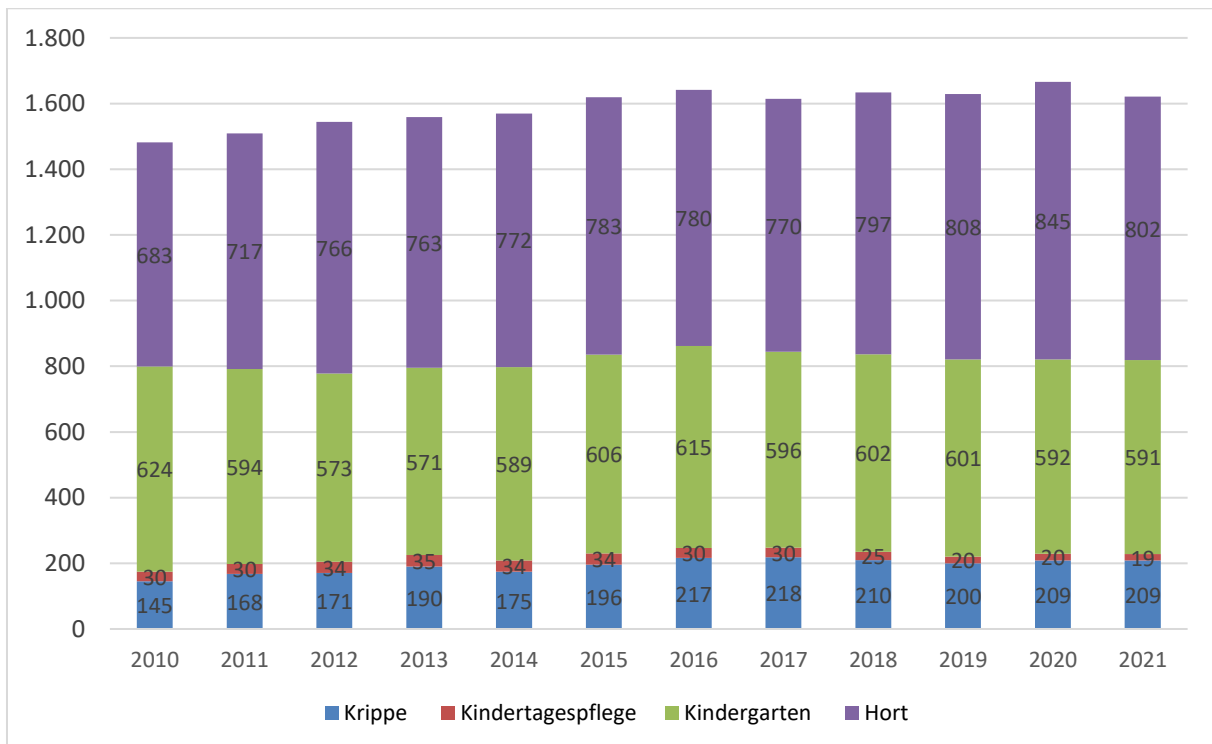
c) Gymnasium



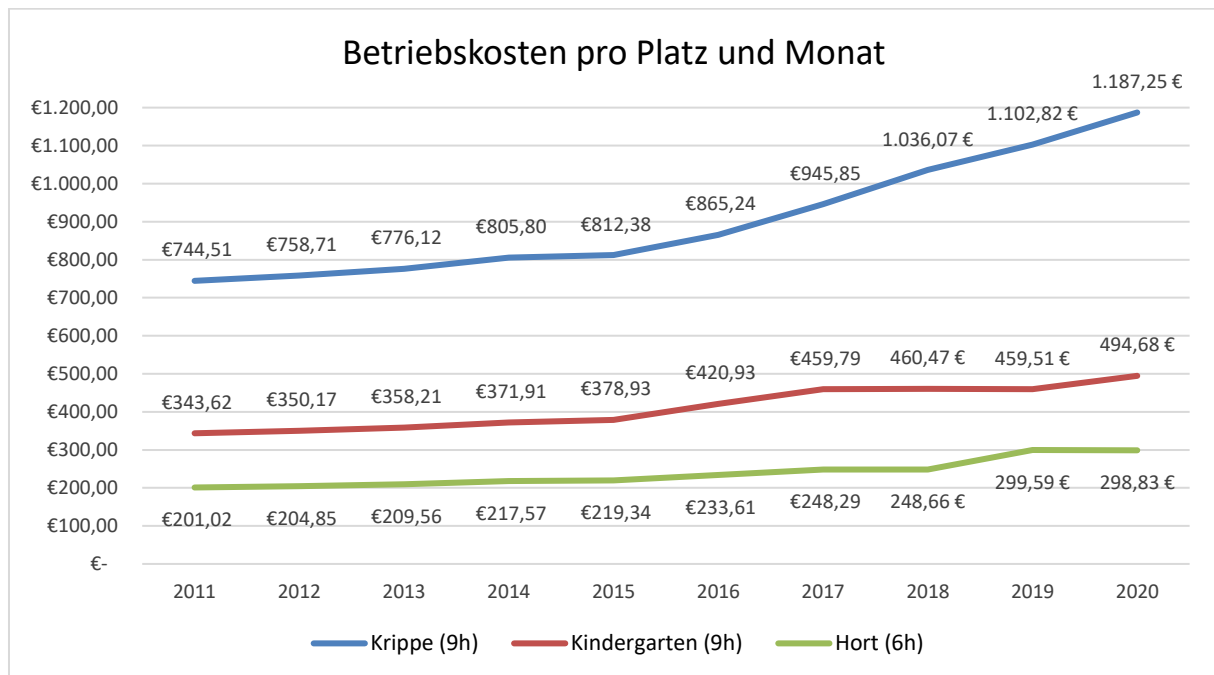
d) Zusammenfassung



Entwicklung der Anzahl betreuer Kita-Kinder



3. Entwicklung der Kita-Betriebskosten



Jugend- und Seniorenarbeit

Graffitiprojekt Street Art – Sauberes Glauchau

Nicht nur in den Großstädten findet man sie – illegale Schmierereien an den verschiedensten Flächen. Auch in der Stadt Glauchau lassen sich seit geraumer Zeit gehäuft die unerlaubten Kritzeleien beobachten, welche die Sauberkeit und Ästhetik der Stadt stark beeinträchtigen. Je nach Örtlichkeit und Gestaltung kann es darüber hinaus zu negativen Auswirkungen auf das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum kommen und sich so zu einem

Sicherheitsproblem ausweiten. Weitere Verunreinigungen und damit Zerstörungen könnten folgen, denn die Umgebung hat einen Einfluss darauf wie sich Menschen verhalten. Es gilt also den öffentlichen Raum durch gezielte Gestaltung von Flächen so aufzuwerten, dass neuen Schmierereien von Grund auf Einhalt geboten



werden und das Wohn- und Lebensumfeld der Anwohner verschönert wird. Innovative Lösungsansätze zur Prävention von Graffiti-Vandalismus im öffentlichen Raum sind dringend notwendig. Zu diesem Zweck hat die Stadt Glauchau eine Kampagne mit dem Namen „Street Art – Sauberes Glauchau“, welche mit Fördermitteln in Höhe von 29.250 € über die Richtlinie Kommunale Prävention vom Freistaat Sachsen unterstützt wird, ins Leben gerufen. Damit wird die in Glauchau bereits vielschichtig gestaltete Präventionsarbeit um einen weiteren Baustein ergänzt. Beschmierte Flächen werden zunächst gesäubert und im Anschluss mit einem aussagekräftigen professionellen Graffiti versehen – kreativ statt kriminell eben. So werden Makel beseitigt und den Flächen ein attraktives Antlitz verliehen. Ästhetik im öffentlichen Raum und ein harmonisches Wohn- und Lebensumfeld sind die Folge, so dass sich die alltägliche Lebensqualität der Anwohner verbessert.

Verwaltungsintern wurden daher mit den einzelnen Fachbereichen Interessen im Rahmen von präventiven Maßnahmen diskutiert und somit aus unterschiedlichen Perspektiven Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Im Anschluss daran konnten die identifizierten Bedarfe in Bezug auf ihre Umsetzbarkeit kritisch beleuchtet und eine Auswahl an geplanten Objekten festgelegt werden.

Die Umsetzung der Projektidee konnte der Corona geschuldeten Umstände erst mit enormem Zeitverzug beginnen. Ein erstes Ergebnis konnte man an der Trafostation am Schulplatz bewundern. Aus einem beschmierten Schandfleck ist dank der sprühenden Ideen von Sebastian Schindler, kreativer Kopf der Colorjunkies aus St. Egidien, ein wahrer Hingucker geworden, welcher nach wie vor keinerlei erneuten Schmierereien zum Opfer gefallen ist. Die sogenannte Wissenstankstelle hat zum einen den Bezug zum Standort direkt am Berufsschulzentrum Dr. Friedrich Dittes und soll im weiteren Verlauf der Kampagne Teil eines autarken Stadtrundgangs werden, der verschiedene Wissenstankstellen miteinander verbindet. Die Trafostationen vermitteln auf sympathische Weise Wissen zur Stadt beziehungsweise einem nahegelegenen kulturell oder geschichtlich relevanten Punkt.



Ein weiteres optisches Highlight im Stadtgebiet findet man am Gründelteich, in dessen unmittelbarem Ufer sich die Freilichtbühne befindet. Diese wird für kulturelle Veranstaltungen genutzt und fügt sich dank dem neuen Hintergrund nun harmonisch in die umliegende Landschaft, welche einem kleinen Naherholungsgebiet ähnelt, ein.

Weitere Objekte sind aktuell in Planung und werden im Jahr 2022 umgesetzt.

Leihgroßeltern und Taschengeldbörse

2050 werden in Deutschland etwa 38 Prozent der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein, was neue Herausforderungen mit sich bringt. Auch in Glauchau werden die Folgen des demografischen Wandels immer offensichtlicher. Neben Krankheiten machen Einsamkeit und fehlende Wertschätzung der älteren



Generation zu schaffen. Auch familiäre Strukturen ändern sich - in der Stadt und auf dem Land. War es in der Vergangenheit häufig so, dass Eltern, Geschwister, Großeltern und weitere Verwandte in unmittelbarer Nähe zueinander gelebt haben, ist dies heute nicht mehr so. Gerade in Zeiten der Globalisierung der Arbeitswelt und der hohen Mobilität, entscheiden sich junge Menschen und junge Familien, ihren Heimatort zu verlassen. Zurück bleiben die Großeltern. Auf der anderen Seite gibt es junge Familien, welche ohne elterliche Unterstützung die Kindererziehung bewältigen müssen. Auch aufgrund später Mutterschaft sind Großeltern nicht mehr in vollem Umfang einsatzbereit. Einige sind bereits verstorben, andere vielleicht gesundheitlich beeinträchtigt.

Deshalb haben wir die Projekte „Taschengeldbörse“ und „Leihgroßeltern“ ins Leben gerufen.

Was verbirgt sich eigentlich dahinter?

Das Projekt „**Leihgroßeltern**“ richtet sich an Personen, die sich regelmäßig stundenweise um die Betreuung von Kindern kümmern möchten. Leihomas/opas sind jedoch weder ein Tagesmutterersatz noch ein Babysitter. Leihgroßeltern sind viel mehr die Ergänzung der fehlenden Großelterngeneration. Sie bieten einerseits Entlastung für Eltern, andererseits freuen sich die Kinder über eine zusätzliche Bezugsperson, die oft mehr Zeit zur Verfügung hat als zum Beispiel berufstätige Eltern und einen ganz anderen Erfahrungshorizont mitbringt. Die Leihgroßeltern selbst haben eine erfüllende Aufgabe und Kontakt zu jüngeren Familien.

Wo findet es statt und was passiert?

Die Leihgroßeltern können den Großteil der Tätigkeiten bei den Kindern zu Hause verrichten z. B. etwas vorlesen, gemeinsam backen, bei den Hausaufgaben helfen. Des Weiteren kann die gemeinsame Zeit im Park oder auf dem Spielplatz verbracht werden. Ein Besuch einer öffentlichen Einrichtung oder dem Kino ist auch möglich. Grundsätzlich sollen Leihgroßeltern

ausschließlich für die Kinderbetreuung und nicht für Haushaltstätigkeiten oder ähnliches zuständig sein.

Wann?

Anders als ein Babysitter erscheinen die Großeltern nicht ausschließlich auf Abruf, sondern sie besuchen die Familie normalerweise in regelmäßigen Zeitabständen.

Wie läuft das Projekt ab?

Die Koordinierungsstelle nimmt Interessenten beider Seiten in eine Kartei auf und vermittelt zwischen ihnen. Sie kann weder garantieren, dass es für alle interessierten Familien Leihgroßeltern gibt, noch dass jede/r Leihoma/-opa eine Familie vermittelt werden kann.

Welche Kosten und Voraussetzungen gibt es?

Das Projekt „Leihgroßeltern“ findet ehrenamtlich und unentgeltlich statt.

Für die Vermittlung zwischen Familien und Leihgroßeltern fallen keine Kosten an.

Die Leihgroßeltern entscheiden deshalb auch selbst, in welcher Form, wie oft und wie lange sie sich engagieren wollen. Die Rahmenbedingungen des Einsatzes werden mit den Familien vorab besprochen. Abgeklärt werden bei der Vermittlung auch Interessen wie Sport oder Kultur, die Entfernungen zwischen den Wohnorten oder der Kindertagesstätte sowie Werte und Erziehungsstile. Am Wichtigsten ist aber natürlich, dass sich alle Beteiligten sympathisch sind.

Die **Taschengeldbörse** ist ein Tauschdienst zwischen Jung und Alt. Sie richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren, welche ältere Menschen unterstützen.

Was passiert?

Jugendliche und junge Erwachsene nutzen ihre körperliche Fitness, ihr technisches Wissen und ihre Fingerfertigkeit, um älteren Menschen Hilfe anzubieten. Im Gegenzug zahlen die Senioren für die Dienste ein kleines Taschengeld. Über die Höhe des Taschengeldes einigen sich beide Partner im Voraus.

Wie läuft das Projekt ab?

Die Koordinierungsstelle nimmt ebenso wie beim Projekt „Leihgroßeltern“ Interessenten beider Seiten in eine Datei auf und vermittelt zwischen ihnen.

Welche Arbeiten werden verrichtet?

In der Regel handelt es sich um Tätigkeiten, die keine besondere Qualifikation erfordern und im Wohngebiet der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgeführt werden.

Einfache, ungefährliche, haushaltsnahe Arbeiten können beispielsweise sein:

- Rasen mähen
- Schnee schippen
- Einkaufen gehen
- Einrichtung TV/ Router
- Einrichtung Smartphone/Tablet
- Hilfe mit Internet und Computerprogrammen
- Hilfe im Alltag/Haushalt

Welche Voraussetzungen gibt es?

Die Taschengeldbörse dient auch hier lediglich als Koordinationsstelle. Die Taschengeldbörse kann weder garantieren, dass es für angebotene Jobs Abnehmer gibt, noch, dass jedem Jugendlichen/jungen Erwachsenen ein Job vermittelt werden kann.

Freizeitfläche Lindenstraße

In Kooperation mit dem Netzwerk Kinder und Jugendarbeit Glauchau gibt die Stadt Glauchau den Jugendlichen die Möglichkeit, sich eine Jugendfläche an der Lindenstraße zu schaffen. Dieser wird kostenfrei durch die Stadt Glauchau gestellt, jedoch mit Unterstützung der Jugendlichen hergerichtet.

Dafür sind vom 10. bis 13.02.2020 Verschnittaktionen erfolgt, bei denen die Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren aktiv Hand angelegt haben. Insgesamt waren das 46



Teilnahmen mit 32 Personen! Bevor es losging, wurden sie durch den Baubetriebshof der Stadt Glauchau zum Umgang mit den Werkzeugen geschult. Zum Einsatz kamen kleine Handsägen, Astscheren, Schaufel und Spaten. Der Platz wurde gesäubert, Unterholz entfernt, kleine Bäume gefällt, eine Benjeshecke errichtet und kleine Eiben gepflanzt.

Pädagogische Mitarbeiter der Stadt sowie der Träger der freien

Jugendhilfe des Netzwerkes Glauchau beaufsichtigten die noch minderjährigen fleißigen Helfer.

Das Ergebnis: der Platz ist beräumt, Bäume gefällt, die Benjeshecke fertiggestellt. Auf dem Platz sind vier Bäume verblieben und an der Mauer zur Mulde stehen neue Eiben. Auch haben die Teilnehmer damit begonnen, eine Hütte aufzubauen.

Durch den städtischen Baubetriebshof, der ebenfalls am Grundstück Arbeiten verrichtet, wird der Grünverschnitt geschreddert und das Ausbaggern der Wurzeln vorgenommen. Im nächsten Schritt hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, das Gelände in der Lindenstraße weiter nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen anzupassen. Hier wurden im Oktober 2020 Sitzgelegenheiten mit den Kindern und Jugendlichen geschaffen.

Im Jahr 2021 entstand darüber hinaus eine Dirt-Bike-Strecke und ein Container wurde durch die Stadt Glauchau bereitgestellt. Ein Pavillon als Rückzugsort für die Kinder und Jugendlichen, welche die Freizeitfläche rege nutzen, wird demnächst fertig gestellt.

Informationen rund um Corona und deren Schutzimpfung

2020 breitete sich das Coronavirus SARS-CoV-2 über ganz Deutschland aus. Bürger wurden aufgefordert, soziale Kontakte auf ein absolutes Minimum zu reduzieren und der Aufenthalt in der Öffentlichkeit wurde auf kleine Gruppen beschränkt. Bund und Länder beschlossen eine Reihe von zentralen Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie, um das Gesundheitssystem auf die voraussichtlich steigenden Behandlungszahlen von COVID-19-Fällen vorzubereiten. COVID-19 stellte an jeden einzelnen von uns Anforderungen, auf die wir uns nicht vorbereiten konnten. Es gab keine „Bedienungsanleitung“ für die Lösung der Probleme, die im Alltag damit auf uns zukamen. Wir waren bemüht, für die Bewohner von Glauchau weitestgehend erreichbar zu sein, wenn es auch teilweise nur über das Telefon und per E-Mail möglich war. Um das Ansteckungsrisiko mit dem Coronavirus weiter zu reduzieren, hat die Sächsische Staatsregierung verschiedene Allgemeinverfügungen und Verordnungen zum Vollzug des Infektionsschutzgesetzes erlassen. Neben dem Vermeiden einer Infektion durch Beachten der AHA-Regelung (Abstand–Hygiene–Alltagsmaske) bot eine Impfung den bestmöglichen Schutz vor einer Erkrankung.

Da nicht sofort ausreichend Impfdosen zur Verfügung standen um die gesamte Bevölkerung zu impfen, war zu Beginn die Zugehörigkeit zu einer prioritär zu impfenden Personengruppe eine Voraussetzung. Die Priorität wurde nach dem größten gesundheitlichen Risiko festgelegt und das Alter war der wichtigste Risikofaktor für den Krankheitsverlauf.

Da die Impfung nur mit einem bestätigten Termin in einem Impfzentrum möglich war, ergaben sich weitere Schwierigkeiten. Der Weg zum Termin war nur über die Registrierung in einer zentralen Hotline Online möglich, das System war völlig überlastet und ein Großteil unserer älteren Bevölkerung war es nicht gewohnt, digital vernetzt zu sein.

Also wurde durch die Stadtverwaltung Glauchau mit einem hohen personellen und zeitlichen Aufwand ein mobiles Impfteam vom DRK organisiert.

Allen über 80 und 70jährigen Bewohnern von Glauchau wurde ein schriftliches Impfangebot unterbreitet. Es wurde ein Call-Center in der Stadtverwaltung geschaltet, wo jeder Anrufer, unter Angaben seiner persönlichen Daten und Mobilität, erfasst werden konnte. Damit auch nicht mobile Anwohner, bspw. Rollstuhlfahrer oder Gehbehinderte, uneingeschränkt das Angebot nutzen konnten, gab es Unterstützung durch das Taxi-Bus-Unternehmen Reichelt.



So konnte mit Unterstützung der Mitarbeiter der Sachsenlandhalle im Zeitraum vom 15.06. bis 18.06.2021 die Erstimpfung sowie vom 06.07. bis 09.07.2021 die Zweitimpfung durch geschultes medizinisches Fachpersonal vor Ort erfolgen.

| Impftag | durchgeführte Impfungen |
|---------------------------|--------------------------------|
| 15.06.2021 (Erstimpfung) | 144 Impfungen = 24 Impfdosen |
| 16.06.2021 | 162 Impfungen = 27 Impfdosen |
| 17.06.2021 | 288 Impfungen = 48 Impfdosen |
| 18.06.2021 | 156 Impfungen = 26 Impfdosen |
| 06.07.2021 (Zweitimpfung) | 144 Impfungen |
| 07.07.2021 | 162 Impfungen |
| 08.07.2021 | 288 Impfungen |
| 09.07.2021 | 156 Impfungen |

Während dieser Zeit wurde die durch die SIKO (Sächsische Impfkommision) erstellte Priorisierungsliste aufgehoben, so dass jeder der Impfwilling war und alle notwendigen Unterlagen, wie Personalausweis, Impfausweis, Krankenversicherungskarte, ausgefüllter ärztlicher Anamnesebogen sowie den Bogen zur Impfaufklärung vorweisen konnte, auch eine kostenlose Impfung erhielt. Zum Impftermin wurde auf Wunsch nochmals durch den impfenden Arzt ein Aufklärungsgespräch durchgeführt.

Mit Ende des Jahres 2021 stieg das Interesse an einem Impfangebot, neben den klassischen Erst- und Zweitimpfungen auch für die dritte Auffrischungsimpfung (Booster), wieder an. Am 27. und 28.09.2021 wurde nochmals ein Angebot in der Sachsenlandhalle unterbreitet.

Als mit dem 30.09.2021 alle offiziellen Impfcenter in Sachsen geschlossen wurden, bot die Stadtverwaltung an den Tagen 01.11.2021, 13.11.2021, 16.11.2021, 29.11.2021 sowie 11.12.2021 im Ratshof für alle Glauchauer eine mobile Impfstelle an. Da keine Voranmeldung oder Terminvereinbarung notwendig war, kam es zu unvermeidbaren langen Wartezeiten. Da uns der November teilweise schon Temperaturen im einstelligen Bereich brachte, konnten wir das Team der Kräuterhexenstube vom Schloss zur kostenlosen Verteilung von warmen Getränken an die Wartenden gewinnen. Um das Problem der langen Warteschlangen zu klären, soll ab Januar 2022 ein über mehrere Monate andauerndes ständiges Impfangebot durch ein stationäres Impfzentrum in der Hoffnung eingerichtet werden.



An allen Impftagen wurde die Stadtverwaltung Glauchau durch die IGS unterstützt. Die Mitarbeiter koordinierten den großen Andrang, so dass alles reibungslos ablaufen konnte.

Ehrenamt

Die Jahre 2020 sowie 2021 waren keine einfachen Jahre für die Ausübung eines Ehrenamtes. Aufgrund der andauernden Coronapandemie sowie der jeweils aktuellen Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung gab es Einschränkungen und Auswirkungen auf die individuelle Unterstützung von hilfsbedürftigen Menschen. Gemeinsame Aktivitäten mussten zwischenzeitlich auf ein Minimum reduziert werden. Alle waren dazu aufgefordert, sich selbst zu schützen und auf sich zu achten. Wichtig waren auch die Aufklärung und kontinuierlichen Hinweise zur Einhaltung von Hygienevorschriften zum Schutz vor einer möglichen Coronaerkrankung. Persönliche Termine mit unseren Betreuten in dieser Zeit waren nur in dringenden Notfällen und nach vorheriger Terminvereinbarung sowie unter strenger Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln möglich. Ansonsten fand vorrangig die Klientelbetreuung auch telefonisch statt. Mit einem gut durchdachten Hygienekonzept konnte später wieder der Normalbetrieb stattfinden.

Trotz allem haben sich viele der Engagierten nicht durch diese ungewollte Situation entmutigen lassen und widmeten sich mit viel Liebe und Tatendrang ihren ehrenamtlichen Aufgaben. Gerade in dieser Zeit war es wichtig, dass die Leute, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen waren, diese auch weiterhin erhalten konnten. Am Verhalten der Bewohner war deutlich erkennbar, dass sie regelrecht auf das Eintreffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter gewartet hatten. Diese waren in der sowieso schon schwierigen Lebenslage eines jeden Einzelnen ein Lichtblick. Täglich erkundigten sich die Bewohner, ob denn „ihre Unterstützer“ auch kommen.

Die Folgen der Pandemie machten Veränderungen notwendig. Es waren nicht alle gewohnt, sich digital zu vernetzen oder gar zu engagieren. Somit liefen die meisten Kontakte eine Zeitlang über das Telefonieren. Klassiker waren Einkaufsdienste, also die Versorgung mit den notwendigen Dingen des täglichen Bedarfs. Wichtig war aber auch die Versorgung mit menschlicher Zuwendung. Das hieß, sich an den kleinen Dingen zu erfreuen - gemeinsames Miteinander unter gebührender Abstandshaltung im Freien über den Sommer.

In einigen Fällen berichteten die Senioren von sich aus von ihren Aktivitäten und den Erfolgen. Denn Zeit schenken, zuhören, sich austauschen und Horizonte erweitern – darum geht es bei Patenschaften. Einsam im



Alter? Nicht, wenn ein Ehrenamtler vorliest, zuhört, bastelt, spielt oder die Senioren einfach mal für einen Spaziergang abholt.

Wir möchten uns an dieser Stelle besonders bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement, ihre Hilfe und Unterstützung bedanken, dass sie trotz allem bereit waren, sich um Personen ohne ausreichende Unterkunft, bei denen besondere soziale Schwierigkeiten der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft entgegenstehen oder um Senioren aus Glauchau zu kümmern. Das ist nicht selbstverständlich.

Die Freiwilligen sprangen dort ein, wo es keinen Kontakt zu Familien gab oder diese zu weit entfernt wohnten für einen regelmäßigen Besuch. Hinter dem Wort „bürgerschaftliches Engagement“ versteckten sich die unterschiedlichsten Möglichkeiten, jeden Tag eine gute Tat zu vollbringen.

| | Wir für Sachsen „Hilf mit – bleib sozial“ „Zeit teilen - Bürger helfen Bürger“ | Alltagsbegleiter |
|-------------------------|---|-------------------------|
| Ehrenamtler 2020 | 7 + 4 | 11 |
| Ehrenamtler 2021 | 6 + 3 | 13 |

Nicht alle Alltagsbegleiter konnten ganzjährig tätig werden, da aufgrund der Richtlinien Ältere Menschen bei Feststellung eines Pflegegrades die zu begleitende Person nicht mehr berücksichtigt werden kann. Insgesamt wurden 23 Senioren im Alltag unterstützt.

Unterbringung von Menschen, denen Obdachlosigkeit droht

Dem Problem der Wohnungslosigkeit ist am besten mit vorbeugenden Maßnahmen zu begegnen. Für den Fall, dass es trotz allem zur Wohnungslosigkeit kommt, ist eine enge Zusammenarbeit mit Trägern von Leistungen nach dem SGB sowie Netzwerkpartnern wie Beratungsdienste (beispielsweise Familienhilfe, Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle, Erziehungs-, Sucht- oder Schuldnerberatung), Betreuungsbehörde, Jugendamt, Sozialpsychiatrischer Dienst und andere erforderlich.

Es muss zwischen den nur scheinbar identischen Begriffen „nichtseshaft – wohnungslos – obdachlos“ sehr genau unterschieden werden. Auch die Begriffe „obdachlos – mittellos“ dürfen nicht vermengt werden. Obdachlos heißt nicht gleich mittellos.

Was heißt **Wohnungslos**? Wohnungslos ist jeder, der nicht über Räume verfügt, an denen er ein Nutzungsrecht hat und die zum Wohnen geeignet sind. Wohnungslos kann also eine Person sein, die zum Beispiel gefälligkeitshalber von Verwandten oder Freunden aufgenommen wurde. Sie hat zwar keine Wohnung, aber sehr wohl ein Obdach.

Was bedeutet **Nichtseshaft**? Personen, die ohne feste Unterkunft nach Landstreicher Art leben und von Ort zu Ort ziehen sind nicht zwingend obdachlos, sondern haben sich für eine freiwillige Obdachlosigkeit entschieden. Ein Nichtseshafter wird erst dann zum Obdachlosen, wenn er glaubwürdig erklärt, dass er diese nicht sesshafte Lebensweise aufgeben will. Freiwillige Obdachlosigkeit stellt nach herrschender Auffassung keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dar.

Als **obdachlos** zählt derjenige, der akut keine Unterkunft hat, vom Verlust seiner gegenwärtigen Unterkunft bedroht ist oder sich um eine dauerhafte Unterkunft bemüht. Hinzukommen muss, dass der Betroffene diesen Umstand weder aus eigenen Kräften noch mit eigenen Mitteln, wenn auch nur vorübergehend, ändern kann, die Hilfe durch Selbsthilfe also nicht möglich ist.

Vorrangiges Ziel ist es, den Eintritt der Wohnungslosigkeit durch präventive Maßnahmen abzuwenden. Im Falle plötzlich auftretender Wohnungslosigkeit sind Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Person nach pflichtgemäßem Ermessen zu ergreifen, beispielsweise erfolgt dann die Unterbringung in einer Notunterkunft. Notunterkünfte dienen der vorübergehenden Unterbringung einfacher Art der akut von Wohnungslosigkeit betroffenen Personen. Dazu betreibt die Stadt Glauchau zum einen die Notunterkunft in der Rosa-Luxemburg-Straße 3 und das Wohnobjekt Rothenbach.



Die Notunterkunft in der Rosa-Luxemburg-Straße 3 verfügt über 6 Nutzungseinheiten für männliche sowie 2 Nutzungseinheiten für weibliche Hilfebedürftige. Hierbei handelt es sich vorrangig um Personen, die sich im Lebensalltag nicht mehr zurechtfinden, Personen mit unzureichender Unterkunft, auch Personen, die aus der Justizvollzugsanstalt entlassen wurden, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufweisen oder finanziell, psychisch und physisch am Ende sind. Sie weisen erhebliche Einschränkungen der Alltagskompetenz auf. Persönliche

Problemlagen und Defizite in der sozialen Kompetenz erschweren das Gelingen eines geregelten Tagesablaufes. Aufgrund exzessiven Konsum von Alkohol und Drogen ist das Leben in der Gesellschaft stark beeinträchtigt und die Schwierigkeiten können nicht aus eigenen Kräften und Mitteln überwunden werden.

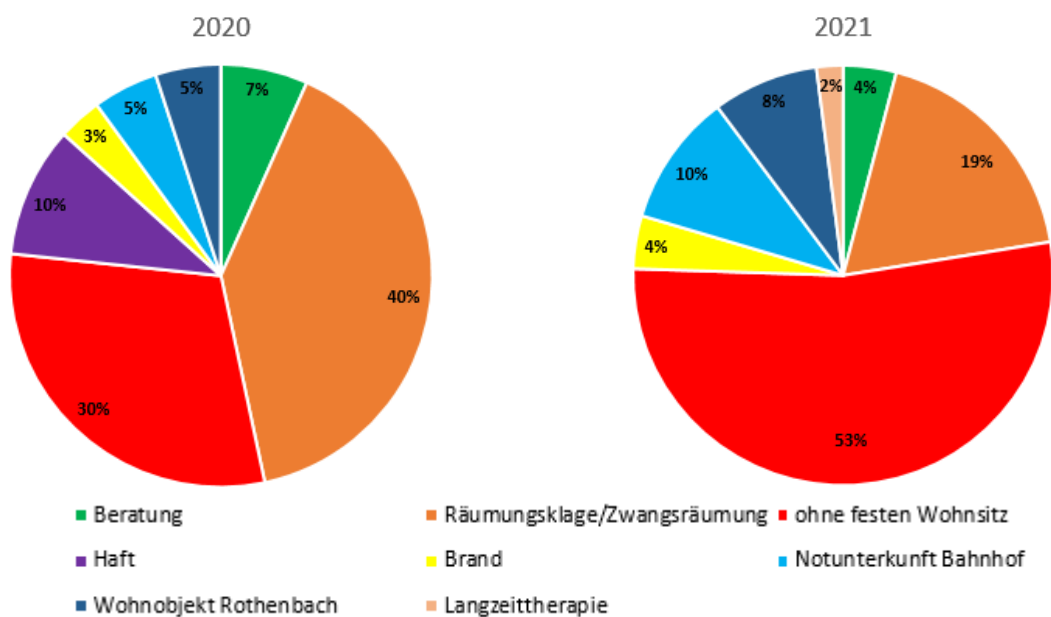
Das Wohnobjekt Rothenbach verfügt über eine maximale Kapazität von 15 Plätzen. Aktuell wohnen 8 Klienten im Haus. Es werden im Wohnobjekt Bürger mit und ohne Beeinträchtigung aufgenommen. Es besteht ein besonderer Betreuungs- und Unterstützungsbedarf für den hier untergebrachten Personenkreis. Die Betreuung richtet sich auf Personen ohne ausreichende Unterkunft, bei denen besondere soziale Schwierigkeiten der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft entgegenstehen. Die Bewohner der Einrichtung



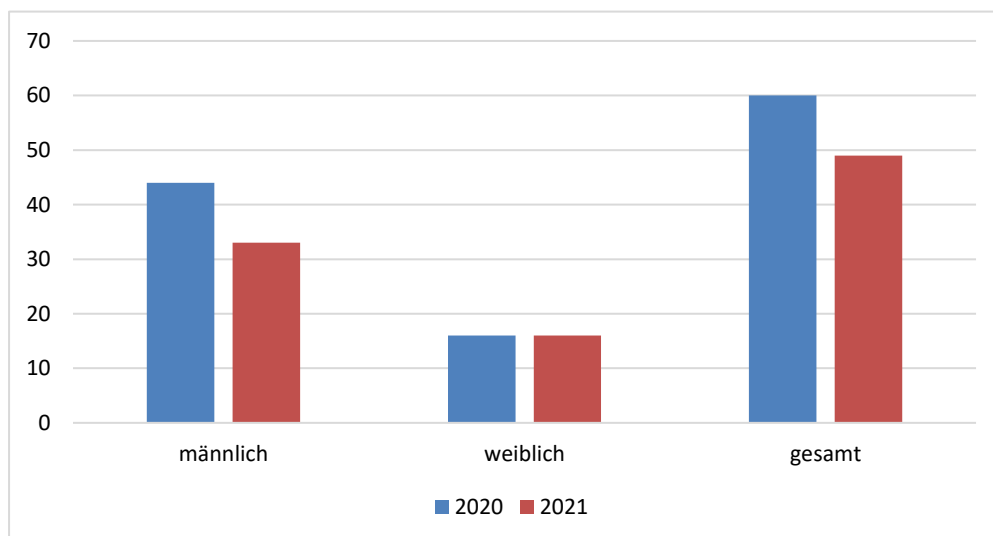
sind äußerst problembehaftet, was sich besonders in der Anwendung von Alltagskompetenzen oder Tagesstrukturen bemerkbar macht. Diese sind nur mangelhaft vorhanden. Außerdem bietet das Wohnobjekt auch Hilfsbedürftigen mit Behinderungen die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dabei handelt es sich um Menschen, die einer stationären Hilfe nicht, noch nicht oder nicht mehr bedürfen, aber nicht in der Lage sind, in einer eigenen Wohnung zu leben. Für diese Personen ist eine Regelmäßigkeit sehr wichtig.

Die nachfolgenden Grafiken enthalten einen Überblick über die verschiedenen Ausgangspositionen der Klientel, ihres Alters und Geschlechts.

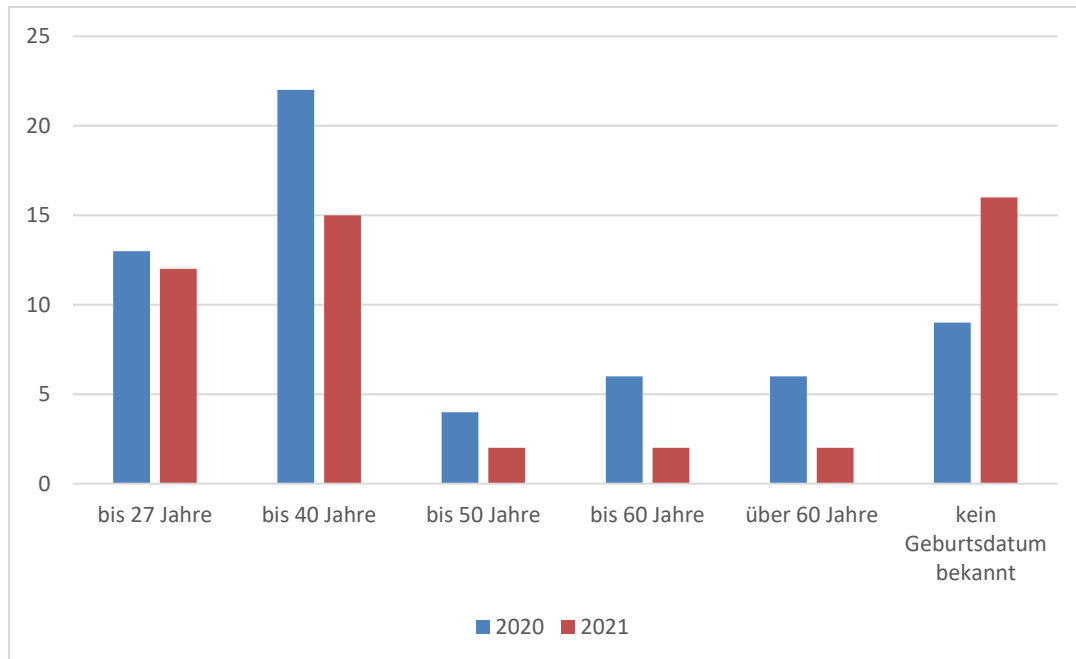
Übersicht Ausgangsposition:



Übersicht Geschlecht:



Übersicht Alter:



Diese Übersichten zeigen uns, dass soziale Probleme nicht nur bei einer bestimmten Gruppe von Bewohnern der Stadt Glauchau auftreten können.

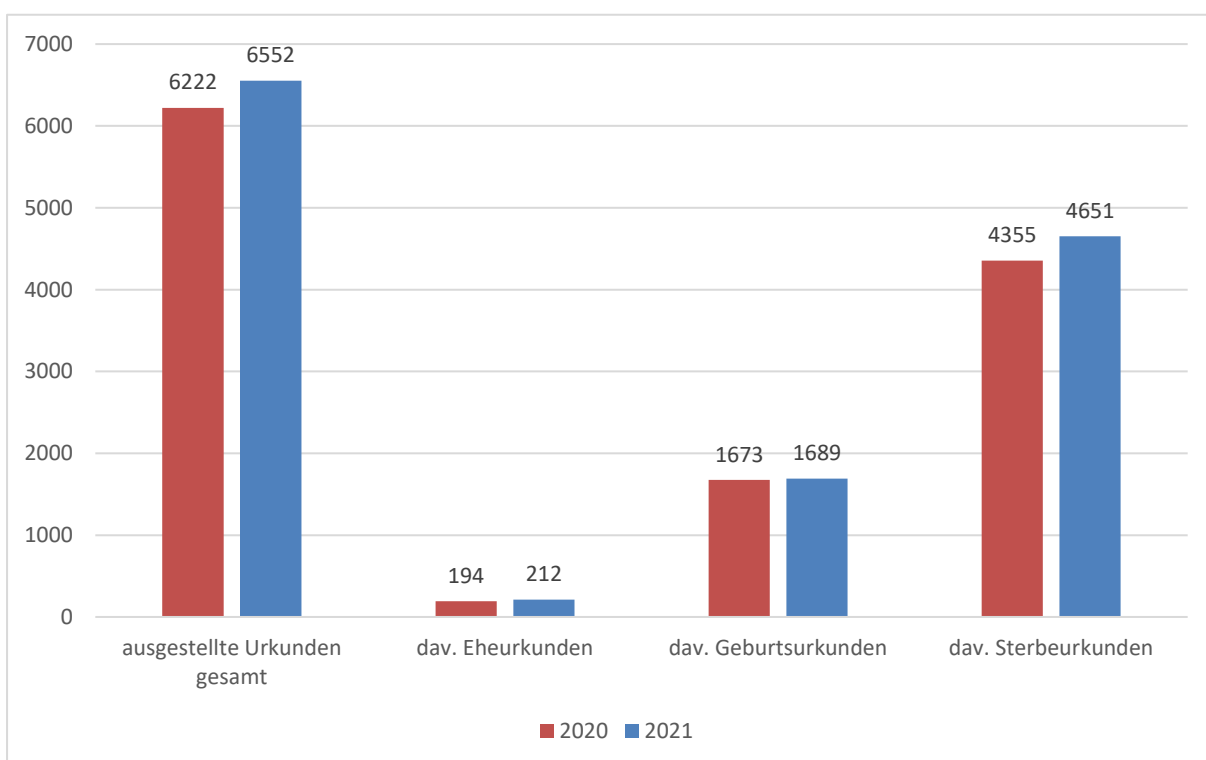
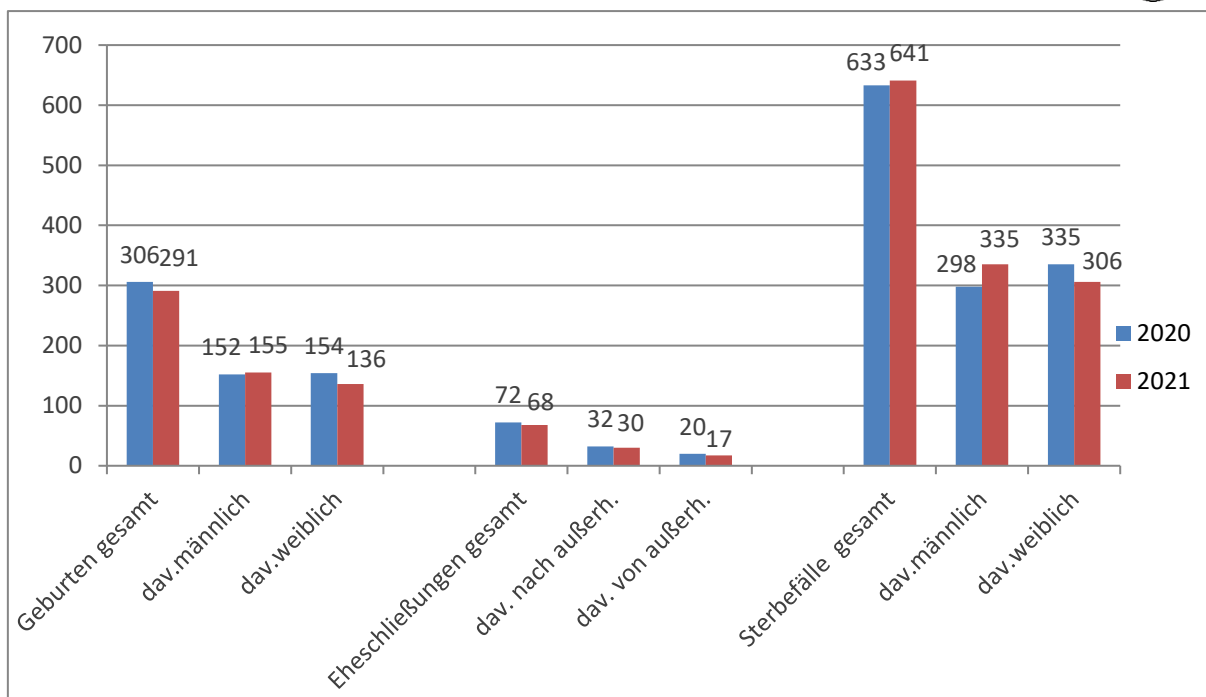
Die Stadt Glauchau verlangt für die Nutzung der Notunterkünfte ein Nutzungsentgelt. Für den Fall, dass die Obdachlosen arbeitslos bzw. mittellos sind, können beim Jobcenter oder Sozialamt Leistungen beantragt werden. Auch ein Antrag auf Wohngeld wäre möglich, da es auch berufstätige Obdachlose gibt, die in diesem Fall für ihre Miete selbst aufkommen müssten. Eine bedürftige Person müsste für die „Miete“ nicht selbst aufkommen. Bei der Beratung bzw. Antragstellung ist die Stadtverwaltung behilflich, dies bedingt aber immer auch die Mitwirkung des Betroffenen.

Die Höhe des Nutzungsentgelts richtet sich nach der Größe des Zimmers zur persönlichen Nutzung. Enthalten sind sämtliche Nebenkosten wie Strom, Wasser, Abwasser, Heizung, Müllgebühren, die Nutzung aller Gemeinschaftsräume. Grenzen setzt hier eine Empfehlung des Landkreises Zwickau zur Angemessenheit der Kosten für Unterkunft und Heizung, an der wir uns orientieren.

Personenstandswesen – Standesamt

Beurkundungen von Geburten, Eheschließungen, Sterbefällen, Lebenspartnerschaften

| | 2020 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| Geburten gesamt | 306 | 291 |
| dav.männlich | 152 | 155 |
| dav.weiblich | 154 | 136 |
| Eheschließungen gesamt | 72 | 68 |
| dav. nach außerh. | 32 | 30 |
| dav. von außerh. | 20 | 17 |
| Sterbefälle gesamt | 633 | 641 |
| dav.männlich | 298 | 335 |
| dav.weiblich | 335 | 306 |
| Fortführungen Geburtenregister | 1423 | 1552 |
| Nacherfassung Eheregister ab Oktober 1990 bis 2008 | 98 | 0 |
| Fortführungen Eheregister | 673 | 760 |
| ausgestellte Urkunden gesamt | 6222 | 6552 |
| dav. Eheurkunden | 194 | 212 |
| dav. Geburtsurkunden | 1673 | 1689 |
| dav. Sterbeurkunden | 4355 | 4651 |
| Ehefähigkeitszeugnisse für Eheschließung im Ausland | 3 | 2 |
| Besondere Beurkundungen (z.B. Kirchenaustritt, Vaterschaftsanerkennungen) | 104 | 109 |



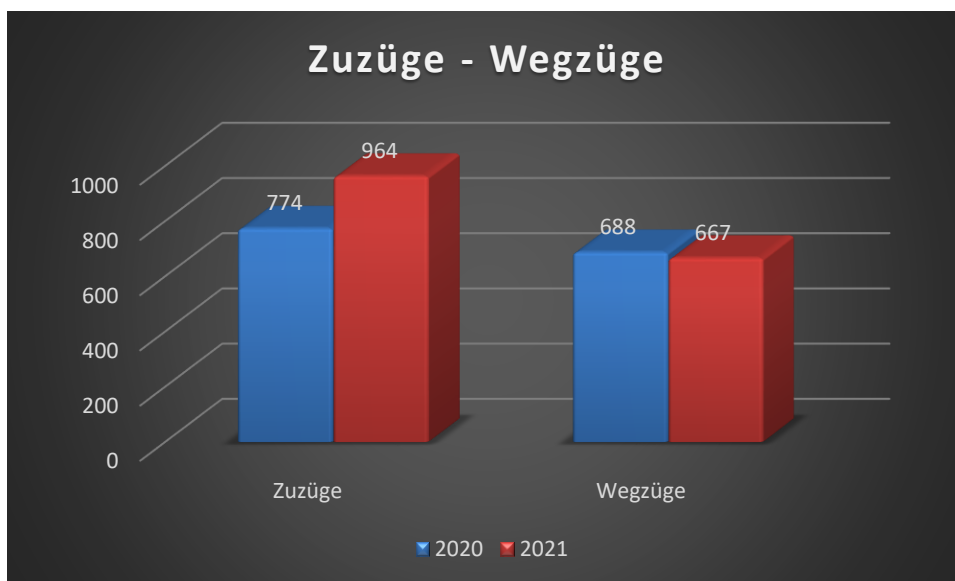
In den Jahren 2020 und 2021 wurden 72 Sterbefälle ohne Angehörige bearbeitet.

| | 2020 | 2021 |
|---------------|-----------|-----------|
| abgeschlossen | 32 | 29 |
| noch offen | 5 | 6 |
| Gesamt | 37 | 35 |

Bürgerbüro

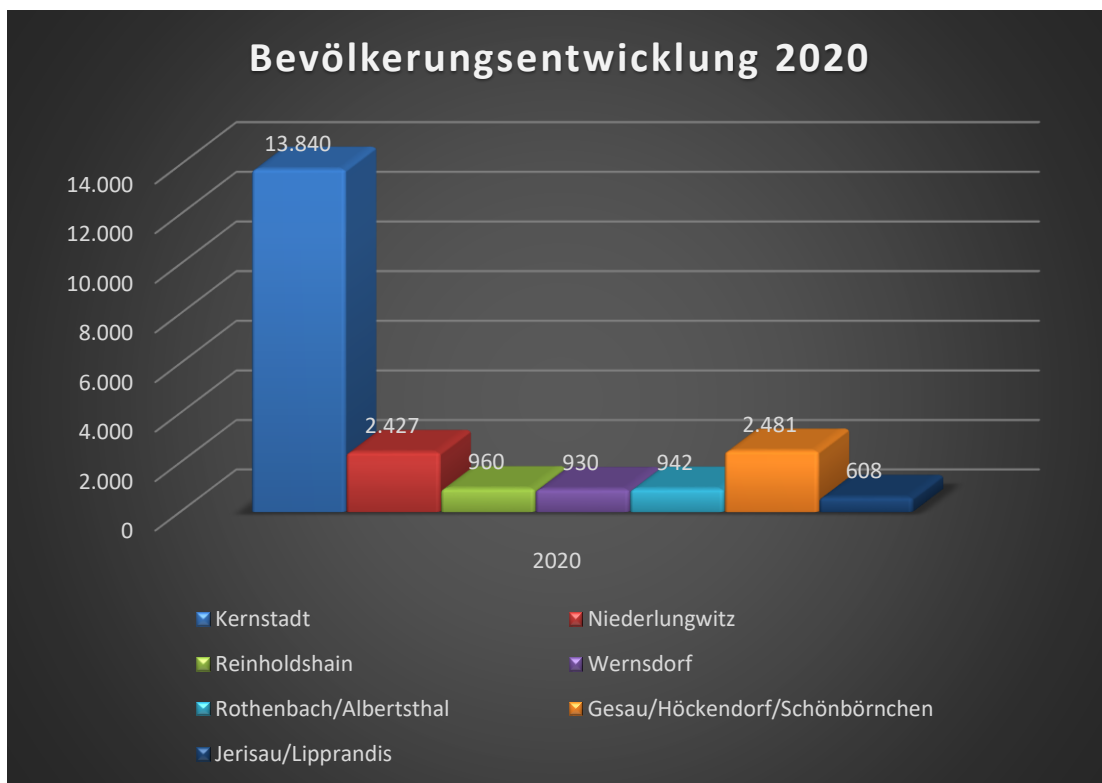
Die Entwicklung der Bevölkerung stellt sich für die Jahre 2020 und 2021 wie folgt dar.

| | | |
|-----------------------------|-------------|-------------|
| Insgesamt erfolgten im Jahr | 2020 | 2021 |
| Zuzüge | 774 | 964 |
| Wegzüge | 688 | 667 |



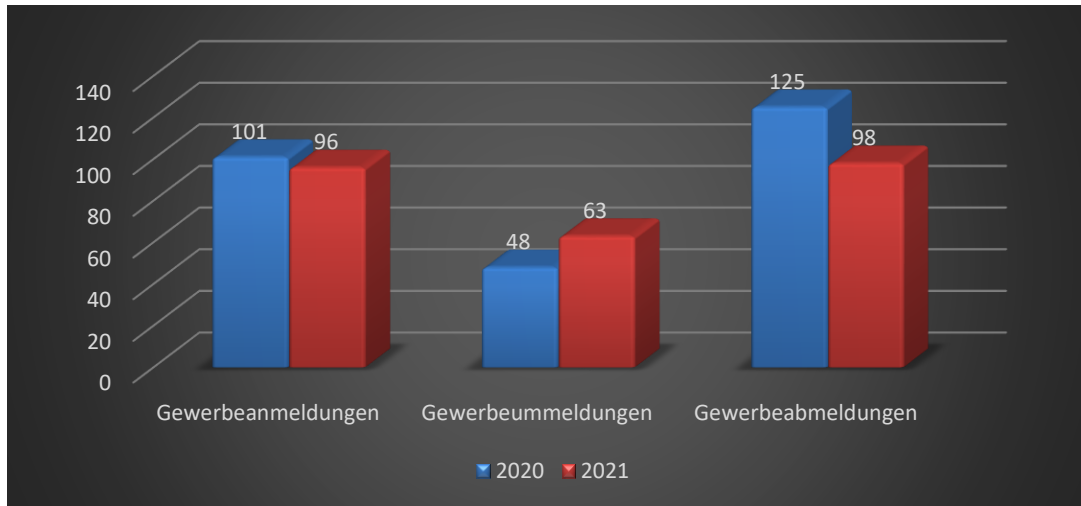
Die Entwicklung der Bevölkerung in der Kernstadt sowie in den Ortsteilen stellt sich für die Jahre 2020 und 2021 wie folgt dar.

| | 2020 | 2021 |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Kernstadt | 13.840 | 13.800 |
| Niederlungwitz | 2.427 | 2.401 |
| Reinholdshain | 960 | 999 |
| Wernsdorf | 930 | 943 |
| Rothenbach/Albertsthal | 942 | 938 |
| Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen | 2.481 | 2452 |
| Jerisau/Lipprandis | 608 | 609 |
| Gesamt | 22.188 | 22.142 |



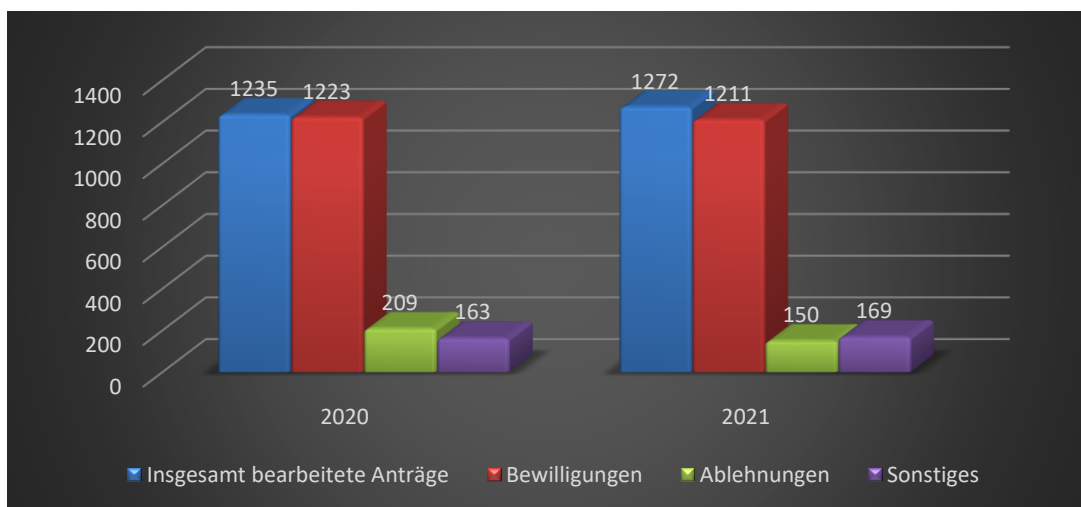
Die Gewerbemeldungen in den Jahren 2020 / 2021

| Insgesamt erfolgten im Jahr | 2020 | 2021 |
|-----------------------------|------|------|
| Gewerbeanmeldungen | 101 | 96 |
| Gewerbeummeldungen | 48 | 63 |
| Gewerbeabmeldungen | 125 | 98 |



Die Entwicklung der Wohngeldanträge stellt sich wie folgt dar:

| | 2020 | 2021 |
|-------------------------------|-------|-------|
| Insgesamt bearbeitete Anträge | 1.235 | 1.272 |
| davon: | | |
| Bewilligungen | 1.223 | 1.211 |
| Ablehnungen | 209 | 150 |
| Sonstiges | 163 | 169 |



Bericht über Baumaßnahmen in Glauchau aus dem Fachbereich Planen und Bauen

Untere Bauaufsicht

Anzahl der Eingereichten Bauanträge und bedeutende Genehmigungsverfahren in 2020 und 2021

Für den Berichtszeitraum 2020 bis 2021 lässt sich aus Sicht der Unteren Bauaufsicht festhalten, dass Bauherren für die Verwirklichung eines Bauvorhabens:

- 2020: 83
- 2021: 81

Anträge auf Baugenehmigung eingereicht haben.
(Enthalten in den genannten Mengen sind auch Vorgänge im sog. Genehmigungsfreistellungsverfahren, bei denen die Gestattung zur Realisierung nicht in der klassischen Baugenehmigung besteht.)

Letztlich wurden nach Durchführung des vorgesehenen Genehmigungsverfahrens

- 2020: 73
- 2021: 73

Anträge beschieden.

Dabei durfte die Verwaltung neben zahlreichen privaten und gewerblichen sowie auch kommunalen Vorhaben auch einige herausgehobene Investitionsprojekte durch das Baugenehmigungsverfahren begleiten.

Einige Beispiele seien hier zur Veranschaulichung aufgeführt. Damit ist keinerlei Bewertung über Bedeutung, Wirkungen oder auch „Größe“ verbunden. Es handelt sich jedoch durchweg um Vorhaben, die künftig recht deutlich „von außen“, d. h. von den Glauchauerinnen und Glauchauern sowie ihren Gästen wahrgenommen werden können.

Teilweise wurden die aufgeführten Vorhaben bis zur Erstellung des vorliegenden Verwaltungsberichts bereits verwirklicht bzw. begonnen und prägen damit schon heute das Stadtbild.

Meeraner Str. 182: Anbau Karosseriebauhalle Schnurrbusch

Am Rande des Ortsteils Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen machte sich im Berichtszeitraum ein mittelständiges Unternehmen auf, durch eine erhebliche Investition in den Firmenstandort seine Zukunftsfähigkeit zu untermauern. Die Jörg Schnurrbusch Autolackierfachbetrieb GmbH & Co. Betriebs-KG unter den Gesellschaftern und Geschäftsführern Jörg Schnurrbusch und Max Wagner errichtet einen Anbau mit einer Bruttogrundfläche von 1.332 m² an die bisher bestehende Werkstatt, die eine Grundfläche von 500 m² aufweist. Die Investition soll die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Geschäftsfeld des Karosseriebaus deutlich erhöhen und auch die Arbeitsbedingungen für die ca. 20 männlichen und 5 weiblichen Beschäftigten, die in zwei Schichten tätig werden sollen, nachdrücklich verbessern. Vor Redaktionsschluss für den vorliegenden Verwaltungsbericht, konkret am 01.06.2022 erfolgte nach umfangreichen Vorbereitungen die feierliche Grundsteinlegung für das Bauvorhaben.



Die Geschäftsführer Jörg Schnurrbusch (l.) und Max Wagner füllen die Zeitkapsel.

FOTOS: ANDREAS KRETSCHEL (2)

„Das ist Mut und Vertrauen in den Standort.“

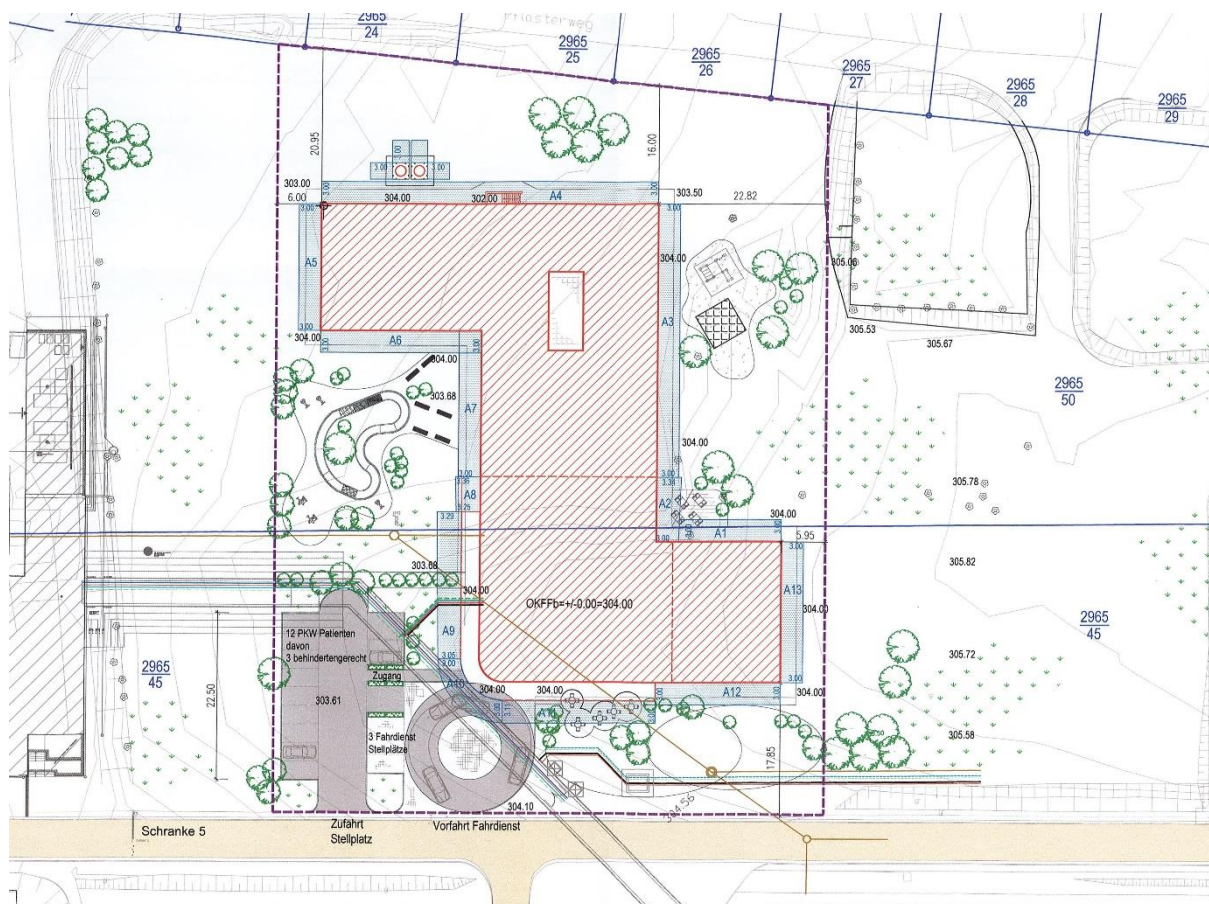
Steffen Naumann Wirtschaftsförderer

Virchowstr. 18: Neubau Gesundheitszentrum

Das Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH ist ein Bauherr, welcher sich bei der Lektüre der Verwaltungsberichte beinahe schon als „alter Bekannter“ erweist. Durch zahlreiche, bereits in einzelnen Vorhaben, erst recht aber in der Gesamtschau als immens zu qualifizierende Investitionen in Modernisierung, Umstrukturierung und Erweiterung positioniert sich das Klinikum nicht nur als einer der bedeutendsten Arbeitgeber Glauchaus, sondern erst recht als eindeutig regional bedeutsamer Gesundheitsstandort mit einem Leistungsspektrum über dem Leistungsbild eines Krankenhauses der Regelversorgung hinaus.

Im Berichtszeitraum durfte die Stadtverwaltung als Bauaufsichtsbehörde insbesondere den Neubau eines modernen Gesundheitszentrums sowie bedeutsame strukturelle Umbauten in Bestandsobjekten durch die Baugenehmigungsverfahren begleiten.

Der Neubau des Gesundheitszentrums konnte durch die Bauherrschaft und ihre Partner in den Zeiten eines überaus beanspruchten Bausektors und (krisenbedingt) gestörter Lieferketten noch in der ersten Hälfte des Jahres 2022 bis zur Rohbaufertigstellung geführt werden. Für den Rest des Wegs bis zur Eröffnung gutes Gelingen.

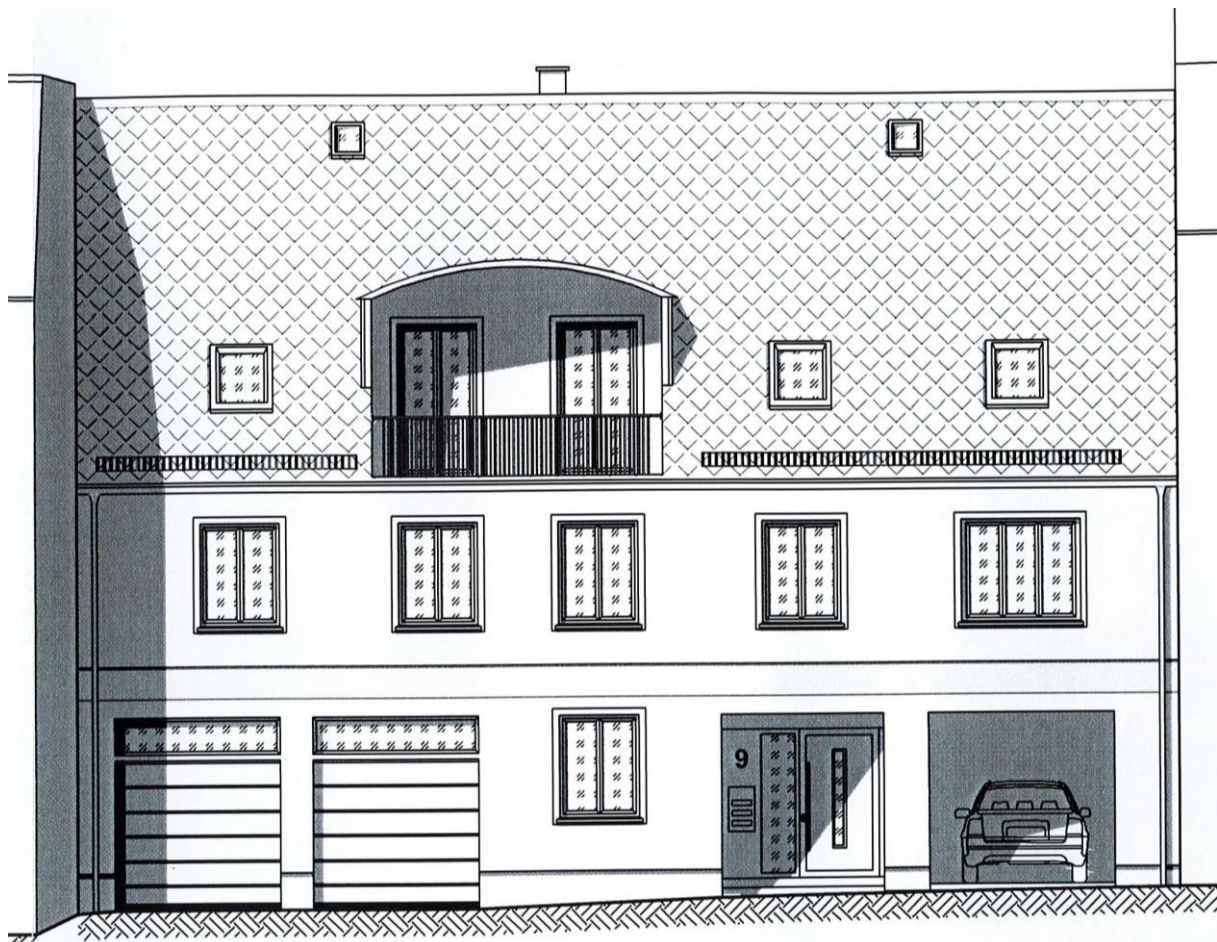


Lageplan zum Bauantrag

Quelle: H+H Architekten und Ingenieure Meyer & Partner mbH Chemnitz

Nicolaistr. 9: Abbruch Gebäude sowie danach Schließung der Baulücke durch Neubau Wohn- und Geschäftshaus

Ein „Lückenschluss“ der bemerkenswerten Art war im Jahre 2021 Gegenstand eines Baugenehmigungsverfahrens. Das seit den 90er Jahren leerstehende Gebäude Nicolaistraße 9 wurde nach dem Erwerb durch eine Familie mit unternehmerischem Background zunächst abgebrochen. Die langen Jahre seit der Nutzungsaufgabe hatten deutliche Spuren an der historischen Bausubstanz hinterlassen. Bereits einige Jahre zuvor hatte die Stadt selbst eingreifen und gestützt durch Fördermittel der Städtebauförderung einen Abbruch der völlig desolaten Anbauten und Nebenanlagen durchführen müssen. Recht zeitnah im Anschluss an den Rückbau begannen die Bauherren mit der Errichtung eines modernen Wohn- und Geschäftshauses an der gleichen Stelle und ebenfalls in geschlossener Bauweise. Mit der Fertigstellung des Bauvorhabens, welches in der heutigen Zeit der frühen 20er Jahre des 21. Jahrhunderts als außergewöhnlich in Glauchau geltend darf und hoffentlich auch beispielgebend wirken kann, ist im Verlauf des Jahres 2022 zu rechnen.



Ansicht Straße aus Bauantrag
Quelle: bauexpert Zwickau GmbH

Neubau Rehabilitationszentrum für psychische Kranke

An dieser Stelle sei ein weiterer Rückblick auf einen vorhergehenden Verwaltungsbericht gestattet.

Das Baugenehmigungsverfahren für den Neubau des Rehabilitationszentrums für psychisch Kranke in zentraler Lage an der Chemnitzer Straße wurde im Bericht für die Jahre 2018 und 2019 behandelt. Im noch jungen Jahr 2022 wurde das Objekt fertiggestellt und nahm seinen Dienst auf.

Damit wurde eine über lange Jahre brachliegende Fläche wieder in Nutzung gebracht. Zugleich können an diesem Standort nunmehr wichtige Leistungen für unterstützungsbedürftige Mitmenschen in qualitativ sehr hochwertiger baulicher Umgebung erbracht werden.



Am Feierabendheim 9: Neubau eines Seniorenpflegeheims

Unter der Adresse Am Feierabendheim 9 wurde ab 2020 der Neubau eines Seniorenpflegeheims mit 120 Plätzen sowie angegliederter Tagespflege in Angriff genommen. Eine in Chemnitz ansässige Investorengruppe verwirklichte damit in Glauchau eines von mehreren vergleichbaren Projekten im südwestsächsischen Raum für jeweils den Betreiber „Volkssolidarität“.

Die Übergabe an den Betreiber und damit die Nutzungsaufnahme wurde im Frühjahr 2022 vollzogen.

Kleine Anekdote: der Straßename Am Feierabendheim existiert seit der Erschließung und Entstehung des DDR-Plattenbaugebiets an der Sachsenallee; aber erst mit dem Neubau des Seniorenpflegeheims erfüllt sich seine „Bestimmung“.

Aus städtebaulicher Sicht ist bedeutsam, dass sich nach der überaus erfolgreichen Reaktivierung der sog. „Sachsenallee II“ als Eigenheimstandort nunmehr Bauflächen wieder bestimmungsgemäß genutzt werden, die seit den Stadtumbau-begründeten Rückbaumaßnahmen in diesem Teil der Stadt jahrelang brach lagen. Aus der zeitlichen Perspektive der Erstellung des hier vorliegenden Verwaltungsberichts lässt sich feststellen, dass es weitere Neubaumaßnahmen auf solchen Brachflächen geben wird. Außerdem sei erwähnt, dass über das Baugrundstück des Pflegeheims ein rege genutzter, funktional sinnvoller und überaus akzeptierter „Trampelpfad“ zur Sachsenlandhalle, Bushaltestellen und Freizeitflächen der Stadtteilbewohner eliminiert werden musste. Der Investor hat die Wegeverbindung auf eigene Kosten als gepflasterten Gehweg neu angelegt und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Maßnahmen auf dem Gebiet der Gefahrenabwehr

Die Stadtverwaltung wird in ihrer Zuständigkeit als untere Bauaufsichtsbehörde jedoch nicht nur als Genehmigungs-, sondern auch als Ordnungsbehörde, d. h. polizeilich tätig. Dies folgt aus ihrem gesetzlichen Auftrag, quasi über die gesamte Lebensdauer baulicher Anlagen (einschließlich deren Nutzung oder sogar Nicht-mehr-Nutzung) darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften eingehalten werden, soweit nicht andere Behörden zuständig sind.

Erfahrungsgemäß gestalten sich die Verfahren hier als langwieriger und komplizierter. Dies hängt damit zusammen, dass die sog. „verwaarlosten Immobilien“ immer mehr den Schwerpunkt des Tätigwerdens darstellen und jegliche Maßnahmen bei derartigen Objekten regelmäßig vergleichsweise hohe Kosten verursachen.

Kommen die eigentlichen Zustandsverantwortlichen nicht oder nicht rechtzeitig ihren Verpflichtungen nach bzw. sind die Verantwortlichen nicht aufzufinden oder existieren in Fällen der sog. Herrenlosigkeit gar nicht (mehr), so muss die Behörde tätig werden, die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr durchführen, in Fällen der Ersatzvornahme „vorfinanzieren“ bzw. bei den herrenlosen Immobilien gar selbst tragen.

Die Jahre 2020 und 2021 sind dadurch gekennzeichnet, dass die Stadt aufgrund eines immensen Handlungsdrucks bei etlichen bekannten verwaarlosten Immobilien wieder einmal erhebliche Mittel für Ersatzvornahmen/unmittelbare Gefahrenabwehrmaßnahmen im Haushalt bereitstellen musste.

Letztlich betrug der Mittelverbrauch in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 reichlich 680.000 €.

Im gleichen Zeitraum wurde im Ergebnis eines Verfahrens nach BauGB unter bauaufsichtlicher Beteiligung auch die Beseitigung der Ruine Leipziger Str. 33 vorbereitet und umgesetzt; ein weiterer Beitrag zur Gefahrenabwehr, wobei die hier eingesetzten Gelder jedoch wegen der besonderen Rechtsgrundlage und Finanzierung nicht in den vorgenannten 680.000 € enthalten sind.

Auch eine weitere Maßnahme zur Gefahrenabwehr, die wesentlich durch die Untere Bauaufsicht vorbereitet und begleitet wurde, wurde im Berichtszeitraum vollzogen. Das Besondere: die Stadt musste hier ausnahmsweise einmal nicht die Kosten verauslagern. Der Freistaat Bayern war über eine sog. Fiskalerbschaft in eine Miteigentümerstellung gelangt und trug im ersten Schritt die Kosten für Planung und Abbruch.

Die betroffenen Gebäude waren die Objekte Auestraße 44, 46 und Jägerstraße 2, ein denkmalgeschützter Gebäudekomplex, welcher seit Mitte der 90er Jahre komplett leer stand und dessen Einsturz drohte. Aufgrund der desolaten Bausubstanz waren ausgedehnte Bereiche des öffentlichen Verkehrsraums über Jahre hinweg zum Ärgernis vieler abgesperrt gewesen und sorgten zunehmend für Behinderungen.

Der Abbruch konnte schließlich im Juni 2021 abgeschlossen werden.



Foto und Bericht: Freie Presse

Desolates Eckhaus kommt weg

Die Sperrung der Auestraße in Glauchau wird voraussichtlich noch bis Ende Juni andauern. Der Abriss des maroden Gebäudes Auestraße/Ecke Jägerstraße ist im Gange. Aus Sicherheitsgründen hat die Stadt die Auestraße in Richtung Innenstadt gesperrt. Momentan kann man bis zur Baustelle fahren. Die Umleitung in Richtung Stadtzentrum ist ab Kreisverkehr Meraner Straße über die Meeraner Straße und die Lindenstraße ausgeschildert. Das marode Gebäude ist einem äußerst schlechten Zustand gewesen und stellte eine Gefahr für den öffentlichen Verkehr dar. Auch an anderer Stelle steht ein umfangreicher Gebäudeabriss bevor. Die Stadt Glauchau plant, noch in diesem Jahr den desolaten Komplex an der Schlachthofstraße/Ecke Lessingstraße abzureißen. Dort ist es das Ziel, auf der Abrissfläche ein neues Wohnhaus zu bauen. |s10 FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Im Fazit konnte im Berichtszeitraum einiges zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit erreicht werden. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Stadt hier Lasten trug, die sie eigentlich nicht zu tragen hätte. Zudem werden nicht alle verauslagten Kosten von den eigentlich Verantwortlichen eingefordert bzw. beigetrieben werden können; sei es wegen mangelnder Leistungsfähigkeit, Nichtauffindbarkeit, infolge von Vollstreckungsschwierigkeiten im Ausland usw.

Einige Beispiele zu bedeutenderen Maßnahmen auf dem Gebiet der Gefahrenabwehr seien nachfolgend benannt.

Hauptstraße 15 - Niederlungwitz

Ein historischer Gasthof im Ortsteil Niederlungwitz (Hauptstraße 15) sorgt ebenfalls seit Jahren für zunehmende Sorgen und wachsenden Unmut. Der Gesamtgebäudekomplex hat eine wechselvolle Geschichte; das direkt an der Straße gelegene ehem. Gasthaus befindet sich seit vielen Jahren im Eigentum eines Mannes mit niederländischer Staatsbürgerschaft. Dieser kümmert sich nach Wahrnehmung der Verwaltung gar nicht um die Immobilie; seit längerem ist er für die Behörde nicht einmal mehr auffindbar. Die Aufenthaltsermittlung im Ausland unterliegt besonderen Herausforderungen; dies sogar innerhalb der Europäischen Union.

Das Gebäude selbst verfällt zunehmend und wurde zusätzlich durch Vandalismus in seiner Substanz beeinträchtigt. Nach sachverständiger Einschätzung ist es aber noch nicht einsturzgefährdet. Ein Abbruch wäre auch mit außerordentlichem Aufwand verbunden; dies zunächst wegen der schieren Größe und weiterhin wegen der erforderlichen Berücksichtigung eines direkt an die Rückseite angebauten örtlichen Handwerksbetriebs. In 2021 wurde eine Gebäudeecke mit einem über alle Geschosse ausgedehnten Riss der Außenwand, der Folge eines Grundbruchs ist, statisch gesichert. Für 2022 ist die Notabdichtung mindestens einer Dachhälfte vorgesehen. Die Untere Bauaufsicht verbindet mit den beschriebenen Maßnahmen die Hoffnung, dass der abgesperrte Straßenbereich wieder freigegeben wird und der Bestand des Gebäudes solange abgesichert werden kann, bis der Eigentümer wirksam zur Wahrnehmung seiner Verantwortung verpflichtet werden kann.



Auestraße 53 und 55

Die Gebäude Auestraße 53 und 55 waren über einen längeren Zeitraum herrenlos. In dieser Konstellation ist die Gemeinde in deren Gebiet sich die herrenlose Immobilie befindet, zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit verpflichtet. Sie trägt alle diesbezüglichen Kosten, ohne diese einem Dritten auferlegen zu können.

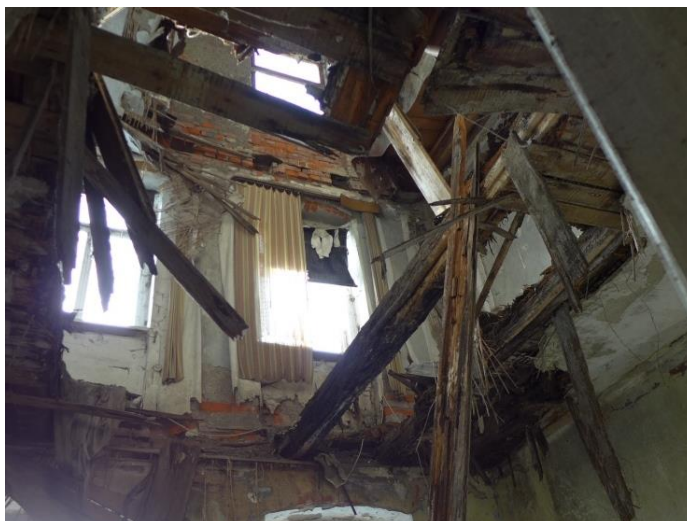
Infolge erheblichen Instandhaltungsrückstaus wurden die Dächer der beiden Gebäude undicht; es drohten Teileinstürze, das Herabfallen von Dachteilen sowie Substanzschäden an den benachbarten Gebäuden, welche in geschlossener Bauweise unmittelbar angrenzen.

Unterstützt von einem örtlichen Planungsbüro und einem ebenfalls in Glauchau ansässigen Handwerksbetriebs wurde eine sog. Notsicherung veranlasst. Die Dächer wurden abgedichtet, beeinträchtigte Holzkonstruktionen fachgerecht ertüchtigt. Die Kosten betragen in Summe mehr als 60.000 €. Die baulichen Aktivitäten wurden im Frühjahr 2020 abgeschlossen.

In 2021 veräußerte dann der Freistaat Sachsen jeweils das Aneignungsrecht für die Grundstücke und brachte die in ihrem Bestand nunmehr gesicherten Immobilien damit in die Hände neuer Eigentümer. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Verwaltungsberichts befindet sich eines der Objekte bereits in Sanierung; von einer zeitnahen Wiedernutzung ist wohl auszugehen.

Gutenbergstraße 1

Im Zeitraum Mai – August 2021 wurde die Ruine Gutenbergstraße 1 als Maßnahme der unmittelbaren Gefahrenabwehr beseitigt. Die Chancen, dass die Stadt künftig auch nur einen Teil der verauslagten Kosten erstattet bekommt, dürften gegen Null tendieren. Es bleibt zu hoffen, dass das Umfeld von der Abbruchmaßnahme profitieren kann und auch die direkt angrenzende Immobilie – selbst einigermaßen substanzbeeinträchtigt und lange Jahre vernachlässigt – durch ihren aktuellen Eigentümer wieder saniert und in Nutzung gebracht wird.



Gebäudeinneres vom Erdgeschoss aus gesehen



vorher



nachher

Theaterstr. 18/19

Mit einem Abbruchbeginn im Oktober 2021 konnte noch innerhalb des Berichtszeitraums mit dem Abbruch der Ruinen Theaterstr. 18/19 eine weitere Gefahrenquelle beseitigt werden. Die Untere Bauaufsicht vollstreckte hier eine Beseitigungsverfügung mittels Ersatzvornahme. Der Eigentümer hat dabei versucht, sich durch eine Eigentumsaufgabe seiner Verantwortung zu entziehen. Man darf gespannt bleiben, wie das Verfahren zur Beitreibung der Kosten der Ersatzvornahme ausgehen wird.



Färberstraße 21

Ebenfalls beginnend im Oktober 2021 konnte im Zuge der Ersatzvornahme das einsturzgefährdete Gebäude Färberstraße 21 abgebrochen werden. Der Eigentümer ist nach dem Ermittlungsstand nicht leistungsfähig; konnte deshalb die notwendigen Maßnahmen nicht selbst ausführen. Auch hier ist von vornherein fraglich, ob die Stadt überhaupt einen Anteil der von ihr verauslagten Gelder erstattet bekommt.



vorher



nachher

Hoffnung 40 und 41

Im November 2021 wurden zwei ebenfalls ruinöse Gebäude in der Hoffnung über die Ersatzvornahme beseitigt. Es handelte sich um die Hausnummern 40 und 41. Auch hier war die Standsicherheit der Baulichkeiten nicht mehr gewährleistet; es musste jederzeit mit einem Einsturz gerechnet werden.



vorher
Foto: hdk Ingenieurgesellschaft mbH Glauchau



nachher

Auestraße 11 und 13

Zum Ende des Jahres 2021 und damit zugleich zum Ende des Berichtszeitraums wurde dann noch eine auch finanziell gesehen größere Maßnahme zur Gefahrenabwehr erforderlich.

Im November wurde im Zuge von Amtsermittlungen auf Grund von Nachbarbeschwerden eine akute Einsturzgefahr des Gebäudes Auestraße 13 festgestellt. Der bauliche Zustand der Ruine hatte sich innerhalb weniger Monate drastisch verschlechtert. Ein Grund für den Zustand war – wieder einmal – der absolute Ausfall jeglicher Instandhaltung eines leerstehenden Gebäudes über Jahre hinweg.

Bei weiteren Erhebungen wurde deutlich, dass auch im ebenfalls leerstehenden Nachbargebäude Auestr. 11 drastische Substanzschäden vorlagen.

Ein Tätigwerden der jeweils im Ausland lebenden Eigentümer war nicht, auf jeden Fall aber nicht rechtzeitig zu erwarten.

So wurde entschieden, schnellstens die Beseitigung beider Gebäude als unmittelbare Gefahrenabwehr im Auftrag der Stadt zu realisieren. Der Abbruch startete Mitte Dezember; zum Jahreswechsel 2021/2022 waren die akutesten Gefahren für den öffentlichen Raum bereits beseitigt.



Innenansicht



Auestraße 11 und vorher
Foto: hdk Ingenieurgesellschaft mbH Glauchau





nachher

Es sei nach Darstellung der vorgenannten Maßnahmen darauf hingewiesen, dass nicht lediglich die Stadt hier für die Verantwortungslosigkeit einzelner Gebäudeeigentümer aufkommen muss. Immer wieder wurde und wird deutlich, dass besonders bei der sog. „geschlossenen Bauweise“, wenn also Gebäude direkt an Nachbargebäude angebaut sind, der Abbruch einer Ruine durch die Bauaufsichtsbehörde regelmäßig auch notwendige Maßnahmen bei den Nachbarn nach sich zieht. Hier werden also regelmäßig Eigentümer, die sich ordnungsgemäß um ihre Immobilien kümmern, zusätzlich belastet.

Eine Anmerkung zum Abschluss des Kapitels: zwei weitere durch die Untere Bauaufsicht durchs Verfahren geführte Ersatzvornahmen wurden in der Realisierung dankenswerterweise durch die Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Hoch- und Tiefbau umgesetzt: Abbruch der Gebäude Schlachthofstraße 42 und Lessingstraße 14. Die entsprechenden Ausführungen finden sich bei der Berichterstattung aus der Perspektive Hochbau (Seite 99).

Stadtplanung

Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1-22 „Wohnen II Hauptstraße Niederlungwitz“

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept Glauchau 2030+ (INSEK) zeigt in den Ortschaften Potenzialflächen für neue Wohnbaustandorte auf. In Niederlungwitz befindet sich ein solches Areal direkt angrenzend an das bereits langjährig bestehende Wohngebiet entlang der Louis-Lejeune-Straße. Die Erschließung des neuen Eigenheimstandortes soll ebenfalls abweigend von der Hauptstraße aus erfolgen.



Übersichtskarte zur Lage des neuen Bebauungsplan-Standortes in der Ortschaft Niederlungwitz

Innerhalb des neuen Geltungsbereiches wurden auf einer bisherigen Außenbereichsfläche die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung von zwölf eher kleinteiligen Wohnbauvorhaben mit gesicherter Erschließung geschaffen. Die Investitionen im Gebiet einschließlich der neu zu bauenden Stichstraße erfolgten durch den Privateigentümer des Standortes auf Basis mit der Stadt geschlossener, städtebaulicher Verträge. Nach Fertigstellung der Verkehrserschließung ging diese in städtisches Eigentum über und wurde in Ergänzung zu den bereits im angrenzenden Wohngebiet vergebenen Straßennamen als „Platanenweg“ neu gewidmet. Der Bebauungsplan Nr. 1-22 „Wohnen II Hauptstraße Niederlungwitz“ wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13b Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit §§ 13a und 13 BauGB aufgestellt. Start des Verfahrens war der Aufstellungsbeschluss durch den Stadtrat am 12.12.2019. Nach knapp einem Jahr Bearbeitungszeit inkl. der Beteiligung von Öffentlichkeit, Trägern öffentlicher Belange sowie Nachbargemeinden beschloss der Stadtrat der Großen Kreisstadt Glauchau am 26.11.2020 in öffentlicher Sitzung den Bebauungsplan Nr. 1-22 „Wohnen II Hauptstraße Niederlungwitz“ als Satzung. Diese wurde wiederum Anfang Februar 2021 durch das Landratsamt des Landkreises Zwickau genehmigt und im darauffolgenden Monat mit Veröffentlichung im Stadtkurier in Kraft gesetzt.



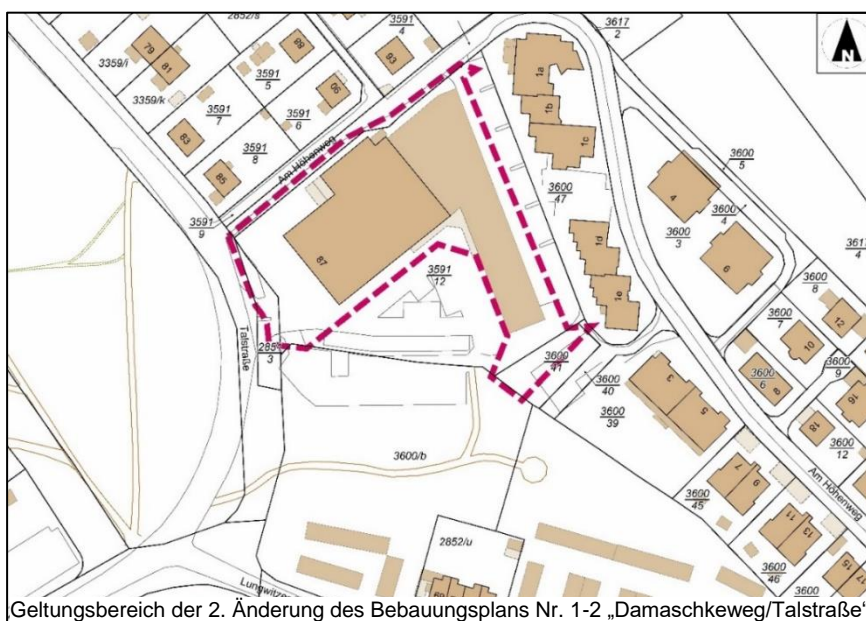
Fertig gestellter Platanenweg Mitte 2021



Umsetzung der jeweils durch den neuen Bebauungsplan ermöglichten Wohnbauvorhaben im Herbst 2021

Zweite Änderung des Bebauungsplans Nr. 1-2 „Damaschkeweg/Talstraße“

Maßgeblich für künftige (großflächige) Einzelhandelsvorhaben in Glauchau ist der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 2-38 „Kernstadt Glauchau – Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche“. Dieser dient ausschließlich der planungsrechtlichen Sicherung der im Glauchauer Einzelhandels- und Zentrenkonzept dargelegten Zentren- und Standortstruktur mit ihren jeweils standortspezifischen Versorgungsfunktionen und somit auch einer aktiven Steuerung von Neuansiedelungen und Bestandsentwicklungen. Als sogenannter einfacher Bebauungsplan erstreckt sich dieser über den bisher unbeplanten Innenbereich Glauchaus und bereits in rechtskräftigen Bebauungsplänen liegende Areale blieben außen vor. Im folgenden Schritt galt es daher, bestehende Bebauungspläne auch mit in die aktive Steuerung von zentrenrelevanten Einzelhandelsvorhaben einzubeziehen. Aus diesem Grund wurde die 2. Änderung des Bebauungsplan Nr. 1-2 „Damaschkeweg/Talstraße“ im Oktober 2020 vom Stadtrat in die Wege geleitet. Zielsetzung war es, die zulässige Art der baulichen Nutzung an die vorliegenden Konzeptionen anzupassen. Nach umfassender Öffentlichkeits- sowie Trägerbeteiligung und vorgenommener Abwägung konnte der Satzungsbeschluss durch den Stadtrat Ende September 2021 gefasst werden. Nach Genehmigung durch das Landratsamt Zwickau ist die 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 1-2 „Damaschkeweg/Talstraße“ mit Bekanntmachung im Stadtkurier seit 18.03.2022 in Kraft.



Breitbandausbau in Glauchau

Das geförderte, großflächige Verfahren zum Breitbandausbau in Glauchau trägt die genaue Bezeichnung „Bau und Betrieb eines NGA-Breitbandnetzes sowie Erbringung von Telekommunikationsdiensten in den unterversorgten Gebieten der Stadt Glauchau“. Es zielt darauf ab, die förderfähigen sogenannten „weißen Flecken“ im Gemeindegebiet zu eliminieren, welche zum Zeitpunkt einer durchgeführten Markterkundung eine Downloadrate von unter 30 Megabit/s aufwiesen. Grundlage für die Förderung mit Bundesmitteln ist die Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“. Ergänzend besteht eine Kofinanzierung durch den Freistaat Sachsen auf der Grundlage der Richtlinie „Digitale Offensive Sachsen“.

Zudem wurde von der Möglichkeit der Inanspruchnahme des sogenannten „Technologieupgrades“ Gebrauch gemacht, um das Projekt auf Glasfasertechnologie umzustellen. Hierbei erfolgt die Heranführung der Glasfaserkabel bis ans Haus. Zur besseren Bearbeitbarkeit des Gesamtprojektes wurden Gebietslose gebildet, wobei Bandbreitenanforderungen der einzelnen Teilnehmergruppen zu berücksichtigen waren. Dadurch sollen in Summe im Leistungsbereich des sogenannten „Los 1“ ca. 1.300 Adressen (Haushalte, Schulen und öffentliche Einrichtungen, Gewerbebetriebe außerhalb von Gewerbegebieten) und mit „Los 2“ ca. 55 Adressen (Gewerbegebiete) mit Glasfaser erschlossen werden. Schnelle und stabile Breitbandverbindungen sind für die in Glauchau ansässigen Gewerbetreibenden und gleichermaßen für die öffentlichen Einrichtungen, Schulen und privaten Haushalte ein zentraler Produktions-, Erfolgs-, Standort- und Lebensfaktor.

Über ein offenes, diskriminierungsfreies Auswahlverfahren zur Bestimmung eines Netzbetreibers wurden nach Interessensbekundungen die geeigneten Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert.

Das beauftragte Unternehmen Telekommunikationsunternehmen sorgt seit Anfang des Jahres 2020 für zukunftsfähige Internetanbindungen in den Gewerbegebieten der Großen Kreisstadt Glauchau. Die Arbeiten an dem leistungsstarken Glasfasernetz sind in den Gewerbestandorten Industriegelände Glauchau Nordwest, Gewerbegebiet Niederlungwitz, Gewerbegebiet Am Heizwerk Reinholdshain und Industriegelände Nordost erfolgt. Ende November 2021 konnte der Vertrag zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur mit der energie in Sachsen GmbH & Co. KG unterzeichnet werden. Damit können im Laufe der nächsten 1 ½ Jahre die ca. 1.300 förderfähigen Adressen des Loses 1 im Stadtgebiet und in den Glauchauer Ortschaften mit Glasfaser erschlossen werden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Diese Maßnahme wird
mitfinanziert mit Steuermitteln
auf Grundlage des von den
Abgeordneten des Sächsischen
Landtags beschlossenen Haushaltes.
Das Vorhaben wird gefördert nach
der Richtlinie 'Digitale Offensive Sac



Umgesetzte LEADER-Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbudgets

Sowohl im Jahr 2020 wie auch 2021 wurden Förderbewilligungen der LEADER-Region „Schönburger Land“ für die Umsetzung von Maßnahmen im ländlichen Raum unter Verwendung von Mitteln aus dem Regionalbudget erteilt. Folgende Projekte konnten daher unter Erbringung des erforderlichen Eigenanteils in den Glauchauer Ortschaften zur Umsetzung kommen:

Auf dem Gelände der Grundschule Niederlungwitz wurde 2020 eine neue, ganzjährig nutzbare Ballspielfläche hergestellt. Nach erfolgter Untergrundvorbereitung der bestehenden Fläche konnten Fallschutzmatten auf Drainagebeton aufgebracht werden. Das mit Ballfangnetzen und Toren ausgestattete Spielfeld ist für die Kinder ganzjährig nutzbar.



Neue Ballspielfläche Grundschule Niederlungwitz

Ebenfalls 2020 erfolgte zum Ortsteil Gesau der Bau eines neuen Gehweges als Ersatz für einen bis dahin bestehenden Trampelpfad. Mit dem nun regelkonformen und sicheren Gehweg ist der Bereich um die sogenannte Alte Sachsenallee aufgewertet und eine gefahrlose fußläufige Verbindung zwischen dem Ortsteil Gesau und dem Wohngebiet Sachsenallee gewährleistet, wodurch Bewohnerinnen und Bewohner des Ortsteils öffentliche Einrichtungen wie Kindergarten, Grundschule, Spielplatz und Sachsenlandhalle deutlich besser erreichen können.



Neu erstellter Gehweg

Ein weiteres Projekt wurde ebenfalls in Gesau realisiert. Dort findet in der Turnhalle durch den ortsansässigen Kindergarten üblicher Weise zweimal jährlich ein Bühnenspiel statt. Durch die in 2020 projektierte Schaffung eines mobilen Bühnenbildes werden diese Veranstaltungen aufgewertet und ein Ort der Begegnungen zwischen den Generationen geschaffen. Das Bühnenbild ist auf Textilien gedruckt, welche an bereits vorhandenen Deckenkonstruktionen abgehängt werden. Es kann zu jeder Veranstaltung aufgebaut und

nach Beendigung der Veranstaltung wieder abgebaut werden und steht für vielfache Nutzung zur Verfügung.

Auf dem Gelände des Spielplatzes Auenblick in der Ortschaft Reinholdshain wurde im Zuge der Förderung über das LEADER-Regionalbudget 2021 insbesondere die alte, verschlissene Spielburg, welche kurz vor einer Sperrung stand, abgebaut und durch eine neue mit vielfältigen Spielmöglichkeiten ersetzt.



Neu hergerichteter Spielplatz in Reinholdshain
Foto: Andreas Kertschel, veröffentlicht Freie Presse, Glauchauer Zeitung, Donnerstag den 30. September 2021

Als weiteres Förderprojekt im Jahr 2021 ist am Kreuzungsbereich Siemensstraße/Meeraner Straße ein Sockelfundament mit dekorativen Steinen und Elektrikanschluss errichtet worden. Durch eine erst nachträglich erfolgte Zusage für die Projektförderung wurde die Bauzeit erheblich verkürzt. Doch die unermüdliche Arbeit der Ortschaftsräte und der beteiligten, ansässigen Firmen machten einen Projektabschluss in kürzester Zeit möglich. Ein speziell angefertigter Schwibbogen von 6 m Länge und 4 m Höhe, gesponsert von dem Bürgerverein für Gesau, Höckendorf und Schönbornchen e. V., soll festlich auf dem neu erbauten Sockel angebracht werden.



neuer Sockel für den Schwibbogen

Kostenloser Internetzugang in der Innenstadt über WiFi4EU-Förderung

Die Stadt Glauchau verfügt seit Mitte Dezember 2020 über ein neues Angebot an kostenfreiem WLAN in der Stadtmitte. Internetzugang für Alle ist seit diesem Zeitpunkt durchgängig auf dem Glauchauer Marktplatz und im Innenhof des Rathauses möglich. Auch der Schlossvorplatz sowie -innenhof wurden mit öffentlichen Internet-Zugangspunkten ausgestattet, ebenso wie Innenräume der Stadt- und Kreisbibliothek im Schloss Forderglauchau.

Eine Umsetzung der Maßnahme erfolgte im Rahmen des EU-Projektes WiFi4EU. Durch die Unterzeichnung einer Finanzhilfevereinbarung mit der Europäischen Union Ende 2019 konnte die Stadt Glauchau einen Finanzierungsgutschein in Höhe von bis zu 15.000 € für die Erstellung von öffentlichen WLAN in Anspruch nehmen.



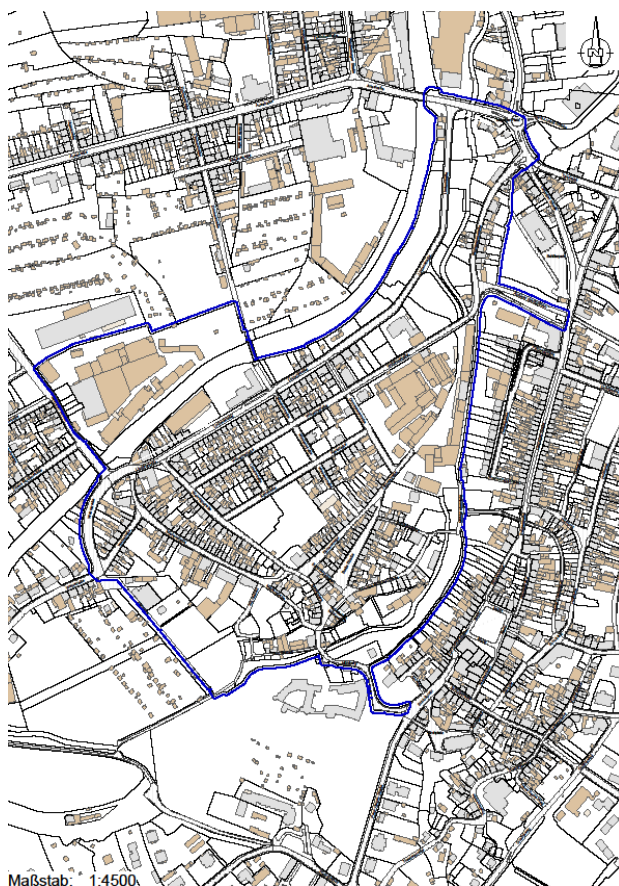
Die Ausschreibung der notwendigen Installationsarbeiten fand im Sommer 2020 statt. Im November 2020 hatte das beauftragte Fachunternehmen mit der Umsetzung begonnen und die Arbeiten zügig fertig stellen können. Eine einheitlich vorgeschaltete Landingpage als eine Art Begrüßungsseite ermöglicht nun die einfache Anmeldung mit Laptop, Smartphone oder Tablet.

Stadtsanierung

Umsetzung des Modellvorhabens „Wohnen am Sportpark 9-11“ der GWG eG Förderprogramm Soziale Stadt „Scherberg-nördliche Innenstadt“



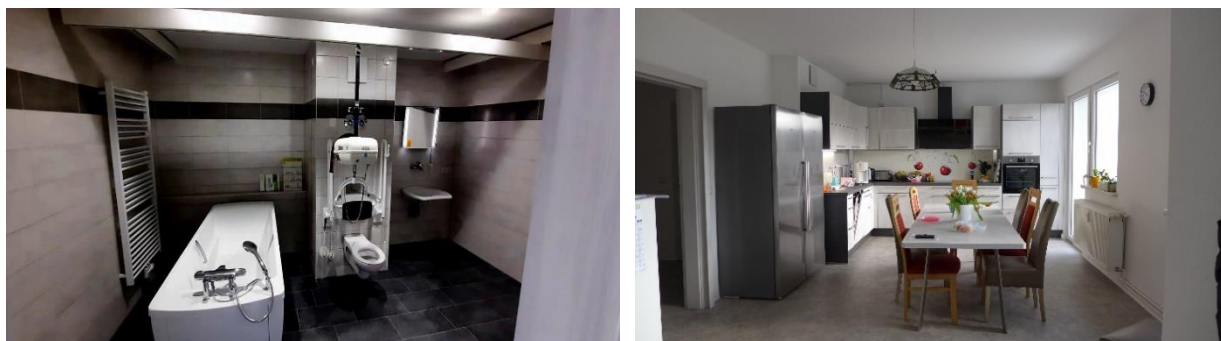
Im Oktober 2019 unterzeichnete die Stadt Glauchau einen vom Stadtrat bestätigten Fördervertrag mit der Glauchauer Wohnungsbaugenossenschaft eG (GWG) über das Modellvorhaben „Selbstorganisierte und integrative Wohngemeinschaften für junge



Menschen mit Behinderungen im Quartier Am Sportpark 9 - 11“. Der zuwendungsfähige Gesamtaufwand in Höhe von 1.917.962,00 € wurde gemeinsam von Bund, Land und Stadt mit einem Förderbetrag von 649.087,24 € mitfinanziert. Da es sich um ein Projekt mit Synergieeffekten für die gesamte Stadt handelt, beteiligte sich der Freistaat Sachsen zusätzlich am Eigenanteil der Stadt Glauchau, welcher somit 64.908,00 € beträgt.

Bis Ende des Jahres 2021 entstanden durch Umbau sowie Einbau eines Aufzugs in diesem Objekt Wohngemeinschaften auf modernstem Niveau für junge Menschen mit Behinderungen, in welchen sie unter Betreuung des „Vereins geistig-körperlich Behinderte e.V.“ (FED) ein entsprechend selbstbestimmtes Leben führen können und im Wohngebiet sozial integriert sind.

Anlässlich des Tages der Städtebauförderung am 14.05.2022 beteiligte sich die Stadt Glauchau gemeinsam mit GWG eG und FED am Tag der offenen Tür, bei dem die Ergebnisse dieses Projekts von allen Interessierten in Augenschein genommen werden konnten.



Beendigung des Städtebaufördergebiets „SSP Unterstadt-Mulde“

Im Jahr 1999 wurde die Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes für das Gebiet Unterstadt-Mulde beauftragt und lag als Grobkonzept im 2. Quartal 2000 zur Beschlussfassung vor.

Aufgrund der einerseits städtebaulichen Missstände und andererseits der erkennbaren Potentiale (innenstadtnahe Lage, Nähe zur Stadtmulde und zum Naherholungsgebiet Gründelpark/Stausee, Flächen für innenstadtnahes Wohneigentum) stellte sich die Stadt Glauchau der Aufgabe der Entwicklung des Gebiets zu einem attraktiven Wohnstandort mit einer guten Durchmischung mit nicht störendem Gewerbe.

Im Fördergebietszeitraum von 2000 bis 2021 wurden der Stadt Glauchau Finanzhilfen von Bund und Land in Höhe von 6.360.073,98 € bewilligt, dies entspricht zuzüglich der städtischen Eigenanteile in Höhe von 3.180.036,99 € einem Förderrahmen von 9.540.110,97 €.

Durch insgesamt 208 städtebauliche kommunale und private Maßnahmen, so z. B. Grunderwerben der Stadt zur Neuordnung, Abbruch und Sicherung von Gebäuden, Gestaltung der Infrastruktur und von Gemeinbedarfseinrichtungen, aber auch der Förderung privater Baumaßnahmen und nicht zuletzt dem Stadtteilmanagement zur Förderung des sozialen Zusammenhalts, konnte die Stadt Glauchau ihre Zielstellungen zur Gebietsentwicklung in großem Umfang erreichen.

Derzeit erfolgt die Abrechnung des Städtebaufördergebiets gegenüber dem Fördermittelgeber SAB (Sächsische Aufbaubank) bis spätestens zum Ende des Jahres 2022.

Kunstprojekt „Bankplatz“ im Fördergebiet „Scherberg-nördliche Innenstadt“ 2021

In den Herbstferien fand unter Anleitung des Glauchauer Künstlers Silvio Ukat ein Holzbildhauer-Workshop mit 7 Mitwirkenden statt. Ziel war die Erstellung einer mehrteiligen gestalteten Holzbank.

Die Aufstellung erfolgte im Fördergebiet, im unteren Teil des Carolaparks, wodurch eine sinnvolle Nutzung der gefertigten Arbeit und gleichzeitige Verschönerung des Stadtteils bewirkt wurde.

Ein Gemeinschaftsprojekt von CVJM (die BOX), Kunstverein „art gluchowe“, „Blinklicht e. V.“ und QM, Förderung erfolgte aus Programm „Kultur macht stark-Bündnisse für Bildung“ sowie aus dem Verfügungsfonds der Städtebauförderung im Gebiet.



18. - 22. Oktober + 16. Dezember: Kinder- u. Jugendprojekt „Erstellen einer gestalteten Holzbank“

Hochbau

Innensanierung Sachsenalleeschule

Nach den Winterferien 2020 konnten Schüler, Lehrer und Erzieher in die fertig sanierte Grundschule in der Sachsenallee umziehen.

Alles begann im Februar 2013 mit dem 1. Bauabschnitt, welcher die energetische Sanierung und die Schaffung eines barrierefreien Zugangs mit Erneuerung des Haupteingangsbereiches umfasste. Dieser unterteilte sich in 16 Lose und beinhaltete unter anderem die Errichtung einer Auszugsanlage, um auch körperlich beeinträchtigten Personen unproblematisch Zugang zur Schule zu ermöglichen.

Im Zuge der Fassadensanierung wurden die Fenster erneuert und Sonnenschutzmarkisen angebracht. Auch die Dämmung von Dach und Keller wurde verbessert. Im August 2014 konnte diese Teilmaßnahme abgeschlossen werden.

Der 1. Abschnitt umfasste 2,6 Mio. € Baukosten, dabei erhielt die Stadt Glauchau über das Förderprogramm „Schulische Infrastruktur“ und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 1,1 Mio. € Zuschuss vom Freistaat Sachsen und der EU.

Der 2. Bauabschnitt konnte mit Erhalt des Fördermittelbescheides der Sächsischen Aufbaubank am 20.04.2016 starten. Der Bescheid war Voraussetzung für die weitere Bearbeitung und Umsetzung des Vorhabens.

Über die Förderrichtlinie „Schulische Infrastruktur“ konnte die Innensanierung bei einem Gesamtkostenvolumen von 4,2 Mio. € zu einem Fördersatz von 40 % mit 1,6 Mio. € bezuschusst werden.

Bevor mit der Sanierung der Schule begonnen werden konnte, war es notwendig, Schüler und Lehrer während der Bauzeit anderweitig unterzubringen, um einen ungestörten Bauablauf zu gewährleisten. Hierzu wurde das ehemalige Kindermuseum „Phänomenia“ im Ortsteil Gesau, auch als ehemalige Wilhelm-Stolle-Schule bekannt, auf die Wiedernutzung

als Schule vorbereitet. Insbesondere wurde die Elektrik erneuert, der Brandschutz wurde auf den aktuellen Stand gebracht, Fenster und Fußböden renoviert und diverse Malerarbeiten ausgeführt. Auch der Küchen- und Speiseraum wurden aufpoliert.

2018 zogen dann die Schüler, Lehrer und Erzieher vorübergehend um. Im Februar 2018 sind vier LRA-Klassen (Schüler mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche) in die Erich-Weinert-Schule an der Schlachthofstraße verlagert worden. In den Osterferien 2018 folgten die restlichen Klassen und Lehrer, welche in die zeitweilige Schule nach Gesau umzogen. Nun konnten die Bauarbeiten des 2. Bauabschnittes beginnen.

Die komplette Haustechnik musste erneuert werden. Sanitärbereiche erstrahlen nun im neuen Glanz. Zudem wurden alle Fußböden ersetzt und Wände aufgearbeitet, neue Türen und Brandschutztüren installiert. Ferner erhielten die Grundschule und der integrierte Hort eine komplett neue Ausstattung, darunter neue Stühle, Tische, Schränke und Technik. Auch der Küchenbereich kam nicht zu kurz und kann jetzt mit neuen Großelektrogeräten und Mobiliar aufwarten.

Um sich die Dimension dieser umfassenden Baumaßnahme einmal vorzustellen, sind an dieser Stelle einige Zahlen angebracht. So wurden 16,5 km Kabel und Leitungen und 10 km Datenkabel verbaut. Insgesamt wurden etwa 3.300 m Sanitär- und Heizungsrohre installiert und 136 Heizkörper ersetzt. 2.500 m² neuer Bodenbelag, 600 m² Wand- und Bodenfliesen und 8.600 m² renovierte Wände und Decken bereichern nun das Erscheinungsbild der Schule. Außerdem sind 92 neue Türelemente montiert worden. Im Zuge dessen wurden 76 Türöffnungen verbreitert, um auch den behindertengerechten Anforderungen Genüge zu leisten



vorher



nachher

Sanierung WC Schillerpark

Nach den umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen vom ehemaligen Kiosk zur öffentlichen Toilettenanlage des denkmalgeschützten, 1926 erbauten Gebäudes am Schillerpark konnte die Anlage im Juni 2020 in Betrieb gehen.

Unter Einsatz von Fördermitteln aus dem Programm „Städtebauliche Erneuerung“ wurde 2010 als Sicherungsmaßnahme das Dach instandgesetzt. Damit ging die Stadt Glauchau gleichzeitig die Verpflichtung ein, zukünftig das gesamte Gebäude zu sanieren. Die Aufnahme des Objektes in das Fördergebiet Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP) „Stadtkern und Lange Vorstadt“ im Jahr 2016 erhöhte die Chancen für deren Umsetzung. Am 08.12.2016 erhielt die Stadt Glauchau außerdem einen Zuwendungsbescheid im Rahmen des Förderprogramms VwV Invest „Brücken in die Zukunft“ für die Errichtung einer barrierefreien öffentlichen Toilette.

Im Dezember 2017 wurden alle 7 Lose ausgeschrieben. Aufgrund der Marktlage und der damit verbundenen Auslastung der Baufirmen waren nach Vorlage aller Leistungsangebote zusätzliche Mittel zur Sicherung der Finanzierung notwendig. Der entsprechende Beschluss über 70.000 € konnte jedoch erst im September 2018 aufgrund einer anfänglichen Ablehnung des Stadtrates, gefasst werden.

Anfang April 2019 begannen die ersten Bauarbeiten.

Die sieben Lose beinhalteten u. a. die komplette Neuverlegung der Abwasser- und Wasserleitungen sowie der Elektroleitungen. Neue Türen und Fenster sind installiert wurden, Fußboden und Fliesen konnten erneuert werden. Wo es möglich war, erhielt man den historischen Putz der Wände, wo nicht wurden fast 500 m² Wand neu verputzt. Der vordere Teil des Gebäudes erlangte eine komplette Sanitärausstattung für die öffentliche WC-Anlage.

Während der Sanierungsmaßnahmen kam eine unvorhersehbare, schwere Schädigung der Holzkonstruktion im Dach- und Deckenbereich zu Tage.

Mehrere Deckenbalkenköpfe und die Mauerkrone waren massiv von holzerstörenden Pilzen befallen. Unerwartete Mehrkosten in Höhe von 60.000 € waren zur Sanierung des Dachbereiches notwendig.

Insgesamt kostete die Baumaßnahme mit allen kalkulierten und unvorhersehbaren Aufwendungen rund 300.000 €. Aufgrund des hohen Fördersatzes (SDP: 80% und VwV Invest: 75%) konnte die Stadt Glauchau diese Investition stemmen und damit ein baugeschichtlich wertvolles Gebäude erhalten sowie einer sinnvollen Nutzung zuführen.



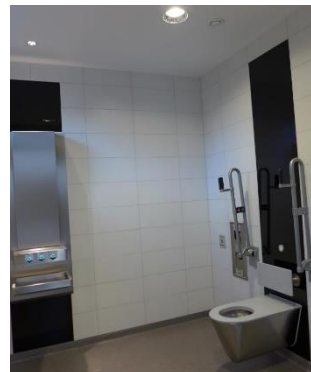
Außenansicht – vor Umbau



Außenansicht – nach Umbau



Innenansicht – vor Umbau



Innenansicht – nach Umbau

Rückbau Gartenanlage im Schlosspark – Landschaftsarbeiten

Nachdem die Abbrucharbeiten der ehemaligen Kleingartenanlage auf der ca. 8.800 m² großen Fläche im neu gestalteten Schlosspark abgeschlossen wurden, grünt dort nun eine großflächige Wiese mit Obstbaum- und Strauchinseln, welche bewusst erhalten worden sind. Über das zukünftige Erscheinungsbild des Areals soll jedoch noch entschieden werden.



vor Umbau



nach Umbau

Abbruch Leipziger Straße 14

Das teilunterkellerte zweigeschossige Reihenhausbauwerk wurde als Wohn- und Geschäftshaus errichtet und bis in die 1990er Jahre genutzt. Aufgrund des jahrelangen Leerstandes verschlechterte sich der Bauzustand zusehends. Zuletzt war zur Verhinderung der Gefährdung öffentlicher Verkehrsbereiche durch herabfallender Bauteile ein Abbruch unumgänglich.

Beim Rückbau mussten die angrenzenden Gebäudegiebel (Leipziger Str. 15 und Leipziger Str. 13) statisch und witterungstechnisch gesichert werden sowie die Teilunterkellerung/Teile des ehemaligen Höhlensystems aufgebrochen und mit Spezialbeton rückverfüllt und das Gelände bis zum Straßenniveau wieder aufgefüllt werden.

Die Ausgaben belaufen sich auf 94.280 €, dem gegenüber stehen Einnahme in Höhe von 75.424 € in Form von Fördergelder aus dem Fördergebiet „Stadtkern und Lange Vorstadt“.



Leipziger Straße 14 Vorderansicht - vorher



Leipziger Straße 14 Rückansicht - vorher



Leipziger Straße 14 Vorderansicht - nachher



Leipziger Straße 14 Rückansicht - nachher

Sanierung Steinernes Vestibül Museum 1. & 2. Bauabschnitt

In der denkmalgeschützten Doppelschlossanlage in Glauchau, Schloss Hinterglauchau ist entsprechend des Konzeptes des Kulturbetriebes Museum & Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau die Instandsetzung des Steinernen Vestibüls umgesetzt worden.

Die Restaurierung umfasste den Eingangsbereich mit Treppenaufgang zum Kaminzimmer und zum zweiten Obergeschoss.

Anlass für die Instandsetzung der Wandfassung, die vom Landesamt für Denkmalpflege begleitet wurde, waren sichtbare Nutzungsspuren aus über 30 Jahren, die sich nach der restitutionsbedingten Rückführung ehemals ausgestellt verschiedener Gemälde zeigten.

Vorab erfolgten restauratorische Befunduntersuchungen, gefolgt von der Instandsetzung des Vestibüls im Januar 2021 entsprechend der historischen Befunde und dem überarbeiteten Konzept. Nach der wiederhergestellten Wandfassung von 1789 wurden mehrere großformatige Porträtmalereien installiert.

Für die Maßnahme konnten 32.400 € Fördermittel über die Denkmalförderung des Landkreises Zwickau erlangt werden. Dem gegenüber stehen Kosten in Höhe von ca. 65.200 €.



Steinernes Vestibül

Wasserschaden Wehrdigtschule

In der Nacht zum 27.09.2021 kam es in der Wehrdigt Oberschule zu einer großflächigen Überschwemmung. Im Vorbereitungsraum des Chemiekabinetts in der 2. Etage war ein Trinkwasser-Anschlussschlauch einer Handaugendusche geborsten. Daraufhin lief das Wasser kontinuierlich fast die gesamte Nacht über und sickerte von der 1. Etage hinunter bis zur Sporthalle und richtete einen enormen Schaden an.

Am Morgen standen 6 Unterrichtsräume, 3 Flure und die Turnhalle unter Wasser. Der Unterricht wurde für diesen Tag komplett abgesagt.

Während der Reparaturarbeiten konnten weder die Turnhalle noch die betroffenen Klassenzimmer genutzt werden. Um den Unterricht weitestgehend ungestört fortsetzen zu können, kamen temporär Klassenzimmer-Container, welche auf dem Schulhof platziert wurden, zum Einsatz.

Der Sportunterricht fand während dieser Zeit in der Sporthalle der Sachsenalleeschule statt. Die Schüler sind per Shuttlebus in die Sachsenallee gefahren worden.

Die Reparaturarbeiten umfassten den schadensbedingten Rückbau der betroffenen Bodenbeläge, des Wand- und Deckenputzes sowie den Rückbau mehrerer Heizkörper und Sanitäreinrichtungsgegenstände. Daraufhin erfolgten die Desinfektion und die technische Trocknung.

Weitere vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Schimmelbildung, wie etwa die Reinigung belasteter Inventargegenstände, waren ebenfalls Teil der Arbeiten.

Diverse Möbel waren vom Wasser so stark beschädigt, dass diese entsorgt und neu beschafft werden mussten.

Außer der Sanierung der denkmalgeschützten Turnhallendecke, welche in den Sommerferien 2022 umgesetzt wird, konnten nach 1,5 Jahren alle Sanierungsarbeiten restlos abgeschlossen werden.

Das bisherige Kostenvolumen umfasst ca. 523.400 €, wobei die Umsetzung und der Kostenanteil der Turnhallendecke noch aussteht. Da es sich hierbei um einen Versicherungsschaden handelt, kann bis dato eine Versicherungssumme über 476.512 € verbucht werden.



Turnhalle Wände & Decke



Wasserschaden Klassenzimmer



neuer Boden und Prallwand

Dachreparatur Freilichtbühne Stadttheater

Während der Coronahochphase im September und Oktober 2020 wurde die spielfreie Zeit genutzt um als ersten Schritt der Sanierung die geschädigte Holzkonstruktion und -verkleidung zu erneuern. Hierbei sind unebene Fußbodenbereiche im Pflasterbelag vom Bauhof ausgebessert worden. Nach dem Rückbau der Holzverkleidung im Innenbereich wurden einige zum Teil starke Beschädigungen an der Holzkonstruktion festgestellt, die ebenfalls im Zuge dieser Maßnahme ausgebessert werden konnten. Auch die Holztore der angrenzenden Lagerräume erhielten eine Instandsetzung. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 5.000 €.



Stadttheater Freilichtbühne

Notreparatur Dach Nicolaistraße 1



Dach Nicolaistraße 1 – vorher

Das Gebäude Nicolaistraße 1 befand sich im Jahr 2020 noch im Eigentum der Stadt Glauchau. Der Eigentümer des Gebäudes Markt 11 setzte die Verwaltung in Kenntnis, dass Nässeschäden an seinem Gebäude aufgetreten sind. Daraufhin wurde das Gebäude untersucht und verschiedene Varianten zur Sicherung erarbeitet. Eine Notsicherung des Daches musste unbedingt durchgeführt werden, um weiteren Verfall entgegen zu wirken. Die Flach- und Steildächer dichtete eine Dachdeckerfirma mit Bauplanen ab und befestigte diese als Sturmsicherung mit einer Konterlattung.



Dach Nicolaistraße 1 – nachher

So konnte keine weitere Nässe in das Gebäude bzw. in die Nachbargebäude eindringen. Der Kostenaufwand beläuft sich auf insgesamt 11.277 €.

Abbruch Schlachthofstraße 40 und Schlachthofstraße 42 / Lessingstraße 14

Vorab sei gesagt, dass es sich bei den Abbrüchen der drei Gebäude um zweierlei Eigentümer handelt. Das Objekt Schlachthofstraße 40 ist in städtischer Hand, die Gebäude Schlachthofstraße 42 und Lessingstraße 14 in privater Hand.

Alle drei Objekte wiesen allerdings einen sehr schlechten baulichen Zustand auf und waren unbewohnbar und zum Teil einsturzgefährdet. Nach monatelanger Sicherung der Gebäude vor herabfallenden Teilen und voranschreitender Gefährdung der Standsicherheit, war ein Abbruch unumgänglich.



Schlachthofstraße 40, 42 Lessingstraße 14



Schlachthofstraße 40, 42 Lessingstraße 14

Für den Vollzug der Sächsischen Bauordnung sowie anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften ist die Untere Bauaufsicht der Stadt Glauchau zuständig. Die Abbrüche der privaten Gebäude sind per Ersatzvornahme durchgeführt worden. Dabei werden die anfallenden Kosten wie etwa Verkehrssicherung, Sachverständigenuntersuchungen,

Gefahrenforschung, Sicherungsmaßnahmen und ggf. Abrissmaßnahmen dem Eigentümer auferlegt.

Für den Abriss des städtischen Objektes konnten Gelder über die Städtebauförderung erlangt werden.

Abbruch Leipziger Straße 33

Ein weiterer Abbruch, welcher als Gefahrenabwehr der Unteren Bauaufsicht zuzuschreiben ist, betraf das Gebäude Leipziger Straße 33. Direkt neben der Postbrücke und gegenüber des Schillerparks wurde das buchstäblich seit Jahrzehnten leerstehende Gebäude mit der Hausnummer 33 rückgebaut. Zuletzt hatte in diesem der FDGB, der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund der DDR, einen Verwaltungssitz, was aber nunmehr bereits 30 Jahre zurückliegt.

Die Immobilie befand sich in privater Hand, jedoch wurde der Eigentümer über ein sogenanntes städtebauliches Gebot nach Maßgabe des Baugesetzbuchs bestandskräftig zur Duldung des Rückbaus verpflichtet. Die Mängel und Missstände des Objekts ließen sich nicht mehr durch Instandsetzungsmaßnahmen beseitigen, eine positive Stadtentwicklung des Areals wurde durch die Defizite nachdrücklich blockiert und der Eigner war nicht in der Lage, die Maßnahme aus eigener Leistungsfähigkeit zu bestreiten. Die Stadt Glauchau erhielt zur Durchführung der Maßnahme über das Landesprogramm zur Brachenberäumung einen finanziellen Zuschuss über 230.196 € aus Haushaltsmitteln des Freistaats Sachsen.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf 255.373 €.

Der Eigentümer ist in Höhe der Wertsteigerung des zentral gelegenen Grundstücks zu einer Kostenerstattung verpflichtet.

Im Rahmen der Durchführung der Abbrucharbeiten kam es zeitweise zu einer Vollsperrung der Leipziger Straße.



Leipziger Straße 33 – vorher



Leipziger Straße 33 – nachher

Tiefbau

Grundhafter Straßenbau Zimmerstraße

Bei dem Straßenbau der Zimmerstraße handelte es sich um eine koordinierte Maßnahme mit den Versorgungsträgern Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD), Regionaler Zweckverband Wasserversorgung (RZV) und Stadtwerke Glauchau.

Während der fast fünfmonatigen Bauzeit wurde der ungebundene Teil der Zimmerstraße auf einer Länge von ca. 150 m ausgebaut. Außerdem konnten ein barrierefreier Gehweg, ein Parkplatz mit 21 Stellflächen und ein Wendehammer in Asphaltbauweise hergestellt werden. Neben den Tiefbauarbeiten der Stadt Glauchau erfolgte eine Kanalnetzauswechslung durch die WAD GmbH, die Erneuerung der Trinkwasserleitung durch den RZV sowie der Tiefbau zur Erneuerung und Neuverlegung von Kabelanlagen der Stromversorgung und Stadtbeleuchtung durch die Stadtwerke.

Die Gesamtkosten des Vorhabens beliefen sich auf 480.000 €. Die Stadt Glauchau erhielt eine Zuwendung in Höhe von 205.000 €, welche über das Förderprogramm VwV Investkraft des Freistaates Sachsen beantragt werden konnte.



Zimmerstraße - vor Ausbau



Zimmerstraße - nach Ausbau

Herstellung Scherbergpark Schlachthofstraße

Einst, wo sich der ehemalige Fabrikkomplex „Palla“ befand, wurde nun der neue Scherbergpark an der Schlachthofstraße/ Ecke Heinrich-Heine-Straße mit einer hohen Aufenthaltsqualität geschaffen. Neue Sport- und Spielgeräte laden zum Verweilen im Park ein.

Da das Flurstück stark verwildert war, musste zunächst ein Teil des Strauch- und Baumbestandes entfernt werden. Jedoch sind nicht alle Gehölze gerodet worden, sodass sich die neue Parkanlage in den vorhandenen Baum- und Strauchbestand von Anfang an einfügen konnte und den Charakter einer Grünanlage aufweist.

Um dauerhafte und wartungsarme Wege zu schaffen, entschied sich die Stadt Glauchau für einen farbigen Asphalt als Wegebefestigung. Die gelbe Farbe vermittelt den Eindruck eines sandgeschlämmten Weges.

Der Scherbergpark war das erste große Projekt im Fördergebiet „Scherberg – nördliche Innenstadt“ und wurde auch mit Geldern in Höhe von 310.903 € aus diesem Fördertopf bezuschusst. Insgesamt betrug der Kostenstand der Maßnahme 466.355 €.

Am 20.07.2020 ist der Park offiziell eingeweiht und eröffnet worden.



vorher



nachher

Ausbau Seitenstreifen der Rothenbacher Straße

Während der Bauarbeiten ist der rechte Randstreifen komplett erneuert und über die gesamte Fahrbahnbreite die Oberfläche instandgesetzt worden. Die Arbeiten verliefen ab dem Parkplatz des Zweirad Lorenz bis zum Glascontainer-Stellplatz.

Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf 32.677 € und konnten über die Zuweisung des Sächsischen Finanzausgleichsgesetz mitfinanziert werden.

Die Freigabe der Straße erfolgte am 06.05.2020.



Rothenbacher Straße - vor Ausbau



Rothenbacher Straße - nach Ausbau

Ausbau Muldenstraße nach der Muldenbrücke (Richtung Schlunzig)

Mit Abschluss der Maßnahmen „Ersatzneubau Muldenbrücke“ und „Grundhafter Ausbau Muldenstraße“ konnte diese Wegeverbindung rechtsseitig der Mulde mit einem neuen und homogenen Straßenbelag versehen werden. Die Weiterführung der Straße nach der Muldenbrücke war in einem desolaten Zustand und ist im Zuge der Maßnahme der Landestalsperrenverwaltung „Deichertüchtigung der Mulde in Wernsdorf“ durch Beteiligung der Stadt Glauchau instandgesetzt worden.

Im Zeitraum 20.07.2020 bis 24.07.2020 erhielt die Straße Richtung Schlunzig einen neuen Asphaltbelag. Die Summe der Schlussrechnung belief sich auf 40.062,31 €.

Auch hier konnte die Förderung über die Instandhaltungspauschale des Sächsischen Finanzausgleichsgesetz greifen und somit eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 36.056 € erlangt werden.



Muldenstraße - vor Ausbau



Muldenstraße - nach Ausbau

Koordinierte Maßnahme Thomas-Müntzer-Gasse, Mittelgasse und Mühlberg und folgend Druckergasse

In der Thomas-Müntzer-Gasse, der Mittelgasse und im Mühlberg (bis zur ehemaligen Brücke über den Mühlgraben) erfolgte durch die WAD GmbH und den RZV die Erneuerung des Leitungsbestandes. Die Stadt Glauchau beteiligte sich an der Maßnahme mit der Instandsetzung der Restbreiten, also der Bereiche der Straßen, welche nicht durch die Leitungsbauarbeiten betroffen waren. Die beauftragte Firma aus Meerane, welche durch die WAD GmbH und den RZV bereits vertraglich gebunden war, wurde auch durch die Stadt Glauchau beauftragt. So konnte in den Straßenabschnitten ein homogener Straßenoberbau und eine ansehnliche, ebene Straße aus dem vorhandenen Großpflaster erreicht werden. Die Kosten für die Maßnahme beliefen sich auf 27.864,85 €. Mit der Abnahme am 09.10.2020 wurden die Straßenabschnitte wieder für den Verkehr freigegeben.

In Fortsetzung der Leitungsbaumaßnahmen aus der Thomas-Müntzer-Gasse/Mittelgasse begann der Abschnitt Thomas-Müntzer-Gasse/Druckergasse. Auch hier beteiligt sich die Stadt Glauchau an der Herstellung der Reststreifen. Die Thomas-Müntzer-Gasse konnte mit dem vorhandenen Natursteinpflaster wiederhergestellt werden. Die Freigabe des Teilstücks Thomas-Müntzer-Gasse für den Verkehr erfolgte im Dezember 2021. Der Teilabschnitt Druckergasse konnte noch nicht in 2021 fertiggestellt werden und wird 2022 fertiggestellt.



Mittelgasse - vor Ausbau



Mittelgasse - nach Ausbau

Barrierefreier Ausbau Bushaltestelle Heinrichshof und anschließender Herstellung des Verbindungsweg Heinrichshof – Schlossvorplatz

Mit dem Wegebau im Schlosspark wurde eine barrierefreie Verbindung von der Bushaltestelle Heinrichshof bis zum Schlossvorplatz geschaffen. In diesem Zuge erfolgte als erster Bauabschnitt der Gesamtmaßnahme der barrierefreie Umbau der Bushaltestelle Heinrichshof.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf 18.800 €, wobei jedoch 16.900 € über die Zuweisung aus dem Sächsischen Finanzausgleichsgesetz (FAG) finanziert worden und die Stadt Glauchau nur 10 % als städtischen Eigenanteil aufbringen musste.

Im weiteren Verlauf konnte ein befestigter Gehweg von der Bushaltestelle über das Grundstück der Diakoniewerk Westsachsen gGmbH hergestellt werden. Hierfür waren größere Geländeeingriffe erforderlich. Im Schlosspark erfolgte der Ausbau eines ungebundenen Weges bis zur Hirschgrabenbrücke. Aufgrund der maximal erlaubten Längsneigung für barrierefreie Wege mussten auch hier erhebliche Eingriffe in das vorhandene Gelände durchgeführt werden. Diese hatten auch Einfluss auf den Verlauf der Wege parallel zum Hirschgraben. Auch der Wegeabschnitt zwischen Hirschgrabenbrücke und Schlossvorplatz wurde neu gebaut und in seiner Lage verändert. Hierbei sind eine Feuerwehraufstellfläche sowie ein Schotterrasenstreifen parallel zum ungebundenen Weg als Feuerwehrezufahrt hergestellt worden. In Vorbereitung der Sanierung des Schlosshofes musste zusätzlich ein neuer Entwässerungskanal verlegt und das Wegeniveau in Richtung Schlosstor um ca. 0,40 m abgesenkt werden. Die barrierefreie Erreichbarkeit des Schlosses hat sich weiter verbessert. Zusätzlich zum Wegebau sorgen Laternen für ausreichende Beleuchtung auch in der dunkleren Jahreszeit.

Die Kosten aller hergestellten Wege belaufen sich auf 380.000 €. Auch hier konnten abermals Fördergelder beantragt und genutzt werden. Der Schlosspark sowie das Schloss selbst befinden sich im Fördergebiet „Stadtkern und Lange Vorstadt“, welches sich aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ finanziert.



Bushaltestelle Heinrichshof - vor Ausbau



Bushaltestelle Heinrichshof - nach Ausbau

Sanierung der Hirschgrabenbrücke

Um eine durchgängige fußläufige Verbindung vom Heinrichshof zum Schloss zu schaffen, war auch die Sanierung der Hirschgrabenbrücke ein wichtiger Bestandteil der Gestaltung des Schlossparks.

Über Jahrzehnte gesperrt konnte das im 17. Jahrhundert errichtete Bauwerk, frisch saniert am 1. November 2021 öffentlich freigegeben werden.

Im Rahmen der Maßnahme „Wiederherstellung des Denkmals Hirschgrabenbrücke“ wurde die Brücke, beginnend im Jahr 2018, teilweise abgerissen und originalgetreu wiederaufgebaut.

Es erfolgte der Abbruch der beiden mittleren Gewölbebögen bis auf die Pfeiler. Das Abbruchmaterial findet sich zum Teil wieder im wiederhergestellten Brückenbauwerk. Die Randbögen entstammen original aus dem 17./18. Jahrhundert. Ebenso ist das originale Gelände unter Berücksichtigung der derzeit gültigen Brückenvorschriften wiederhergestellt worden. Die Besonderheit dieses Ingenieurbauwerkes ist, dass die statisch tragenden Elemente nicht sichtbar und durch die Natursteinverblendung verdeckt sind.

Über das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ im Fördergebiet „Stadtkern und Lange Vorstadt“ bot sich die Möglichkeit einer 80%igen Förderung des 1,88 Mio. € teuren Bauwerkes.



Hirschgrabenbrücke – vor Sanierung



Hirschgrabenbrücke -- nach Sanierung

Grundhafter Ausbau Meeraner Straße (ehem. S 288)

Mit der Umstufung der Meeraner Straße in Gesau und Höckendorf von einer Staatsstraße (S 288) zur Ortsstraße änderte sich auch die Straßenbaulast. So ist eine Staatsstraße in der Straßenbaulast des Freistaates Sachsen, also dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) und eine Ortsstraße in der Straßenbaulast der Kommune, hier die Stadt Glauchau. In Folge der Umstufung kam es außerdem zur Einstandspflicht des LASuV gegenüber der Stadt. Das bedeutet, gemäß Sächsischem Straßengesetz muss der Straßenbaulastträger, aus dessen Zuständigkeit die Straße abgestuft wird, dem neuen Straßenbaulastträger dafür einstehen, dass die Straße in dem durch die Verkehrsbedeutung gebotenen Umfang ordnungsgemäß unterhalten wurde. Da die Meeraner Straße in diesem Punkt Defizite aufwies und um der Einstandspflicht Rechnung zu tragen, beteiligte sich der Freistaat an den Bau- und Planungskosten. Eine entsprechende Vereinbarung zu dieser Pflicht wurde zwischen der Stadtverwaltung Glauchau und dem LASuV geschlossen. Diese regelt u. a. die finanzielle Beteiligung beider Vertragspartner an der Gesamtstraßenbaumaßnahme. Rund 1,5 Mio. € flossen in die ca. 1000 m lange Straßenbaumaßnahme, wobei vom LASuV 632.000 € und von der Stadt ca. 360.400 € getragen wurden. Ferner sind Zuwendungen vom Fördermittelgeber Freistaat Sachsen in Höhe von 590.200 € im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus (RL-KStB) gewährt worden.

Zu den Bauleistungen zählen der Ausbau der vorhandenen Fahrbahnbefestigung aus Asphalt mit unterschiedlicher Schichtstärke sowie des darunter befindlichen Natursteinpflasterbelages, die Herstellung einer neuen Straßenentwässerung von Höckendorf bis zur Einleitstelle in den Gesauer Bach sowie der Einbau einer Drainage zur Planumsentwässerung (Ableitung des in die Befestigung eindringenden Niederschlagswassers).

Ein neu angelegter, durchgängiger Gehweg von der S 288 in Höckendorf bis zum Höckendorfer Weg sichert nun eine fußläufige Verbindung von Meerane bis zur Innenstadt von Glauchau. Dabei beträgt die Gehwegbreite vorwiegend 2,50 m. Auch der Radverkehr kommt nicht zu kurz und kann nun in Richtung Meerane einen neuen Radfahrschutzstreifen nutzen. Aufgrund der einzuhaltenden Breiten entstand der Schutzstreifen nur in eine Richtung.

Außerdem sind vier Bushaltestellen im Straßenverlauf barrierefrei hergestellt worden. Darüber hinaus haben die Stadtwerke Glauchau die Anlagen der Straßenbeleuchtung komplett erneuert sowie eine neue Gasleitung in die Meeraner Straße gelegt.

Die Gesamtmaßnahme wurde in 3 Bauabschnitten realisiert und begann am 17.02.2020 und endete mit Abnahme des 3. Abschnittes.



Meeraner Straße – vor Ausbau



Meeraner Straße – nach Ausbau



Meeraner Straße – vor Ausbau



Meeraner Straße – nach Ausbau

Sanierung Fußgängerbrücke über den Gründelteich

Zur ursprünglichen Naturbrücke liegen der Stadt Glauchau leider keine historischen Unterlagen vor. Es ist aber davon auszugehen, dass spätestens seit der Errichtung und Inbetriebnahme der Kaskade im Jahr 1884 eine Brücke zur Gründelteichinsel bestanden haben muss.

Laut Unterlagen des Bauwerksbuches wurde der Überbau der Brücke im Jahr 1989 errichtet. Jedoch wurde in den letzten Jahren während des turnusmäßigen 6-jährigen Prüfintervalls ein

zunehmender Verfall der Brücke beobachtet. Aufgrund dessen führten die Mitarbeiter des Tiefbauamtes seit 2017 vierteljährliche Sichtprüfungen durch.

Der gesamte Überbau zeigte starke Verwitterungserscheinungen. Belagsbretter waren locker und konnten auf Grund fehlender Holzhärte nicht mehr befestigt werden. Die Geländer waren ebenfalls in einem desolaten Zustand. Um weiterhin die fußläufige Verbindung vom Gründelpark zur Insel mit der Hedrichsäule zu gewährleisten, war eine Sanierung unumgänglich.

Durch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln auf Grundlage der Pauschale zur Stärkung des ländlichen Raums 2020 konnte die Maßnahme zum Ersatzneubau des Überbaus im Jahr 2021 umgesetzt werden.

Vordergründiges Ziel war, durch verschiedene Schutzmaßnahmen der tragenden Holzbauteile die Langlebigkeit der neuen Brücke zu gewährleisten.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 41.000 €, wovon 38.000 € durch Fördermittel finanziert wurden.

Am 11.08.2021 konnte der neue Überbau freigegeben werden.



Gründelteichbrücke – vor Sanierung



Gründelteichbrücke – nach Sanierung

Ausbau Luisenstraße

In der Luisenstraße erfolgte im Jahr 2019 durch die WAD GmbH und den RZV die Erneuerung von Ver- und Entsorgungsleitungen. Aufgrund der geringen Restbreiten außerhalb der Leitungsgräben entschied sich die Stadtverwaltung Glauchau zu einer Beteiligung an der Maßnahme in Form der Kostenübernahme für den grundhaften Straßenbau der übrigen Bereiche. Durch die Stadtwerke Glauchau wurde nach der Entscheidung der Stadt zur Maßnahmenbeteiligung auch Bedarf an einer Erneuerung ihrer Leitungen angezeigt. Hierdurch reduzierte sich der durch die Stadt Glauchau zu finanzierende Straßenbereich zusätzlich. Der Auftragnehmer von WAD und RZV für deren Maßnahme in der Luisenstraße wurde durch die Stadt Glauchau und die Stadtwerke Glauchau mit den weiteren Arbeiten in der Luisenstraße beauftragt. Dies war erforderlich, weil nur so ein einheitlicher und homogener Straßenoberbau erreicht werden konnte.

Die Planungsleistungen für die Straßenbauarbeiten erfolgten durch den Fachbereich Planen und Bauen. Im Zuge der Maßnahme konnten barrierefreie Querungsstellen im Verlauf der

Wilhelmstraße und der Karlstraße geschaffen werden. Weiterhin erhielt die Fahrbahn eine Befestigung aus Asphalt. Aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens wurde die Fahrbahnbreite auf ca. 4,10 m reduziert. Parallel zur Fahrbahn konnte ein einseitiger Längsparkstreifen mit dem vorhandenen Großpflaster hergestellt werden. Die Gehwege sind mit Betonpflaster befestigt und verfügen über eine durchgängige Breite von 2,00 m. Zusätzlich konnten 2 Bäume zur optischen Begrenzung des Längsparkstreifens gepflanzt werden.

Bauzeitraum war vom 10.03.2021 bis 31.05.2021. Die Baukosten für den städtischen Leistungsteil beliefen sich auf 80.325 € für eine Ausbaulänge der Straße von ca. 57 m.



Luisenstraße – vor Ausbau



Luisenstraße – nach Ausbau

Neubau Gehweg Sachsenallee

Mit dem Neubau des Gehweges im Bereich der Zufahrt zur Sachsenlandhalle und dem ehemaligen Wendehammer konnte ein weiterer Lückenschluss für Fußgänger im Wohngebiet erzielt werden.

Mit dem Einbau von Granitborden auf insgesamt 146 m entlang der Parktaschen ist ein asphaltierter baulich abgegrenzter Gehwegbereich von etwa 2 m Breite entstanden. Außerdem erfolgte durch die Stadtwerke Glauchau und der Vodafone GmbH eine neue Medienverlegung.

Insgesamt kostete die Baumaßnahme rund 102.000 €, wovon 80.500 € auf die Stadt Glauchau entfallen. Jedoch konnten über die Zuwendungspauschale des Sächsischen Finanzausgleichsgesetz § 20a Gelder in Höhe von 73.500 € erlangt werden.



Gehweg Sachsenallee – vor Neubau



Gehweg Sachsenallee – nach Neubau

Gehwegbau Johannisstraße

Der Gehweg der Johannisstraße, zwischen der Chemnitzer Straße und der Sonnenstraße wurde im Herbst 2021 auf einer Länge von 135 m saniert. Der Zustand des Weges mit dem Teil losen Klinkerplatten war desolat und musste dringend verbessert werden.

Auch der Untergrund war nicht frostsicher, was sich in den Wintermonaten für Fußgänger besonders stark bemerkbar machte.

Die Baumaßnahmen umfassten die Herstellung des Gehweges mit Pflaster aus Beton mit frostsicherem Unterbau. Ferner ist ein barrierefreier Übergang zur Chemnitzer Straße errichtet worden.

Am 08.11. 2021 konnte der Fußweg freigegeben und wieder genutzt werden.

Auch hier kam die Straßenpauschale des Sächsischen Finanzausgleichsgesetz zum Tragen, nämlich rund 85.300 €, was fast die gesamten Kosten der Maßnahme umfasst. Nur einen geringen Eigenmittelanteil musste die Stadt aufbringen.



vor Ausbau



nach Ausbau

Deckensanierung Brücke Waldenburger Straße

Starke Spurrillenbildung mit einer Tiefe von bis zu 4 cm auf der Brücke der Waldenburger Straße führten dazu, dass die Anforderungsschlaufen der Ampelanlage jährlich durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr und der Straßenmeisterei des Landkreises Zwickau



Brücke Waldenburger Straße – vor Sanierung

erneuert werden mussten. Beginnend vom 28.04.2021 wurden die Arbeiten auf ca. 100 m Länge innerhalb einer Woche durchgeführt.

Bei rund 27.000 €



Brücke Waldenburger Straße – nach Sanierung

Kosten sind 24.400 € über die Straßenpauschale (FAG) finanziert worden.

Die Stadt Glauchau beteiligte sich an den Straßenbaukosten mit rund 45,9 T€. Eine

Förderung kann innerhalb des Förderprogramms „Soziale Stadt Unterstadt-Mulde“ erfolgen.

Deckenerneuerung Glauchauer Straße

Im Rahmen der Tätigkeit der Unfallkommission stellte sich im Jahr 2019 die Glauchauer Straße, Mündungsbereich Elzenbergstraße, als Unfallschwerpunkt heraus. Bei regennasser Fahrbahn ereigneten sich immer wieder typengleiche Unfälle. Eine daraufhin durchgeführte Griffigkeitsmessung des Asphalts ergab, dass die Oberfläche nicht mehr den geforderten Kriterien zur Griffigkeit und Haftung entsprach.

Die Ausführung erfolgte innerhalb zweier Tage, vom 28.04.2021 bis zum 30.04.2021. Der Kurvenbereich erhielt auf einer Länge von 50 m eine Deckensanierung. Mit einer Summe in Höhe von 11.952,97 € konnte die Maßnahme schlussgerechnet werden. Über die Straßenpauschale konnte das Vorhaben fast komplett finanziert werden.



Glauchauer Straße – vor Erneuerung



Glauchauer Straße – nach Erneuerung

Fußgängerüberweg Rosa-Luxemburg-Straße

Der in die Jahre gekommene Fußgängerüberweg auf der Rosa-Luxemburg-Straße direkt beim Bahnhof konnte nicht mehr durch Markierung gekennzeichnet werden. Die unebene Pflasteroberfläche ließ keine Markierungsapplikation mehr zu. Unter Abwägung der Wirtschaftlichkeit wurde beschlossen, dass nur der Bereich der zu markierenden Fläche mittels Asphalt herzustellen ist.

Auch hier konnten die Arbeiten innerhalb von 3 Tagen durchgeführt werden. Am 28.04.2021 erfolgte der Ausbau des Pflasters. An den beiden Folgetagen baute die zuständige Firma den Asphalt ein und versah diesen mit der typischen Markierung eines Fußgängerüberweges. Das gesamte Bauvorhaben ist über das Sächsische Finanzausgleichsgesetz § 20a (Straßenpauschale) gestemmt worden.



Fußgängerüberweg Rosa-Luxemburg-Straße – vor Sanierung



Fußgängerüberweg Rosa-Luxemburgstraße – nach Sanierung

Anlieferspur Gymnasium

Bei der Anlieferspur am Gymnasium zeigte sich im Pflaster ein Schadbild, was die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigte. Das Pflaster war im Kurvenbereich auf Grund von Radialkräften verschoben.

Während der Sommerferien 2021 liefen die Arbeiten, welche den Ausbau des vorhandenen Pflasters im Fahrspeurbereich und den Einbau der Borde im Bereich der Parktaschen zu Trennung beinhaltete. Die Fahrspur erhielt eine neue Trag- und Deckschicht.

Mit 17.000 € stemmte die Stadtverwaltung das Vorhaben selbst mit Haushaltsgeldern.



Anlieferspur Gymnasium – vor Ausbau

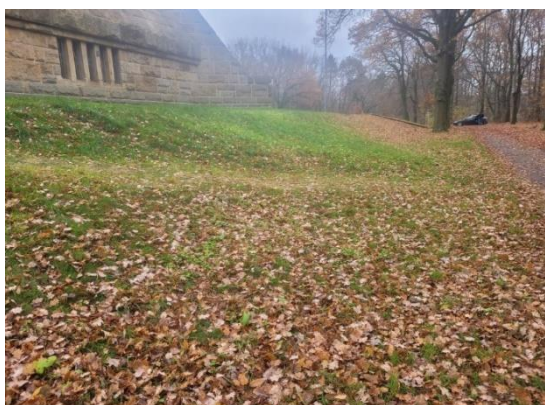


Anlieferspur Gymnasium – nach Ausbau

Barrierefreier Zugang Bismarckturm

Das Wahrzeichen soll für Menschen mit Beeinträchtigungen ebenfalls erlebbar gemacht werden. Der erste Schritt zielt auf die Erreichbarkeit des Bauwerkes ab. Bisher nur über eine Treppe zugänglich, führt nun eine barrierefreie Rampe im Außenbereich direkt zum Turmeingang und ist somit für jedermann erreichbar.

Im Rahmen des Sonderförderprogramms „Sachsen barrierefrei 2030“ konnten auf Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts Fördergelder in Höhe von knapp 37.700 € zur Umsetzung der Maßnahme bereitgestellt werden.



Barrierefreier Zugang Bismarckturm – vor Neubau



Barrierefreier Zugang Bismarckturm – nach Neubau

Aufgrund der eher milden Temperaturen konnte der Zugang in den Monaten November bis Dezember 2021 hergestellt werden. Rund 48.000 € Gesamtsumme standen den Fördermitteln gegenüber.

Sedimentberäumung Wernsdorfer Bach

Im Zuge der Maßnahme „Grundhafter Straßenbau Muldenstraße“ im Jahr 2018 wurde der Wernsdorfer Bach einer Sedimentberäumung unterzogen. Bereits im Jahr 2020 konnte eine erneut stark sedimentierte Bachsohle vorgefunden werden. Aus diesem Grund wurde im Januar 2021 eine beschränkte Ausschreibung zur Sedimentberäumung durchgeführt. Im März 2021 erfolgte die Ausführung der Sedimentberäumung und Sohlprofilierung. Insgesamt 4.780 € kostete die Maßnahme.

Gewässerunterhaltung Herrschaftlicher Vorfluter & Lipprandiser Bach

Im Rahmen der Gewässerunterhaltung sind, um den Fließquerschnitt wiederherzustellen, der Herrschaftliche Vorflutgraben in Jerisau und der Lipprandiser Bach in Lipprandis im Dezember 2021 von Sedimenten befreit worden. Das finanzielle Volumen beider Räumungsarbeiten umfasste zusammen 16.500 €.

Nach der Beräumung werden die Sedimente auf einem Lagerplatz zwischengelagert, nachbeprob und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Brückenleitmale Güterbahnhofstraße und Waldenburger Straße

Gemäß BMVBW-Erlass aus dem Jahr 2000 müssen Brücken aus Gründen der Beschränkung durch Fahrzeugabmessungen nach HAV „Hinweise für das Anbringen von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen“ beschildert werden.

Im September 2021 wurden an beiden Brücken die Leitmale erneuert und nach neusten Stand der Technik angebracht. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf 9.822,88 €.

Hochwassermaßnahmen

Unbekanntes Gewässer Forststraße

Im beschriebenen Teil des Unbekannten Gewässer Forststraße im Ortsteil Niederlungwitz kam es infolge des Hochwasserereignisses Mai / Juni 2013 zu massiven Beschädigungen an einzelnen Abschnitten des Bachverlaufes und damit auch in den anliegenden Grundstücken.

Es handelt sich um ein Gewässer II. Ordnung mit Unterhaltungspflicht der Stadt Glauchau. Dieses Gewässer hat keinen eigenen Namen und wurde von dem Schadensaufnehmer, Mitarbeiter der Stadt Glauchau, als „Unbekanntes Gewässer“ bezeichnet.

Die Instandsetzung der Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013 musste erfolgen, da die enormen Sedimentablagerungen deutlich die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gewässers reduzierten und dadurch Anliegergrundstücke erheblich überschwemmten. Die reichhaltigen Grundlageerhebungen haben ergeben, dass eine Wiederherstellung des Unbekannten Gewässers an der Forststraße durch reinen Erdbau nicht genehmigungsfähig ist. Zum Schutz der Werte in den Gartenanlagen und der bestehenden Nähe des Gewässers an der Gartenanlage birgt ein einfacher „Graben“ als Gewässer zu viel Unsicherheit in der Standsicherheit der anstehenden Böschung. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass ein

Ausbau mit Wasserbausteinen die bessere Alternative darstellt und nachhaltig einer neuerlichen Zerstörung des Gewässers entgegengewirkt wird. Die Änderung erforderte das Erlangen einer wasserrechtlichen Erlaubnis und die Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde.

Fertiggestellt wurde die Maßnahme am 14.04.2021 mit einem Kostenvolumen von 256.120 €.



unbekanntes Gewässer Forststraße - vorher



unbekanntes Gewässer Forststraße - nachher

Bericht über die Arbeit der Kommunalen Immobilien Glauchau (KIG)

Nutzung Hoffnung 81 – 83 (ehm. Arbeitsamt mit BA Sachsen, Zensus, Impfstelle, Teststelle)

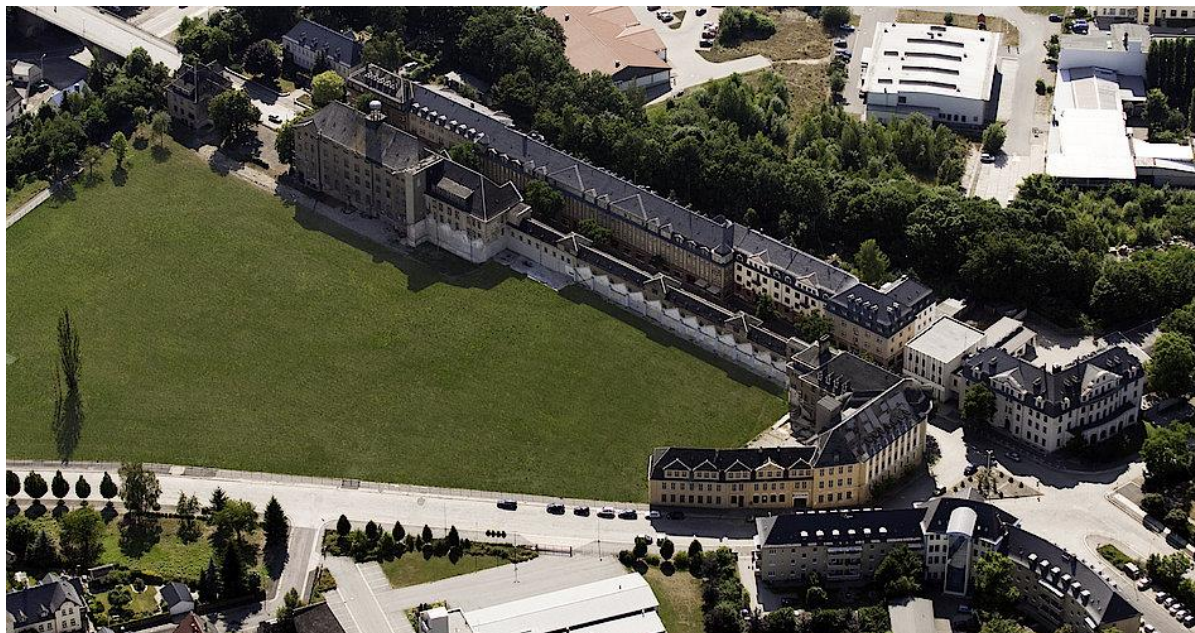
Die Stadt hat 2016 das Gebäude des ehemaligen Arbeitsamtes erworben. Ziel war es, neben dem neuen Parkplatz an der Quergasse einen Nahversorger zu etablieren und mit dieser in unmittelbarer Nähe einen Drogeriemarkt anzusiedeln.

Mit der Schaffung eines Durchganges an der Leipziger Straße 14 soll die Anbindung und Stärkung an das Stadtzentrum erfolgen. Da bisher noch kein Nahversorger gefunden wurde, wird das Objekt einer Vermietung zugeführt. Hierzu erfolgten Anfang 2021 Renovierungsarbeiten im und um das Gebäude. Anlass ist die kleinteilige Vermietung des Objektes. Insgesamt stehen 2100 m² Mietfläche zur Verfügung. Zwei Mietverträge konnten bereits Ende 2021 unterzeichnet werden. Dafür wurden umfangreiche Renovierungsarbeiten vorgenommen wie notwendige Instandhaltungsarbeiten. Dazu gehörten die Trennung der Medien (Wasser und Strom) für einzelne Mieterbereiche, Maler- und Fußbodenarbeiten, Trockenbauarbeiten, Erstellung eines neuen Brandschutzkonzeptes und Fluchtwegpläne, Wartung der Heizungsanlage und des Personenaufzuges, Durchführung einer Grundreinigung sowie die Erneuerung des Eingangsbereiches.



Einer der neuen Mieter ist die Berufsakademie (BA) Sachsen, welche sich als Zentrale Geschäftsstelle einmietete. Ebenso die Stelle des Zensus konnte hier ihren vorübergehenden Platz (bis Ende 2023) für ihre Erhebungen finden. Eine Zentrale Impfstelle konnte kurzfristig im Objekt eingerichtet/etabliert werden sowie ein Testzentrum, welches bis Ende 2022 vorgesehen ist.

Verkauf der ehemaligen Palla an der Otto-Schimmel-Straße, Scherbergplatz und Erich-Fraaß-Straße



Der Stadtrat der Stadt Glauchau hat in der Stadtratssitzung am 25.02.2021 den Verkauf der ehemaligen Palla zu einem Preis von 453 T€ beschlossen. Der Käufer verpflichtete sich, die vorhandene Bebauung denkmalgerecht zu sanieren. Zum überwiegenden Teil sollen Wohnungen entstehen. Auf den Freiflächen ist eine Wohnbebauung in offener Bauweise, Grünanlagen und ein kleiner Nahversorger vorgesehen.

Die Sanierung des denkmalgerechten Ensembles erfolgt abschnittsweise, beginnend mit dem Ernst-Seifert-Haus, folgend der Verbindungsbau (sogenannte Rennbahn), das Bößneck-Meyer-Haus und zuletzt das Scherberghaus. Dies hat der Erwerber innerhalb von sechs Jahren umzusetzen. Mit der Umsetzung seines Bauvorhabens auf der Freifläche darf er jedoch erst beginnen, wenn er die ersten drei Bauabschnitt abgeschlossen und mit dem Scherberghaus begonnen hat. Falls der Käufer seiner Sanierungs- und Investitionsverpflichtung nicht nachkommt, steht der Stadt Glauchau ein Wiederkaufsrecht zu.



Das Ernst-Seifert-Haus wird der Beginn der Sanierung des Palla-Ensembles sein.

Stausee Glauchau Zulauf/Schiebererneuerung

Die Stadt Glauchau hat als Eigentümerin und Betreiberin der baulichen Anlage Stausee Glauchau im Rahmen der Unterhaltung und der Sicherung des Zulaufs des Stausees für eine konstante Wasserzufuhr zu sorgen. Auch zur Regulierung bei z. B. Starkregenereignissen oder im Zuge von Kanalreinigungen oder Zustandserfassungen oder sonstigen Wartungsarbeiten ist ein Abschiebern von bestimmten Zulaufabschnitten unabdingbar.

Die technische Anlage Stausee und ihre Zuleitungen wurden in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts angelegt, seitdem war und ist es notwendig, regelmäßig Reparaturen oder bauliche Erneuerungen und Instandsetzungen durchzuführen.

Damit das Abschiebern im Bedarfsfall reibungslos erfolgen kann, sind die Absperrschieber an bestimmten Stellen regelmäßig zu kontrollieren, auf Funktion zu prüfen und im Bedarfsfall zu reparieren. Die Kontrolle erfolgt im Dauerauftrag durch den Baubetriebshof, die bauliche Instandsetzung zumeist durch beauftragte Fachfirmen.

Im Zuge der Baumaßnahme Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahme „Muldenstraße Wernsdorf“ wurde in Höhe Sportplatz Wernsdorf durch den Einbau einer Abschieberanlage die Möglichkeit geschaffen, den Stausee alternativ temporär mit Wasser des Wernsdorfer Baches zu speisen. Im Jahr 2020 erfolgte die Instandsetzung des Absperrschiebers in Höhe Schlunzig Klatschschänke (sh. Foto 1). Mit dieser Abschieber-einrichtung kann im Bedarfsfall die Wassermenge, die vom Mühlgraben bzw. Mülsenbach kommt, die Zuflussmenge zum Stausee reduziert werden. Im weiteren Verlauf Richtung Hofaue gibt es noch eine Abschiebereinrichtung, welche in dem Zuge fast zeitgleich auch eine Instandsetzung erhalten hat. Mit diesen Maßnahmen der Instandsetzung sind Vorhaben wie Kamerabefahrung zur Zustandserhebung von Betonrohren und Schächten sowie Lokalisierung von alten Schächten weiterhin möglich.



erneuerter Absperrschieber Mühle Schlunzig

Entwicklung des Innenstadtareals zwischen Markt, Brüderstraße und Nicolaistraße



Durch die Stadt Glauchau wurden die Gebäude Markt 13/14 und Brüderstraße 2/3 veräußert. Die Käufer verpflichteten sich innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Gebäude denkmalgerecht zu sanieren. Dabei stellte sich, die Frage, wie die Attraktivität der Läden im Erdgeschoss, der zu sanierenden Wohnungen sowie der rückwärtigen Freiflächen erhöht und die Abwicklung der gesamten Baumaßnahme erfolgen kann. Als Lösung baute die Stadt Glauchau von der Nicolaistraße aus eine kleine Erschließungsstraße mit Stellplätzen und verpachtete die verbleibenden kleinen Restflächen an die jeweiligen Grundstücksanlieger. Diese haben damit einen Anschluss an die Nicolaistraße, Zugang zu den Stellplätzen sowie eine Freifläche für eine Terrasse, ein Blumen- und Gemüsebeet oder eine andere individuelle Nutzung erhalten. Inzwischen wurden die veräußerten Gebäude saniert, am Markt 13/14 ist eine Geschäftsstelle einer Versicherung eingezogen, in der Brüderstraße 2/3 eröffnete ein Bistro und am Markt 12 ein Unverpacktladen.



Brüderstraße 2/3



rückwärtige Erschließung

Bericht zum Kommunalwald

In den Jahren 2020 und 2021 wurde der Wald weiter durch den Borkenkäfer, Sturmereignisse und Trockenheit geschädigt. Überall erstrecken sich kahle Flächen, wo vor wenigen Jahren noch Nadelbäume standen. Vor allem die Fichte wurde geschädigt. Seit 2018 musste im Kommunalwald ca. 3000 FM Holz geschlagen werden. Dabei sind in diesem Bereich ca. 11 ha Wald verschwunden.

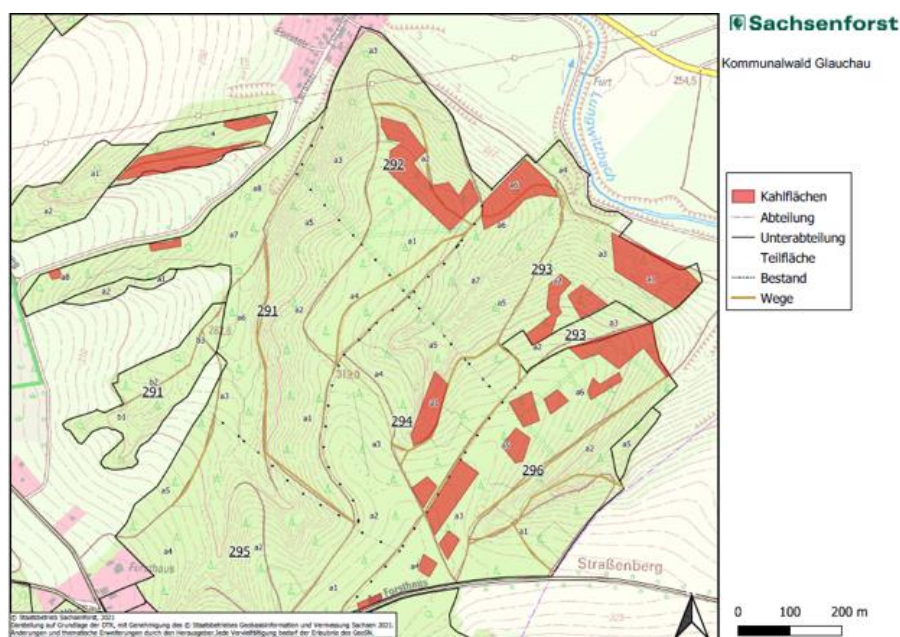


2020 wurde sich auf die Beseitigung des Schadholzes durch verschiedene Firmen konzentriert.

2021 erhielt die Stadt Glauchau die Zertifizierung nach PEFC für den Kommunalwald. Mit dieser Zertifizierung hat sich die Stadt Glauchau verpflichtet eine nachhaltige Waldbewirtschaftung nach den PEFC Standards durchzuführen. Ebenfalls 2021 hat die Stadt Glauchau eine Prämie zum Erhalt und zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder in Höhe von 14.800 € erhalten. Im Herbst 2021 wurde auf dem Flurstück 242/6 in Niederlungwitz eine Erstaufforstung durchgeführt. Weiterhin sind auf den Flurstücken 17/05 und 56/01 im Glauchauer Rümpfforst Maßnahmen zum Waldumbau erfolgt. Hierbei wurden Rotbuchen, Hainbuchen und Roteichen gepflanzt.

Die Ausgaben beliefen sich im Haushaltsjahr 2020 auf 18.400,00 €. Einnahmen aus dem Holzverkauf konnten in Höhe von 16.000 € erzielt werden. Für die Aufarbeitung des Schadholzes wurden Fördermittel in Höhe von 16.906,73 € ausgezahlt. Für 2021 betragen die Ausgaben 32.868 € und die Einnahmen 22.320 €. Fördermittel wurden in Höhe von 27.625 € ausgezahlt.

Für die nächsten Jahre sind weitere Maßnahmen zum Waldumbau geplant. Außerdem findet 2022 erstmalig eine Pflanzaktion mit Bürgern, Sachsenforst und der Stadtverwaltung Glauchau statt.



Bericht über das Kulturgeschehen der Stadt Glauchau

Kulturverwaltung

Erschwerte Bedingungen für Kulturschaffende während der Coronapandemie

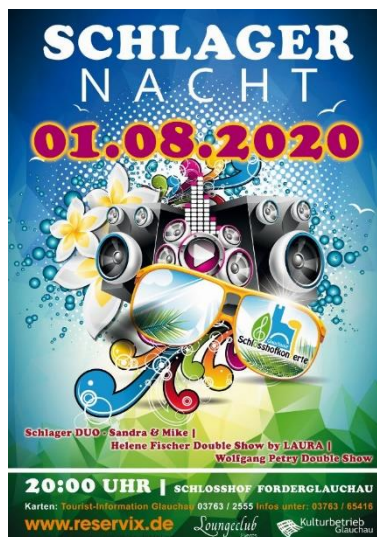
Anfang 2020. Die Vorbereitungen für die in diesem Jahr geplanten Veranstaltungen waren in vollem Gange. Doch schon Mitte März erreichte die Coronapandemie ganz Europa und mit einem solches Ausmaß, dass zunächst alle Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Vor allem große Veranstaltungen, wie z. B. das Stadtfest, welches jährlich zehntausende Menschen nach Glauchau zog, fielen der Pandemie zum Opfer.

In den Sommermonaten wurden die Coronaauflagen für kleinere Veranstaltungen gelockert. Dies nutzte der Kulturbetrieb, um neue tolle Formate zu schaffen und alte Veranstaltungsareale wieder zu beleben. Nicht einfach war dabei die Entwicklung und vor allen die Umsetzung der Hygienevorschriften. Letzteres führte auch zu gestiegenen Veranstaltungskosten, denn die Zahl der möglichen Besucher wurde begrenzt, was natürlich zu einem Defizit bei den Einnahmen führte. Trotz allem ist es uns gelungen, ein breites Spektrum an Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger anzubieten.

Das vielfältige Angebot, dass für die Stadtfeste der vergangenen Jahre prägend war, wurde auf mehrere Veranstaltungen und Veranstaltungsorte verteilt.



Die Idee, den Schlosshof wieder für Konzerte zu nutzen, war keine neue. 3 Schlosshofkonzerte mit ganz unterschiedlichem Inhalt begeisterten die Gäste - die Rockabilly Nacht am 11.07., die Schlager Nacht am 01.08. und der keltische Abend am 15.08.



Alle drei Konzerte wurden gut angenommen und konnten daher als Erfolg verbucht werden.

Nacht der Schlösser 2020

Auch zur Nacht der Schlösser am 29.08.2020 erwartete die Glauchauer ein umfangreiches Programm. Von 16:00 – 18:00 Uhr gab es ein buntes Familienprogramm mit der Schlossprinzessin und ihrem Gefolge sowie der Gräflin Schönburgischen Schloßcompagnie e. V. Zu sehen gab es höfische Tänze, Rekrutenwerbung und Rapport der Wache im Schlosshof.



Ab 20:00 Uhr erwartete das Publikum dann ein Konzert unter dem Motto „Classic meets Rock“ mit dem Feuerbach Quartett, dem Duo BiTho und der AC/DC Tribute Band „Black Ice“.



Den Abschluss des Abends bildete eine grandiose Lasershow.

Leider musste 2020 auch der beliebte Weihnachtsmarkt abgesagt werden.

KULTURSOMMER 2021

Anfang des Jahres 2021 hatte die Pandemie das Land noch voll im Griff. Eins war auf alle Fälle gewiss – größere Veranstaltungen mit mehr als 1000 Besuchern würden auch in diesem Jahr in den Sommermonaten nicht stattfinden können. Der Kulturbetrieb konzentrierte sich also wieder auf mehrere kleinere Veranstaltungen über die Sommermonate verteilt.

Picknickkonzerte 2021

Der Kulturbetrieb hat in diesem Jahr ein neues Veranstaltungsformat ins Leben gerufen. Neben den Schlosshofkonzerten entstand die Idee Picknickkonzerte auf der Freilichtbühne im Gründelpark durchzuführen.



Unter dem Motto „RockNACHT“ waren am 12.06.2021 alle Besucher zu einem tollen Picknickkonzert in den Gründelpark eingeladen. Mit einer mitgebrachten Picknickdecke oder in aufgestellten Liegestühlen konnten sie vor der Bühne Platz nehmen und die Musik in einem einzigartigen Ambiente auf sich wirken lassen. Etwa 200 Besucher erlebten – noch unter Berücksichtigung der geltenden Coronabeschränkungen - Open-Air-Atmosphäre vor



der Freilichtbühne im Gründelpark.; weitere ca. 50 verfolgten den Abend als Zuhörer auf der Insel und den Wegen im Park. Dieser Abend war genau der richtige Auftakt für den Kultursommer.



25.06. - 27.06.21
Markt + Schlossvorplatz + Schloss
Streetfood - GENUSS - Regionales
Abendprogramm
am 26.06. | 20:00 Uhr
Open-Air Kino
im Gründelpark

www.glauchau.de

Nach dem erfolgreichen Picknickkonzert im Gründelpark am 12.06. folgte der erste Glauchauer Genussmarkt vom 25. bis 27.06.2021, denn was gibt es schöneres als sich im Sommer unter freiem Himmel mit Freunden zu treffen und dabei Streetfood, regionale Produkte und Handwerkskunst zu genießen?

Auf dem Marktplatz, dem Schlossvorplatz und dem Schlosshof Forderglauchau konnten Besucher eine kleine Genussreise in die unterschiedlichsten Länder und Regionen machen, konnte genießen, schlemmen, sich mit der Familie oder den Freunden treffen. Für jeden Geschmack war etwas dabei – süß und scharf, kalt und heiß, exotisch und spritzig.

Zusätzlich zu dem vielfältigen, kulinarischen Angebot fand am 26.06. ein Open-Air Kino im Gründelpark statt. Gezeigt wurde der Klassiker „Dirty Dancing“. Auch das wurde vom Publikum gut angenommen.



Das zweite Picknickkonzert 2021 begeisterte alle Schlagerfans. Bei tollem Wetter war auch am 03.07. der Gründelpark gut besucht.

Das Publikum erwartete ein tolles Programm mit den besten Hits von Andrea Berg, dem Schlager- DUO Susi & Mike, und Roland Kaiser.



Hier war für jeden Geschmack etwas dabei.

Am 17.07. stand ganz im Zeichen des Rockabilly. Das erste der beliebten Schlosshofkonzerte 2021, die „Rockabilly Nacht“, musste aufgrund des Regenwetters zwar in das Glauchauer Stadttheater verlegt werden, damit war die Durchführung der Veranstaltung für die ca. 150 Besucher aber auch nicht gefährdet. Die Rockabilly Nacht 2021, so lässt sich sagen, setzte den Erfolg und die gute Stimmung vom Vorjahr fort. Es gab ein Feuerwerk an Hits. Mittanzen, Klatschen und Mitsingen waren ausdrücklich gewünscht, so dass nicht lange gewartet und in den Gängen das Tanzbein geschwungen wurde.



Am 14.08. entführte der Kulturbetrieb die Besucher in die Welt der Kelten mit ihren Sagen und ihren rätselhaften Mythen, ihrer vielfältigen Kultur und den grünen Hügeln und Moorlandschaften. Das Schlosshofkonzert war ausverkauft. Die Dresden Pipes and Drums, eine traditionell schottische Pipe Band in original-schottischer Uniform mit Dudelsack und Trommeln begeisterte, wie schon im vergangenen Jahr, das Publikum. Ihnen folgten das Duo JANNA CELTIC und die Band Dead Man's Hand. Auch der 1. Glauchauer Whisky Verein 1996 e. V. rundete die stimmungsvolle Veranstaltung mit seinem Whiskystand und entsprechenden Kostproben ab.



Traditionell findet am letzten Augustwochenende im Landkreis die Nacht der Schlösser statt. Auch wir haben uns, wie schon die Jahre davor, daran beteiligt und ein buntes und abwechslungsreiches Programm organisiert. Von 14:00 bis 18:00 Uhr standen vor allem die Kinder und Familien im Mittelpunkt. Vom Schlossvorplatz bis zum Schloss Hinterglauchau gab es Mitmachaktionen, Tanz- und Musikdarbietungen der Gräflisch Schönburgischen Schloßcompagnie e. V., Prof. Gruselwusel & das magische Kabinett, einen Maskenball für Kinder im Rittersaal und vieles mehr.

Der Abend stand dann ganz im Zeichen von Rock- und Popmusik. Die Glauchauer Heinz-Band und die Ostrock-Band B 1000 begeisterten das Publikum.

Den Abschluss des Kultursommers 2021 bildete ein Höhenfeuerwerk im Gründelpark.

Weihnachtsmarkt 2021

Leider musste auch 2021 der Weihnachtsmarkt, der komplett vorbereitet war, abgesagt werden. In allen Städten Sachsens durfte auf Grund der Pandemie und auf kurzfristiger Anweisung der Landesregierung kein Weihnachtsmarkt durchgeführt werden. Das war sehr ärgerlich, denn sowohl die Organisatoren als auch die Händler und vor allem die Bürger hatten gehofft, dass es 2021 wieder möglich sein würde, gemeinsam einen Glühwein im weihnachtlichem Ambiente zu trinken.

Funkelfenster 2021

Obwohl der Weihnachtsmarkt abgesagt werden musste, erfuhren Teile der Glauchauer Innenstadt eine fantastische Verwandlung zur Weihnachtszeit. In zahlreichen bisher leerstehenden Geschäften entstanden detailverliebt inszenierte Märchenlandschaften, die

tagtäglich Jung und Alt begeisterten und zu einem Stadtbummel einluden. Von der Eröffnung am 28.11.2021 bis zum 23.01.2022 waren die Funkel-Fenster zu bestaunen.

Die vom Helmnot Theater inszenierte Kunstaktion hat ihren Ursprung in deren Heimatstadt Lichtenstein/Sa., wo sie 2020 tausende Besucher anzog. Auch in Glauchau kann man von einem Erfolg derselben Größenordnung für 2021/22 sprechen.

Täglich ab 13:00 Uhr erstrahlten verschiedene, zauberhaft inszenierte Szenen wie verschiedene Märchen, das funkelnde Eis-Orchester, ein Einhorn oder das Haus des Weihnachtsmannes. Zu vielen Fenstern gab es Märchenrätsel, in denen die Familien gemeinsam ihr Wissen um den Märchenschatz testen konnten. Jedes Schaufenster erfuhr dabei eine andere Verwandlung und es gab vieles zu entdecken.

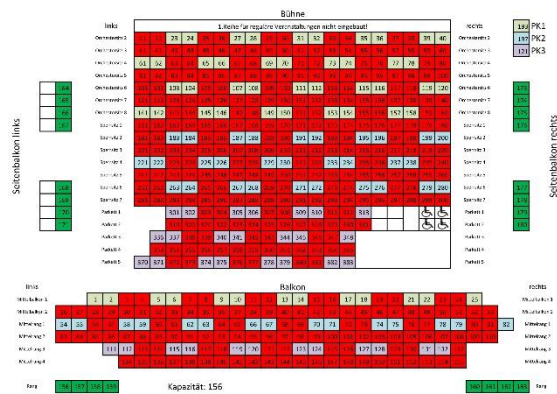


Stadttheater

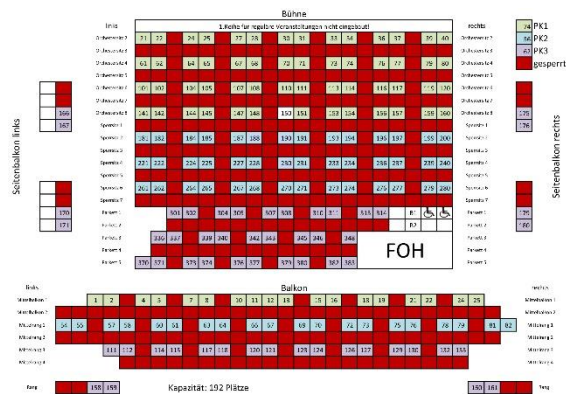
2020 war für das Stadttheater Glauchau ein besonderes Jahr. Bis zum 11.03.2020 lief der Betrieb aus. Die Absage der Veranstaltung am 13.03.2020 markierte dann den Endpunkt der Veranstaltungstätigkeit und vor allem der Planbarkeit.

Mit den ersten Lockerungen im Frühsommer konnten einige wenige Veranstaltungen im Freien stattfinden. Das Stadttheater genießt hier den Luxus einer Außenbühne im Theatergarten.

Die neue Saison im September begann dann mit abgestimmtem Hygienekonzept und angepassten Veranstaltungen. Das bezog sich auf die Anzahl der zugelassenen Besucher und auf die Ausrichtung im Ablauf (Pausen, Catering, ...). Dennoch musste der größte Teil der geplanten Veranstaltungen verschoben werden. Das gelang bei fast allen Terminen. Mit einer von politischer Seite versprochenen Aussicht auf ein Fortführen der Veranstaltungstätigkeit mit den bestehenden Konzepten über den Herbst und Winter hinweg wurden auch neue Veranstaltungen in bereits angepasster Form entwickelt und angeboten.



*Saalplan 2020 mit 1,5m Abstandsregel
Abstandsregel*



*Saalplan 2021 mit der 1-Platz-
Abstandsregel*

Allerdings wurde auch das dann von der sich verschlechternden Situation und den Entscheidungen im Umgang damit zum Ende Oktober wieder ausgesetzt. Viele Veranstaltungen wurden erneut verlegt. Eine schlechte Kopie des Jahres 2020 war für die Kultur dann auch das Jahr 2021. Verlegungen, Ankündigungen und weiterhin schlechte Aussichten machten und machen es einem potentiellen Publikum unmöglich, im Voraus einen Theaterbesuch zu planen. Dieser Umstand wirkt besonders bis heute, was sich in stark einbrechenden Verkaufszahlen widerspiegelt und weiterhin widerspiegelt.

Auch die geplante Sonderveranstaltungsreihe zum 100-jährigen Bestehen des Stadttheaters in 2022 musste in der Planung komplett umgedacht werden.

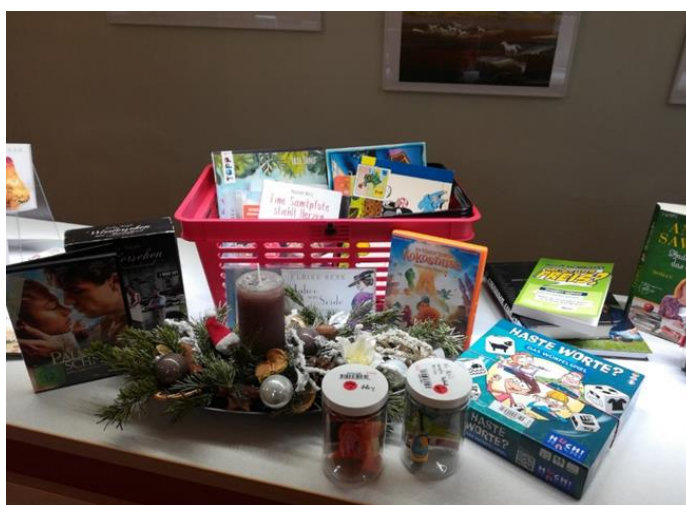
Die erzwungene spielfreie Zeit wurde aber intern genutzt, um kleinere Renovierungen und Reparaturen am und im Haus durchzuführen.

Aktuell ist davon auszugehen, dass die Nachwirkung (Verlegungen und Ausfälle) bis in das Jahr 2023 zu spüren sein werden.

Die Bibliothek in der Pandemie

Vom 14.03. bis zum 04.05.2020 musste die Bibliothek auf Grund der Pandemie schließen. In dieser Zeit fand keine Ausleihe statt, aber die Onleihe konnte weiter genutzt werden.

Vom 14.12.2020 bis zum 14.03.2021 musste die Bibliothek erneut geschlossen bleiben. In dieser Zeit wurde ein Abholservice eingerichtet, den die Nutzerinnen und Nutzer sehr rege in Anspruch nahmen. So konnte der Kontakt aufrechterhalten werden und alle diejenigen, die keine E-Books nutzen können oder mögen, wurden weiterhin mit Lesestoff versorgt.



Die beiden coronabedingten Schließungen wurden zur Überarbeitung des Bestandes genutzt. Es wurden neue Medienarten in den Bestand aufgenommen, wie z. B. die beliebten Hörspielfiguren Tonies und die Präsentation des Bestandes wurde verbessert. Der barrierefreie Service der Onleihe wurde verbessert, da durch den Wechsel des Anbieters und den Anschluss an einen größeren Verbund es unseren Benutzern nun möglich ist, aus einem Bestand von über 46 000 E-Medien auszuwählen und diese kostenlos herunterzuladen. Dies wurde besonders während der Schließzeiten genutzt, die Zahl der Neuanmeldungen stieg stark an, ebenso die der Entleihungen im E-Medien-Bereich.

Die Bibliothek im Gymnasium war leider über längere Zeit geschlossen, es fanden keine Veranstaltungen wie Autorenlesungen, Vorträge etc. statt, um die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs nicht zu gefährden.

Obwohl die Bibliothek ab dem 15.03.2021 wieder für das Publikum geöffnet hatte, wurde auf Grund der Coronaverordnungen auf Veranstaltungen verzichtet. Lediglich die große Sommerferienaktion Buchsommer 2021 konnte durchgeführt werden. Die Nacht der Schlösser Ende August war das erste größere Event des Jahres.

Ab November verschärfte sich die Coronalage wieder, so dass der Glauchauer Weihnachtsmarkt und damit alle weiteren Veranstaltungen in der Bibliothek abgesagt werden mussten. Die Bibliothek war aber weiterhin für den Ausleihbetrieb geöffnet.

Die Erhebung der statistischen Zahlen für 2020 und 2021 ergab erstaunlicherweise, dass die Entleihungen insgesamt angestiegen sind, trotz mehrfacher Schließungen und andere Einschränkungen.

So erhöhten sich die Umsatzzahlen vor allem bei der Belletristik und der Kinderliteratur, bei den Tonträgern für Kinder, dies auch durch die Einführung der neuen Medienart der Tonies, bei den DVD im Kinder- und Erwachsenenbereich sowie bei den interaktiven Medien.

Die Zahl der aktiven Bibliotheksbenutzer sank zwar in beiden Jahren leicht, die Zahl der Neuanmeldungen stieg dagegen und die Gesamtzahl der Entleihungen belief sich 2020 auf rund 115 000 und 2021 auf rund 121 000 (2019 waren es noch 110 000).

Damit kann die Bibliothek sehr zufrieden sein und bedankt sich bei allen Nutzerinnen und Nutzern, die trotz zweimaliger Schließung, strenger Hygieneauflagen und Einschränkung der Veranstaltungen die Treue gehalten haben.

Kinderbibliothek

2020

Gegenüberstellung von Bestand und Entleihungen in der Kinderbibliothek:

Insgesamt ist die Nutzung des Bestandes an Kindermedien als sehr gut einzuschätzen, vor allem in den Bereichen Bücher und Tonträger ist die Nachfrage hoch. Deshalb wurde die erste Schließzeit während des Coronalockdowns vom 14.03. bis zum 04.05.2020 genutzt, um den Bestand mit zusätzlichen Medien aufzustocken.

Eine Medienart, die Tonies, ist noch dazugekommen. Gestartet mit rund 30 der beliebten Figürchen, die wie ein Hörbuch für die ganz Kleinen funktionieren, beläuft sich der Bestand auf derzeit 200 Titel und wird ständig ergänzt.



Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels 2019/2020 – 06.02.2020
Ein Wettbewerb – 5 Runden – 600.000 Teilnehmer – Ein Bundesfinale

Auch wenn der bundesweite Vorlesewettbewerb zu den ältesten Wettbewerben in Deutschland zählt, so ist er alles andere als antiquiert. Allein der Song von Rapper Eko Fresh, herausgebracht anlässlich des 60. Jubiläums des Wettbewerbs 2018, zeigt das sehr deutlich. Nachzuhören ist er auf YouTube.

Im Wettbewerbsjahr 2019/2020 hatten sich wieder zahlreiche lesefreudige Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 über Klassen- und Schulentscheide für die jeweiligen Stadt- und Kreisentscheide qualifiziert. Für den Altkreis Chemnitzer Land gingen 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start. In zwei Runden mussten die Schülerinnen und Schüler ihr Können unter Beweis stellen. Zunächst stellten sie ein selbst gewähltes Buch vor und trugen eine Textpassage vor. Danach galt es, einen unbekanntem Text zu lesen. Die Beiträge wurden durch eine Jury gehört und bewertet.

Helena Charlotte Apel vom Europäischen Gymnasium in Meerane errang den Sieg für sich mit dem Buch: Marwani – Mitten ins Herz. Überzeugt hat sie die Jury mit ihrer Interpretation und Betonung. Darüber hinaus brillierte sie auch im Lesen des unbekanntem Textes.



Helena Charlotte Apel (vorn) entschied den Kreiswettbewerb in der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau für sich.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Foto: Freie Presse

Schulveranstaltung mit Dr. med, Sibylle Mottl-Link und ihrem Buch „In meinem Körper ist was los“ 8. Oktober 2020



Foto: Dr. Mottl-Link

Dr. med. Sibylle Mottl-Link, Kinderärztin und Buchautorin, verlegte ihre medizinische Puppen-Comedy-Sprechstunde in den Saal des Stadttheaters Glauchau, um für Kinder die Vorgänge im menschlichen Körper näher zu erklären.

Ob Viren oder Bakterien, Nasenschleim, Brechreiz oder Durchfall – Dr. Heide Kraut, auch unter diesem Namen ist die Autorin bekannt, gelang es auf comedyhafte Weise, die wesentlichen Vorgänge im menschlichen Körper, mit einer gehörigen Portion Humor und großer Freude am Spiel mit Handpuppen, anschaulich zu vermitteln.

60 Schüler der Internationalen Grundschule Glauchau hatten „Frau Doktor“ sofort in ihren Bann gezogen. Wenn schauspielerisches Talent auch eine Diagnose wäre, dann könnte man ihr diese ohne Weiteres attestieren. Erklären, Spielen, Freude verbreiten – das ist wohl die Lebensmaxime einer bemerkenswerten Frau.



Die Idee zu ihrem Kinderbuch bekam Frau Dr. Mottl-Link u. a. durch ihre Arbeit als Herzchirurgin, Kinderärztin und Notärztin.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projektes „KILIAN – Kinderliteratur anders“ statt, dessen Ziel es ist, Kinder auf unterschiedlichste Weise Geschichten und Bücher erleben zu lassen.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Beim Lesen tauch ich ab

Seit 2011 organisiert die Stadt- und Kreisbibliothek diese sachsenweite Sommerferien-Aktion für Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 16 Jahren.

Für 2020 war ein Jubiläums-Buchsommer geplant, mit allem was zu einem Jubiläum dazugehört. Doch die Feierlichkeiten mussten abgesetzt werden und auch die Eröffnungsparty, die stets sehr gut besucht war, entfiel.

Dennoch fand der Buchsommer statt – und die Schülerinnen und Schüler haben gelesen! 150 neue Bücher wurden extra dafür gekauft, denn es galt die Attraktivität weiter hoch zu halten, damit vor allen Dingen die Schülerinnen und Schüler zum Buch greifen, die sich in ihrem Freizeitverhalten eher anderen Dingen zuwenden.

Lektüre für die Ferien: Kinder können wieder nach Herzenslust schmökern



Der Buchsommer für Kinder und Jugendliche ist am gestrigen Montag in der Stadt- und Kreisbibliothek in Glauchau eröffnet worden. Bereits zum 10. Mal ist die Bucherei mit dabei. Der Auftakt verlief jedoch anders als in den Vorjahren. „Wir haben dieses Jahr aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf eine

große Eröffnungsveranstaltung verzichtet“, sagt Organisatorin Sabine Puchner. Mehr als 150 Titel an aktueller Kinder- und Jugendliteratur stehen im Buchsommer-Leseregale bereit. Bereits seit Jahresanfang ist die Bibliothekarin mit den Vorbereitungen beschäftigt. Dabei orientiert sie sich bei der Auswahl

am aktuellen Buchmarkt und der Nachfrage. Bis zum Ende der Sommerferien können alle Teilnehmer schmökern. Jedes gelesene Buch wird bei der Abgabe in ein Logbuch eingetragen. Wer mindestens drei Bücher gelesen hat, erhält ein Zertifikat. Die Aktion ist für Kinder zwischen 11 und 16 Jahren gedacht.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Auch die Meeresbibliothek beteiligt sich am Buchsommer. „Über 160 neue, spannende, lustige, abenteuerliche oder auch gruselige Bücher wurden extra für den Buchsommer angeschafft“, so Bibliotheksleiterin Adriana Bellmann. [ESU] FOTO S. ANDREAS KRETSCHMEL (2)

Foto und Beitrag: Freie Presse



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

2021

Das Jahr begann in jeglicher Hinsicht sehr schwierig, was auch die Bibliotheksarbeit mit Kindern und die Angebote zur Leseförderung betraf. Die Schließung der Bibliothek bis zum 14.03.2021 ließ keinerlei Planungen zu. Auch nach Öffnung der Bibliothek war es auf Grund der Coronaschutzmaßnahmen nicht möglich, Veranstaltungen in der Bibliothek durchzuführen, zu hoch war das Risiko!

Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels 2020/2021 – 03.03.2021

Erstmals in seiner über 60-jährigen Geschichte fand der Vorlesewettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 komplett in digitaler Form statt. Nicht technische Neuerungen waren der Grund dafür, sondern das Coronavirus.



Dies war eine große Herausforderung nicht nur für die Veranstalter des Wettbewerbs, sondern in aller erster Linie für die vortragenden Schülerinnen und Schüler. War doch der Präsenzwettbewerb stets von großer Aufregung und Euphorie geprägt, mussten nun die Teilnehmer ihre Beiträge online einreichen.

Technische Voraussetzungen seitens des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels wurden geschaffen, Anmeldefristen verlängert, um auch der Situation an den Schulen gerecht zu werden. Dennoch waren in dieser Zeit Schülerinnen und Schüler mit sehr großen und sich ständig ändernden Maßnahmen konfrontiert. Dementsprechend gering waren die Teilnehmerzahlen.

2 Schüler und 1 Schülerin aus Meerane und Glauchau traten für den Landkreis Chemnitzer Land an, um sich im Lesen zu messen. Was stets Teil des Wettbewerbs war, das Lesen eines unbekanntes Textes, entfiel in diesem Jahr. So zählte einzig das Ergebnis aus der Vorstellung des selbst gewählten Buches.

Die Jury hörte sich die Beiträge an, teilweise auch online, und bewertete diese entsprechend der Richtlinien.

Astrid Lena Ranft von der europäischen Oberschule Waldenburg konnte den Sieg für sich erringen und wurde Kreissiegerin für den Landkreis Chemnitzer Land. Urkunden und Buchpreise, versehen mit einem großen Dank an die Schülerinnen und Schüler, nahmen die Teilnehmer per Post entgegen.

Fazit der Jury:

„Hoffentlich kann der Wettbewerb im kommenden Jahr wieder in seiner gewohnten Form wieder stattfinden.“

Konzeptionelle Arbeit der Kinderbibliothek während der Schließzeiten der Bibliothek in Zusammenhang mit der Coronapandemie

Überarbeitung des Leitsystems Kinderbibliothek

Ausgehend von den Erfahrungen bei Bibliothekseinführungen für die Grund- und Oberschulen wurde stets an Orientierungshilfen für Kinder gearbeitet, um die Bestände der Kinderbibliothek übersichtlicher und besser benutzbar zu machen.

Beschriftungen an und über den Regalen wurden angebracht und bei Veranstaltungen auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Vieles konnte bereits verbessert werden. Die coronabedingte Schließzeit wurde u. a. auch dazu genutzt, diese Orientierungshilfen in ein Leitsystem zusammenzuführen.

Zusätzlich wurden Übersichten erarbeitet und Beach-Flags aufgestellt.



Dazu wurde die Regalbeschriftung komplett überarbeitet sowie sämtlicher Bestand im WEB-Katalog so aufbereitet, dass eindeutig zu erkennen ist, wo das entsprechende Medium zu finden ist. Es wurden alle Kürzel entfernt und in **Klarschrift** umgestellt. Das ist eine wesentliche Verbesserung, um die Bestände der Kinderbibliothek transparenter darzustellen und die Suche zu verbessern.

[Zur Trefferliste](#)

[Detailanzeige drucken](#)

[Permalink Detailanzeige](#)

[Detailanzeige per E-Mail versenden](#)



100 Kinder

Verfasser: [Drösser, Christoph](#)

Jahr: 2020

Verlag: Stuttgart , Wien : Thienemann

Sachbücher Ki

Exemplare

| Zweigstelle | Standorte | Status | Vorbestellungen | Frist |
|-------------|--|-----------|-----------------|-------|
| Hauptstelle | Kinderbibliothek / Wissensinsel / Philosophie/Religion | Verfügbar | 0 | |

→ Darstellung des Regalstandorts in **Klarschrift** ohne Kürzel

Erarbeitung eines Angebotskataloges für Pädagoginnen und Pädagogen der Grundschulen als Basis für künftige Kooperationsvereinbarungen mit den Grundschulen

Mit modularen, aufeinander aufbauenden Veranstaltungsangeboten ist es möglich, Schülerinnen und Schüler kontinuierlich, dem Alter entsprechend, an die Funktionsweise der Bibliothek heranzuführen.

Modul 1 umfasst Bibliotheksangebote für Kindertagesstätten. Diese bauen ebenfalls aufeinander auf und werden bereits praktiziert.


Modul 2 beinhaltet Bibliotheksangebote für Grundschulen und umfasst Bibliothekseinführungen und Unterricht in der Bibliothek ebenso wie Angebote für Wander- oder Projekttage.

Alle Veranstaltungen sind so konzipiert, dass die vermittelnden Grundelemente auf die Nutzung jeder Bibliothek übertragbar sind. Somit wird bereits in der Grundschule ein wichtiger Baustein des lebenslangen Lernens gelegt.

Modul 2 Grundschule – Bibliothekseinführung Klasse 1/2

2.1. Mit dem Bilderbuch-Kino die Bibliothek entdecken

Pipplotheek – oder eine Bibliothek wirkt Wunder




Die Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kollerfenster um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern.

«Das ist eine Bibliothek», erklärt die Maus.

«Pipp! ... was?», fragt der Fuchs. Doch diese findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei!

Es ist um fünfwechsen oder Zehnwechsen geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und zwischen der Bücher verdrängen sich gar Fuchs und Huhn.

Ein Passwort für die Pipplotheek



Eine wilde Vorfallgangzeit von Huhn und Fuchs endet in der Bibliothek. Der Fuchs kramt sich als Würstchen über die Hand und erwacht, nach am gleichen Tag legt ihn sein Blauer an die Leine. Glaubt er nicht mehr zu, bekommt er ein „Glaubwort“, auf dem man Spiele spielen kann. Nur noch das Kabel schaut aus der Hundehütte, die der Fuchs den Hund bewacht.

„Ja ein Handbrot“, sagt der Fuchs.

„Ich will gerne mit dir in die Pipplotheek gegangen.“

Aber dann finden sie heraus, dass es Glaubwort die ganze Bibliothek den ist – und dass es sogar ein Buch über den Fuchs gibt, welches man sich erörtern kann! Zuerst lesen und schreiben die Geschichten in der Handhülle und sind sich einig. Es gibt verschiedene Wege in die Bibliothek – von der Leine ist, geht online. (aufbauend auf das erste Buch)

Lernziel: Nicht alle Kinder haben bereits in der Vorschule die Bibliothek kennengelernt. Mit diesem Bilderbuch-Kino wird diese Lücke geschlossen. Es stellt kein Problem dar, wenn Kinder die Geschichte bereits kennen, da sie nur einen Teil der Veranstaltung bildet.

Erster Teil: Bilderbuch-Kino

Zweiter Teil: Praktische Einführung in die Bibliothek anhand des Bilderbuch-Kinos

Modul 2 Grundschule – Bibliothekseinführung Klasse 2/3

2.3. Entdecke das unbekannte Land „Bibliothekar“

Entdecken – Erörtern – Plündern

Lernziel: Auf einer spielerisch inszenierten Entdeckungsreise zu einem weißen Fleck mitten im wägen Medienmeer „erörtern“ sich die Schüler „Bibliothekar“.

Erster Teil: Schüler werden für die Piratenreise „vorbereitet“


Zweiter Teil: Ein erster Landgang wird unternommen, um das fremde Land näher kennenzulernen.

Dritter Teil: Auf dem Schiff werden Teile einer Schatzkarte gefunden. Anhand dieser Schatzkarte erkunden die „Piraten“ ein weiteres Mal Bibliothek und finden dabei verschiedene Schätze. Eine große Schatzkarte ist ebenfalls mit dabei. Die Schüler tragen alle Schätze zusammen und heften sich wieder auf dem Schiff.

Dauer: ca. 75 Min.

Bei dieser Veranstaltung ist es notwendig, dass die Lehrerschaft für die große Schatzkarte einhaltliche kleine Give-aways, entsprechend der Anzahl der Schüler, mitbringt. Das können Bleistifte o. ä. sein oder einzeln verpackte kleine Süßigkeiten. Gerne können Sie diese Sachen auch schon vorher abgeben.

Diese Veranstaltung eignet sich auch gut für Wandertage.



Modul 2 Grundschule – Unterricht in der Bibliothek

2.5. Die Buchvorstellung

Lernziel: Anhand des Lehrplanes werden die Schüler mit der Vorbereitung und Durchführung einer Buchvorstellung vertraut gemacht.

Erster Teil: Begrüßung/Erleitung/ Abfrage, wer schon einen Bibliotheksausweis hat.

Zweiter Teil: Praktische Informationen zur Buchvorstellung anhand eines konkreten Buches.

Dritter Teil: Freie Such nach geeigneten Büchern. Schüler entleihen sich die Bücher auf ihre eigene Karte.

Lehrerin bringt den Institutionsausweis mit und stellt sich Zusammen mit den Schülern eine Medienbox mit geeigneten Titeln zusammen. Alle Schüler erhalten eine Übersicht, wie eine Buchvorstellung gut gelingt!

Dauer: 90 min.

Auszüge aus dem Angebotskatalog

10. März 2021



Lesungen mit Autoren in Sachsen in Sächsischen Bibliotheken

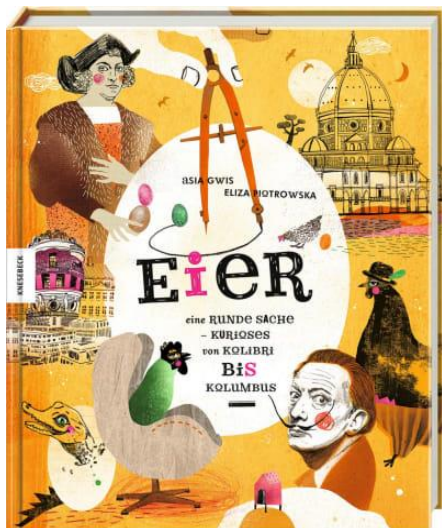
Eier – Eine runde Sache

Kurioses von Kolibri bis Kolumbus

Eine außergewöhnliche Lesereise des Leipziger Übersetzers Thomas Weiler

Große und kleine Leser entscheiden bei der Auswahl ihrer Lektüre meist nach Titel, Autor, Illustrator oder Serie. Seltener wird nach einem bestimmten Übersetzer gesucht. Doch genau diese Menschen ermöglichen erst, dass ein Buch aus einer anderen Sprache, dann auch im Deutschen gelesen werden kann.

Das ist die Arbeit der Übersetzer. Wie Thomas Weiler beim Besuch der Internationalen Grundschule Glauchau den Schülern der 3. Klasse erklärte, sollte der Übersetzer nicht nur andere Sprachen beherrschen, sondern auch seine Muttersprache.



© Kneesebeck Verlag

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung und beim Kennenlernen des Buches wurden nicht nur Fragen nach dem größten und kleinsten Vogel und der Größe der entsprechenden Eier geklärt, sondern auch, welche Tierarten, außer Vögeln, sonst noch Eier legen. Dabei stach der Ameisenigel besonders hervor, denn er brütet seine Eier im Beutel aus.

Die Frage, was zuerst da war, Huhn oder Ei, konnte nicht abschließend geklärt werden.

Die Veranstaltung fand im Rahmen „Literaturforum Bibliothek“ statt. Coronabedingt wurde die Veranstaltung an die Schule verlegt.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

12. Juli 2021 bis 17. August 2021



Sommerferien-Aktion der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau

Mit einem Jahr Verspätung konnte 2021 das 10-jährige Buchsommer-Jubiläum in der Stadt- und Kreisbibliothek gefeiert werden. Corona bedingt etwas verhaltener als sonst, fand die Eröffnungsveranstaltung am 12.07.2021 im Lesesaal der Bibliothek statt.

Stadtrat Felix Beyer gab den Startschuss für den Buchsommer. Tatkräftig unterstützt wurde er dabei von Professor Gruselwusel, der sich auf magische Weise ebenfalls zur Buchsommer-Eröffnung eingefunden hatte und mit einem tollen Programm für die richtige Einstimmung sorgte.



Buchsommer: Zehnjähriges wird gefeiert

Mit der Enthüllung des Bücherregals ist am Montagmittag in der Glauchauer Stadt- und Kreisbibliothek der diesjährige Buchsommer eröffnet worden. Und es gibt etwas Besonderes: Der Buchsommer feiert in Glauchau zehnjähriges Bestehen. Eigentlich sollte dies bereits im vergangenen Jahr gefeiert werden, doch Corona machte dem damals einen Strich durch die Rechnung. So wird dieses Jahr quasi nachgefeiert. Mit dem Buchsommer sollen Jungen und Mädchen zum Lesen animiert werden. Wer von den Kindern und Jugendlichen in diesem Sommer drei oder mehr Bücher schafft, bekommt eine Einladung zur Abschlussparty am 17. September. Aber auch zwischendrin kann man sich mit seinen Freunden in der Bibliothek zum Lesen, Erzählen oder Essen treffen, denn es wird ein Sommer-Brunch organisiert, der am 28. Juli sowie am 4., 11. und 18. August jeweils von 10 bis 12 stattfindet. 100

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Foto und Bericht: Freie Presse

67 Teilnehmer verzeichnete die Bibliothek im Jubiläumsjahr, wovon 35 bis zum Ende der Ferien mindestens 3 Bücher gelesen hatten und mit einer Urkunde geehrt wurden



Die Abschlussparty fand, ganz standesgemäß, im Rittersaal Schloss Hinterglauchau statt. Stadtrat und MdB Nico Tippelt hielt die Abschlussrede. Höhepunkt des Nachmittags war die Lesung mit Tobias Schrödel aus seinem Buch „It's a nerd world“.



Party beendet diesjährigen Buchsommer

Mit einer großen Abschlussparty ist am späten Montagmittag der diesjährige Buchsommer im Schloss Glauchau beendet worden. Die Veranstaltung begann mit einer Lesung mit Autor Tobias Schrödel. Laut Bibliotheksdirektorin Brigitt Jacob haben während der Ferien 67 Jungen und Mädchen am Buchsommer teilgenommen. Davon seien 29 zum ersten Mal dabei gewesen. 35 haben mindestens drei Bücher gelesen und bewertet. Im Durchschnitt hat jeder 7,5 Bücher im Sommer gelesen. Insgesamt standen 241 Bücher zur Auswahl. Neu in diesem Jahr war, dass es viermal einen Buchsommer-Brunch in der Bibliothek gab, bei dem Spiel, Kreativität und ein kleines Frühstück auf dem Programm standen. Nach der Lesung wurden die Urkunden an die Teilnehmenden überreicht. 100

FOTO: MARCUS PFEIFFER

Foto und Bericht: Freie Presse

Zum Gelingen des Jubiläums trugen maßgeblich bei: Verkehrswacht Zwickau e.V. Freizeitparadies Glauchau Blue Sound Service sowie zahlreiche Verlage und Firmen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Ehrenamtliches Engagement – Vorlesezeit für kleine Zuhörer ab 4

Seit nunmehr 10 Jahren engagiert sich **Frau Dr. med. dent. Ursula Jänsch** ehrenamtlich als Vorlesepatin der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau.



Durchschnittlich 10 öffentliche Veranstaltungen pro Jahr bietet die Kinderbibliothek speziell für Familien mit kleinen Kindern an. Diese Aufgabe hat 2011 Frau Dr. Jänsch übernommen und sorgt seit dieser Zeit dafür, Familien Lust auf Lesen und Vorlesen zu machen.

Was die Kinderbibliothek in Eigenregie erstmalig 2004 anbot, hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender etabliert und erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Das liegt jedoch nicht nur an den vorgelesenen Geschichten. Vielmehr geht es auf die Person der Vorlesepatin zurück, die nicht nur mit sehr guter Vorbereitung, sondern auch mit Herz und Einfühlungsvermögen auf ihre kleinen Besucher eingeht. Bastel- und Malangebote nach den Veranstaltungen vertiefen das Gehörte und runden die Nachmittage ab.

Sie weckt Lust an Büchern

Seit neun Jahren bereitet Ursula Jänsch jungen Zuhörern einmal im Monat einen spannenden Nachmittag in der Glauchauer Bibliothek.

VON SUSANNE STREICHER

GLAUCHAU – Seit neun Jahren schlüpft die pensionierte Zahnärztin Ursula Jänsch in die Rolle der Vorlesepatin. Dann sitzt sie vor Jungen und Mädchen zwischen vier bis sieben Jahren, die mit ihren Eltern oder Großeltern in die Glauchauer Stadt- und Kreisbibliothek gekommen sind, und ihre Märchen und Geschichten aus Kinderbüchern lauschen. „Für die Entwicklung der Kinder nimmt das Vorlesen eine ganz wichtige Rolle ein“, sagt Ursula Jänsch. Einmal im Monat ist sie als ehrenamtliche Vorlesepatin bei der Veranstaltungsreihe „Geschichten um vier – Eine Vorlesezeit für kleine Zuhörer ab vier Jahren“ im Einsatz. Von ihren kleinen Zuhörern ist sie jedes Mal aufs Neue begeistert. „Ich bin positiv überrascht, dass die Kinder so aufmerksam und interessiert zuhören und wie viel sie schon wissen. Das gespannte Zuhören und die Fragen zeigen mir, dass die Kinder das Vorlesen lieben“, sagt die



Gespannt lauschten die Kinder Ursula Jänschs Geschichte über den frierenden Kater Munkel. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

75-Jährige, die selbst gern Krimis und Romane liest. Die Glauchauerin bereitet sich für jeden Einsatz in der Bibliothek gründlich vor. Die Mitarbeiter der städtischen Einrichtung wählen die Kinderbücher aus, die Birgit Jänsch dann mit nach Hause nimmt. „Mein Mann ist dann immer meine Testperson“, sagt sie. Zum Ende ihrer beruflichen Tätigkeit in der Zahnarztpraxis kam die Idee, sich als Vorlesepatin zu en-

gagieren. „Schon seit meinem zehnten Lebensjahr kenne ich die Bibliothek. Damals durfte man nur jeweils ein Märchenbuch ausleihen. Es ist toll, welche positive Entwicklung die städtische Einrichtung gemacht hat“, sagt Jänsch.

Mit der 2004 ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe möchte die Einrichtung Kinder einzuladen, die Bibliothek kennenzulernen und sie für die Bücher und anderen Angebo-

te zu begeistern. „Als Vorlesepatin unterstützt Frau Jänsch schon über viele Jahre die Arbeit der Bücherei. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag, dass Kinder schon früh Freude am Lesen entwickeln“, sagt Bibliotheksleiterin Birgit Jacob.

DIE NÄCHSTE VERANSTALTUNG der Vorieserei „Geschichten um vier“ findet am **21. Januar** um 16 Uhr statt. Dann wird die Geschichte „Hotel Weierschulz“ gelesen.

Foto und Bericht: Freie Presse

Frau Dr. Jänsch unterstützt damit ganz maßgeblich eine der Kernaufgaben der Kinderbibliothek, die frühkindliche Leseförderung.

Ihr gebührt unser herzlichster Dank!

2020

Autorenlesung „Kaffee mit Käuzchen“ – 12.03.2020

Einen Tag vor dem ersten Coronalockdown konnte die Lesung mit Franziska und Carsten Jebens noch stattfinden. In Bild und Ton erzählten die beiden ehemaligen Großstädter, wie sie ein kleines Haus im Wald kauften, dieses liebevoll restaurierten und dort ein völlig anderes Leben fanden.



Multivisionsshow/ Lesung
mit der Autorin Franziska Jebens und ihrem Mann Carsten

am Donnerstag, den 12. März 2020
um 19:00h in der Stadt- und Kreisbibliothek in Glauchau

VVK: 10€

**KAFFEE
MIT KÄUZCHEN**

UNSER TRAUMHAUS
IM WALD

„Wir fühlten uns ein bisschen
wie zwei Kinder, die von
Zuhause ausgerissen waren und
im Wald ein großes Abenteuer
erlebten.“

Nacht der Schlösser – 29.08.2020

Die Bibliothek hatte anlässlich der Nacht der Schlösser zusätzlich von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Besucher konnten sich umschaun, Medien ausleihen oder im Lesecafé selbst gebackenen Kuchen genießen. Für Kinder zwischen 4 und 7 Jahren gab es eine kleine Vorlesezeit.



Claudia Puhlfürst liest – 09.09.2020

Die bekannte und beliebte Zwickauer Krimiautorin las aus ihrem neuesten Buch „Keiner kennt die Wahrheit“ und begab sich auf die Spuren mysteriöser, ungelöster Kriminalfälle der vergangenen 80 Jahre.



Foto: Claudia Puhlfürst

Magische Orte in Mitteldeutschland – Autorenlesung – 08.10.2020

Das Ehepaar Ilona und Peter Traub nahmen die Zuhörer mit auf eine poetische Reise zu magischen Orten in Mittelsachsen, in Ton und Bild. Die Reise ging von rauen Felsenwildnissen über Lustschlösser und herrschaftliche Parks bis hin zu Orten, die mit Sagen und Legenden verbunden sind.



Fotos: Peter Traub



Tilman Röhrig „Und morgen eine neue Welt“ – Autorenlesung – 29.10.2020

Der großartige Spiegelbestseller-Autor Tilman Röhrig las aus seinem neuesten Roman. „Und morgen eine neue Welt“ zeigt die Freundschaft von Karl Marx und Friedrich Engels auf und bisher unbekannte Seiten des Kommunisten und Literaten Engels und des Lebens in dieser Zeit des Aufbruchs.



Fotos: Tilman Röhrig



2021

28.08.2021 Nacht der Schlösser

Die Stadt- und Kreisbibliothek hatte anlässlich der Nacht der Schlösser am Samstag, 28.08. durchgängig von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Viele Besucher nutzten das Angebot, um die Bibliothek zu besichtigen, Medien auszuleihen und kühle Getränke zu genießen. Für Kinder zwischen 4 und 7 Jahren gab es am Nachmittag eine kleine Vorlesezeit auf der Bühne im Schlosshof.

Vortrag von Peter Dittmann – 13.10.2021

„Vom Gottesacker zum Scherberg - mehr als nur ein kleiner Schritt“

Am 13.10.2021 fand im Lesesaal der Bibliothek eine heimatgeschichtliche Veranstaltung mit dem Hobbyhistoriker Peter Dittmann statt. Ursprünglich als Vorstellung der bereits im Umlauf befindlichen Broschüre zum 150-jährigen Friedhofsjubiläum gedacht, wurde der Vortrag neu gefasst. Im 1. Teil wurde nunmehr über viele stadthistorisch interessante Geschehnisse mit Bezügen zum Friedhof informiert. So wurde der Bildhauer Otto Wehland vorgestellt, der in der Stadt viele Spuren hinterlassen hat und dessen bekannteste Figur die meisten Glauchauer sicherlich auch kennen - den Nachtwächter am Gebäude gegenüber dem Stadttheater. Im 2. Teil wurde auf die Entwicklung des alten Gottesackers nach dessen Auflösung, die Entstehungsgeschichte der Scherbergbrücke und des Scherbergs eingegangen. Umrahmt wurde die Veranstaltung mit Werken vom Malteam Glauchau unter Leitung von Frau Susann Riedel. An diesem Abend war der Lesesaal gut gefüllt, über 40 historisch interessierte Glauchauer lauschten dem Vortrag und stellten viele Fragen.



Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau

2020

Das Museum- und Veranstaltungsjahr 2020 wurde stark durch die Ausbreitung von SARS-CoV-2 und die damit in Verbindung stehenden Einschränkungen beeinflusst. Nachdem das Museum mit über 3.000 Besuchern in den Monaten Januar und Februar 2020 sehr gut in das Jahr starten konnte, setzte die Schließung Mitte März aufgrund der Coronapandemie dieser Entwicklung ein jähes Ende. Die für das Museum sehr hohen Besucherzahlen zum Jahresanfang hatten zur Folge, dass das Museum trotz langer Schließung ohne große Einnahmenverluste Bilanz ziehen kann.

Trotz aller äußeren Widrigkeiten war 2020 ein gutes Jahr für das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau: Die langen Schließzeiten von insgesamt vier Monaten konnten für die Beräumung und Neustrukturierung von Depots aber auch für die konzeptionelle Arbeit genutzt werden.

2020 wurde durch die Stadt Glauchau ein digitales Aufmaß des gesamten hinteren Schlosses beauftragt, das die Grundlage für alle weiteren konzeptionellen Überlegungen bildet.

Mit der Ertüchtigung der brandtechnischen Überwachung Ende 2020 als Interimslösung zu betrachten, wurde entsprechend eines Stadtratsbeschlusses eine wichtige Grundlage zur weiteren Funktionsfähigkeit des Museums geschaffen.

Zum Jahresende 2020 wurde eine Museumsanalyse durch eine externe Firma erstellt, die zugleich Anregung und Grundlage für die Neukonzeption der ständigen Ausstellung in den folgenden Jahren ist.

Erwerbungen

Gemäldesammlung

Für die Gemäldesammlung des Glauchauer Museums konnten 2020 eine Eugen Bracht zugeschriebene Ölstudie mit dem Motiv eines Eichenbaums im Park von Wechselburg, ca. 1905, und ein Landschaftsgemälde Muldelandschaft von Louis Lejeune (Glauchau-Niederlungwitz) und ein historischer Zierrahmen für ein ungerahmtes Ölgemälde a. d. Z. um 1780 aus Privatbesitz erworben werden.

Schönburgia

Dem Bestand an Schönburgia wurde eine um 1875 entstandene Porträtfotografie des Prinzen Georg von Schönburg-Waldenburg auf Hermsdorf (1828-1900), montiert auf Blatt 334 mit entsprechenden militär-biographischen Daten durch käuflichen Erwerb hinzugefügt.

Kunsthandwerk

Eine aus Privatbesitz erworbene kleine Überfangvase aus den 1930er Jahren ergänzt eine vorhandene Werkgruppe der Sammlung an Hohlgläsern. Mit dem Erwerb einer dreidimensionalen Darstellung des Schlosses Babelsberg aus dem Nachlass des Reichskanzlers Otto von Bismarck konnte der Sammlung an diversen 3D-Dioramen der späten Biedermeierzeit in Papier und diversen Naturmaterialien ein exzellentes Stück in äußerst subtil ausgeführter Korkschnitzerei hinzugefügt werden.



Korkschnitzerei "Schloss Babelsberg"

Stadtgeschichte

Ein Konvolut Meißner Porzellans erreichte das Museum als Schenkung aus privater Hand. Neben einer kleinen Ausführung der Schlangenhenkeltasse von Leuteritz mit Blumenmalerei, gehören sechs Gedecke in indisch Grün mit Kaffeekanne, Sahnegießler und Zuckerdose, 12 Gedecke „Blumen und Insekten“ sowie eine mit Blumen und Vergoldungen versehene Teekanne (19. Jh.) zum Bestand.

Spielzeugsammlung

Aus dem Nachlass des 2019 verstorbenen Peter Weissbach erhielt das Museum Schloss Hinterglauchau als dessen testiertes Vermächtnis diverse Dokumente, Urkunden, Fotografien, Entwürfe aus der Firmengeschichte der Glauchauer Klapphüt-Fabrik und Seidenweberei Felix Weissbach sowie einen Stadtehrenteller mit Ortsdarstellung und farbigem Stadtwappen (Meißner Porzellan), Stanz- und Druckmodell für Textilien.

Restaurierungen und konservatorische Maßnahmen

In Vorbereitung der Sonderausstellung „Stadt – Land – Fluss“ wurden mehr als 20 Bll. in Museumskarton neu aufgelegt und drei stark verschmutzte und eingerissene druckgraphische Blätter restauriert werden. Für die genannte Ausstellung wurden drei Gemälde mit Darstellungen aus dem Glauchauer Stadtbild durch Reduktion vergilbten und z. T. opaken Firnisses einer konservatorischen Behandlung unterzogen.



Ein großflächig mit Schimmelbefall belastetes Pastell – Porträt König Georg von Sachsen (1903) – konnte ebenfalls entsprechend konservatorisch behandelt, partiell retuschiert und das ebenfalls befallene, z. T. blinde Deckglas durch spiegelfreies Museumsglas mit UV-Schutz ersetzt werden. Das Porträt des Generals von Broizem von Robert Sterl (1918) wurde einer Oberflächenreinigung und der dazugehörige Zierrahmen partieller Ergänzung unterzogen.

Die umfangreichsten, durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen geförderten, Restaurierungsarbeiten wurden an einer um 1825 entstandenen Sitzgruppe, bestehend aus einer Récamiere, einer Fußbank und sechs Sesseln mit Saffianlederbezug, schwarzlackierten Gestellen und vergoldeten Beschlägen vorgenommen. Dabei galt es, die überkommene Substanz durch geeignete konservatorische Mittel zu erhalten, die lackierten Flächen zu polieren und die korrodierten Beschläge zu reinigen und teilweise durch Nachgießen zu komplettieren.

Weiterhin wurde 2020 ein historischer Sammlungsschrank aus dem Nachlass Paul Geipel nach erfolgter Reparatur und Überarbeitung seiner ursprünglichen Zweckbestimmung wieder zugeführt.

Konservatorische Maßnahmen zum Erhalt und der Pflege der musealen Sammlung 2020:

- Lichtschutz an den Fenstern in der Dauerausstellung zur Textilindustrie und zur Stadtgeschichte sowie in der historischen Bibliothek und der Fotothek
- Anschaffung von zwei mobilen Luftentfeuchtern der Firma Brune für das Mineralien- und das Textildepot
- Anschaffung von zwei Fotoschränken für die historische Fotothek
- Anschaffung von zwei Sammlungsschränken für die Waffensammlung
- Ausstattung des Textildepots mit Lagertechnik (13,5 lfdm. Lagerungsregale)
- Ankauf eines Nilfisk Sicherheitssauger ATTIX mit Sporen- und Schadstofffilter für die Reinigung der Depots und des Sammlungsgutes
- Exponatsicherung von 53 Gemälden in der Ausstellung "Romantik bis Impressionismus" (System Temart T-Haken mit Diebstahlsicherung von Deffner & Johann)
- Ankauf von säurefreien Museumskartons, teilweise Sonderanfertigungen für Hüte und Helme
- Ankauf von 3.000 Pergaminhüllen zur Aufbewahrung der Fotosammlung
- Einrichtung eines Feuerwehrschränkeldepots
- Ertüchtigung der vorhandenen Brandmeldeanlage mit neuer Meldertechnik als Interimslösung bis zur Modernisierung der gesamten Brandmeldeanlage.



Klassizistisches Sitzenset (hier Récamière, Fußbank und zwei Armlehnstühle) nach der Restaurierung

Sammlung

Einrichtung eines Textildepots

Die museale Sammlung im Museum Schloss Hinterglauchau ist gegenwärtig nur zu einem geringen Teil in den Dauerausstellungsbereich präsentiert. Der weitaus größere Teil befindet sich in den Museumsdepots. Insgesamt gibt es 27 Depoträume (Stand 2020) mit einer Gesamtfläche von 775 m².

Langfristiges Ziel ist es, den Sammlungsbestand, entsprechend nach Materialgruppen geordnet, in einer Depotstruktur unterzubringen. Dafür ist es notwendig, konservatorische bedenkliche Depoträume zu schließen und neue Depotbereiche an anderer Stelle zu erschließen.

Auf diesem Weg entstand 2020 aus der ehemaligen Papierwerkstatt (bis 2013 gab es im Museum eine Stelle für die Restaurierung von Papier und Buch) ein Textildepot zur Unterbringung der Fahuensammlung, des Bestandes an historischen Musterbüchern, Kleidung und Uniformen, Hüte, Schuhwerk usw. Um den Raum EG.30 mit einer Grundfläche von 47,76 m² als Depot nutzen zu können, erfolgte 2019 die Veräußerung der gesamten Restaurierungstechnik und 2020 die Neuschaffung eines kompakten Regalsystems bestehend aus insgesamt 13,5 laufenden Metern Schwerlastregalen. Hier wurden nun 2020 alle im gesamten Schlosskomplex Hinterglauchau deponierten textilen Exponate zusammengeführt.

Des Weiteren befindet sich im Textildepot ein Grafikschrank zur Unterbringung der Stickmüstertücher u. ä. Das Depot ist durch Lichtschranken an den Fenstern und Bewegungsmelder gegen Einbruch gesichert. Die Lagerfläche ist zu 90 % belegt.



Textil-Depot EG.30



Textil-Depot EG.30

Digitalisierungsprojekt SLUB

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes wurden 2020 insgesamt 5.634 Fotopositive und ca. 4600 Glasplattennegative aus dem Nachlass Paul Geipel für ein Digitalisierungsprojekt der SLUB, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek Dresden, vorbereitet und digital erfasst.

Im November 2020 beauftragte das Museum die Restaurierung eines historischen Sammlungsschranks aus dem Nachlass von Paul Geipel. Hier werden zukünftig großformatige Fotos aufbewahrt.

Weitere Maßnahmen in den Depots: Parallel zur Neueinrichtung des Textildepots erfolgten weitere Ordnungs-, Strukturierungs- und Reinigungsarbeiten in den Depots Spielzeug und Volkskunde. 2020 wurden insgesamt für 1.614,83 € säurefreie Archivkartons bei der Firma Spreemühle bestellt. Weiterhin wurde die Fotothek aus der historischen Bibliothek ausgegliedert, grob sortiert und in dafür neu angeschaffte Sammlungsschränke im Raum 1.OG.13 untergebracht. Für die fachgerechte Aufbewahrung wurden über 3.000 Pergaminhüllen in unterschiedlichen Formaten bestellt.

2020 wurde ein bereits vorhandener Luftbefeuchter von Brune durch eine Fachfirma gewartet und repariert. Zwei Luftentfeuchter, ebenfalls Brune, wurden für das Textildepot und die Mineraliensammlung neu angeschafft.

Insgesamt gibt es zehn testo-Datenlogger zur Überwachung des Raumklimas in den Depots und Ausstellungsräumen. Die Klimadaten werden seit 2019 immer zum Jahresende ausgelesen und in Klimadiagrammen dokumentiert und ausgewertet. Parallel dazu werden sporadisch die Messwerte manuell abgelesen, um bei Schwankungen der Klimawerte entsprechend gegensteuern zu können.

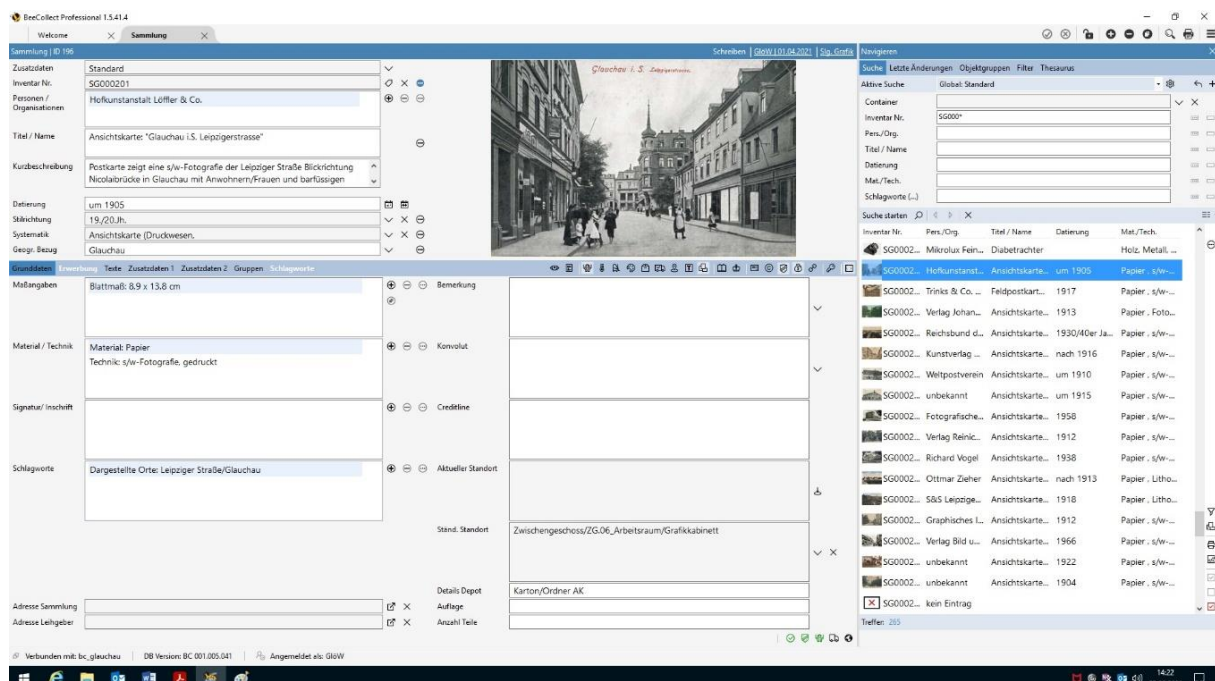
Im Dezember 2020 fand zusammen mit Dipl.-Restaurator Karsten Püschner, Hartmannsdorf-Reichenau und einem Vertreter der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen eine Begehung der Möbeldepots EG.10 und EG.20 statt. Dabei erfolgte eine stichprobenartige Überprüfung der Holzobjekte auf eine mögliche Kontaminierung. Die von Herrn Püschner mit einem mobilen Gerät vorgenommene Röntgenfluoreszenz-Analyse bestätigte eine

biozidbelastete Oberfläche bei ca. 50% des Bestandes. Bei einigen der geprüften Objekte kann aufgrund der niedrigen Messwerte von einer Sekundärbelastung ausgegangen werden.

Museumsdatenbank BeeCollect

Nach der Evaluierung verschiedener deutschlandweit angebotener digitaler Sammlungsmanagementsysteme erfolgte 2020 die Anschaffung der Museumsdatenbank BeeCollect der Firma Solvatec aus Berlin. Die Anwender- und Administratorenschulungen konnten coronabedingt erst in den Sommermonaten des Jahres stattfinden. Um die Exponate eindeutig und wissenschaftlich anerkannt zu klassifizieren, wurde die Objektbezeichnungsdatei (OBG) für kulturhistorische Museen als Systematik, als Normvokabular bei der Objektbezeichnung, in der Datenbank hinterlegt. Zusätzlich erfolgt eine Verknüpfung des Personen- bzw. Künstlerregisters mit der gemeinsamen Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek (GND) und, wo möglich, mit der VIAF (Virtual International Authority File), der internationalen Normdatei, um perspektivisch auch eine qualifizierte online-Suche in der Sammlungsdatenbank für externe Nutzer zu ermöglichen. Seit Ende des Jahres 2020 ist damit die digitale Erfassung, Bearbeitung und Verwaltung der musealen Sammlung möglich. Aufgrund des Umfangs mit über 70.000 Einzelexponaten und der Vielschichtigkeit der Sammlung wird sich die Erfassung der Bestände über einen sehr langen Zeitraum erstrecken.

Das Museum Schloss Hinterglauchau verfügt über zwei concurrent user Lizenzen für BeeCollect.



Sammlungsmanagementsystem BeeCollect Professional

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes wurden 2019/2020 insgesamt 5.634 Fotopositive und ca. 5.600 Glasplattennegative aus dem Nachlass Paul Geipel für ein Digitalisierungsprojekt der SLUB Dresden vorbereitet und erfasst.

Provenienzforschung Kunstsammlung Paul Geipel

Im Jahr 2020 stellte das Museum einen Förderantrag bei der Deutschen Stiftung für Kulturgutverluste in Magdeburg, um innerhalb der Kunstsammlung von Paul Geipel eine Provenienzrecherche durchzuführen.

Das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau möchten sich ab 2021 in einem Forschungsprojekt den Kunstwerken widmen, die der Dresdner Mediziner Paul Geipel (1869-1956) dem Haus seit den 1940er Jahren schenkte: Geipel war als Kunstsammler auch während der Zeit des Nationalsozialismus aktiv. Teile seiner Sammlung gab er unter anderem an das Museum der bildenden Künste in Leipzig, das seinen Geipel-Bestand bereits aufgearbeitet und Werke restituiert hat. Es sollen insgesamt 125 Grafiken und Gemälde, die Geipel nach 1933 erworben hat, bezüglich ihres Erwerbungscontextes wissenschaftlich untersucht werden.

Mit dem Projekt der Provenienzforschung im Bereich "NS-Raubgut" gehört das Glauchauer Museum zu den 25 Institutionen bundesweit, die das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste in der zweiten Förderrunde 2020 mit rund 1,97 Mio. € unterstützt. Das Schlossmuseum Glauchau ist eine der sechs Einrichtungen die erstmalig gefördert werden.

Das Projekt beginnt im Februar 2021 und läuft über 18 Monate bis zum 31.07.2022.

Aufgrund des Umfangs der möglichen NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kunstgüter in der Sammlung Geipel ist bereits jetzt absehbar, dass ein weiterer Projektantrag beim Zentrum für Kulturgutverluste gestellt wird.

Vermittlung

INDUSTRIE.KULTUR.RALLYE

2020 war in Sachsen DAS Jahr der Industriekultur. Der Freistaat feierte den Reichtum sächsischer Industriekultur sowie deren 500-jährige Industrie- und Gewerbetradition mit einem ganzen Themenjahr. In diesem Rahmen wurden sachsenweit Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen geplant. Als Höhepunkt des Jahres der Industriekultur 2020 fand die 4. Sächsische Landesausstellung u. a. in Crimmitschau und Zwickau und damit in unmittelbarer Nachbarschaft von Glauchau statt. Die Stadt Glauchau und ihre vielfältige Industriekultur sollte in diesem Zusammenhang keinesfalls fehlen, ist sie doch an so vielen, teils verborgenen Orten noch erlebbar. Basierend darauf entstand in Kooperation mit dem Kulturraum Vogtland-Zwickau die Idee einer interaktiven Stadtrallye zur Industriekultur in Glauchau, betreut durch das Museum im Schloss Glauchau.

Das Projekt "Industrie.Kultur.Rallye" wurde bereits als Modellprojekt für das Jahr der Industriekultur 2020 in den Städten Crimmitschau und Markneukirchen initiiert und stieß dort auf eine positive Resonanz mit einer 100 %igen Zufriedenheitsquote. "Die Industrie.Kultur.Rallye" besitzt Challenge-Charakter und verknüpft die Vermittlung von Industriekultur spielerisch mit einem Outdoor-Erlebnis.



Die Umsetzung des Projektes erfolgte anlässlich des Jahres der Industriekultur durch Sandy Hebel von ankerEvents. Das Projekt besitzt über diesen zeitlichen Rahmen hinaus, durch die dauerhaft erlebbare Industriekultur vor Ort, einen Mehrwert für die Stadt Glauchau. Die 100%ige Förderung des Projektes erfolgte über den Kulturraum Vogtland-Zwickau (KRVZ) und die Kulturstiftung des Freistaats Sachsen (KdFS). Leider konnte aufgrund der Coronapandemie die Rallye 2020 nicht öffentlich angeboten und durchgeführt werden.

Museumspädagogische Angebote

2020 wurde eine Museumspädagogin mit der Erarbeitung einer Schlossführung für Kinder und einer Standardführung für Erwachsene beauftragt. Die erstellten Konzepte dienen als Grundlage für die Vermittlungsarbeit ab 2021 und bilden eine Förderrichtlinie des Kulturraums Vogtland-Zwickau.

Weiterhin wurden 2020 die folgenden museumspädagogischen Angebote offeriert:

- "Abwärts" – Führung durch die unterirdischen Gänge mit anschließender Schatzsuche
- "Auf Entdeckertour" – Schlossführung für Kinder
- "Vom Keller bis zum Uhrenturm" – Führung hinter den Kulissen durch das Schloss Hinterglauchau
- "Unter dem Pflaster von Glauchau" – Führung durch die unterirdischen Gänge für Erwachsene

Sonderausstellungen

„Voll der Osten“

09.11.2019 bis 29.03.2020

In den achtziger Jahren zog Harald Hauswald durch Ost-Berlin und fotografierte, was ihm vor die Linse kam. Er hielt fest, was andere Fotografen übersahen oder für uninteressant hielten: Kleine Szenen des Alltags, einsame und alte Menschen, verliebte junge Pärchen, Rocker, Hooligans und junge Leute, die sich in der Kirche für Frieden und Umweltschutz einsetzten. OSTKREUZ Agentur der Fotografen und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur laden mit der Ausstellung „Voll der Osten. Leben in der DDR“ zu einer Bilderreise in die Zeit der Teilung ein. Das Museum zeigt die Ausstellung anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Mauerfalls.

„Zwischen Frühstück und Gänsebraten“ – Weihnachten in der DDR

29.11.2019 bis 23.02.2020 (VERLÄNGERT)

Zu Weihnachten wird die Geburt von Jesus Christus gefeiert. Das war auch in der DDR nicht anders. Schlecht nur, dass die politische Führung ein konträres Verhältnis zu Religion hatte. Vor allem in den Jahren nach der Gründung der DDR betrieb die SED eine extrem antikirchliche Politik. Trotzdem feierten die Menschen in der sozialistischen Republik immer Weihnachten – doch vorrangig als ein Fest der Familie.

Beginnend mit dem Warenmangel und den daraus resultierenden Erfindungsreichtum stellt die Ausstellung verschiedene Aspekte des Weihnachtsfestes in den Fokus. Natürlich schrieben auch in der DDR die Kinder Wunschzettel. Was davon letztlich unter dem mit Aluminiumlametta behangenen Weihnachtsbaum lag, blieb der Hartnäckigkeit und der Ausdauer der Eltern überlassen.

Die Facetten des Weihnachtsfestes in der DDR sind reich und wahrscheinlich verknüpft jeder Erlebnisse und Erfahrungen damit. Die Ausstellung lebt von der Vielzahl der Leihgaben aus Privatbesitz und den damit verbundenen Erinnerungen.

"Stadt – Land – Fluss" Eine Reise entlang der Zwickauer Mulde

17.05. bis 30.08.2020

Im mittleren Lauf der Zwickauer Mulde sind es vor allem schönburgische Burgen und Schlösser, Dörfer und Städte, die die Kulturlandschaft auf einzigartige Weise geprägt haben und bis heute charakterisieren.

Im späten 18. und gesamten 19. Jahrhundert entdeckten die Romantiker und Naturalisten, Maler und Zeichner die Region der schönburgischen Lande wegen der oft malerischen Lage ihrer Herrschaftssitze. So waren und sind die pittoresken Schlösser Stein bei Hartenstein und Rochsburg in ländlicher Idylle besonders inspirierend.

Von kulturhistorischem Reiz ist der im späten 18. Jahrhundert angelegte Park Grünfeld bei Waldenburg. Im Schlosspark zu Wolkenburg der Grafen von Einsiedel und in Wechselburg entstanden ähnliche landschaftliche Refugien. Die Darstellungen der einst Hoch Reichsgräfliche Schoenburgische Haupt-Stadt Glauchau dokumentieren die Entwicklung von einer

beschaulichen, kleinstädtischen Residenz hin zu einem überregional bedeutenden, prosperierenden Wirtschaftsstandort.

"Larifari papperlapp" – 20 Jahre Kunstgruppe "Makke"

29.08. bis 01.11.2020

Im Jahr 2000 wurde auf Anregung von Chefarzt Dr. Zedlick eine Kunstgruppe am Kreiskrankenhaus Glauchau im Bereich Psychiatrie gegründet. Als offene Gruppe gedacht, sollte hier eine Begegnung von Menschen stattfinden, die künstlerisches Schaffen für sich entdeckt hatten und verschiedene Formen der Kunst als individuelle kreative Form von Lebendigkeit, gemeinsamer Sinnsuche, Freude am Geschaffenen, gegenseitigen Respekt und Anerkennung für sich nutzen wollten. Als künstlerischer Leiter konnte der Maler und Schriftsteller Peter Schönhoff gewonnen werden.

Seit 2000 hatte die Gruppe viele Gelegenheiten mit Geschaffenen an die Öffentlichkeit zu treten und ist seit 2010 auch an der Sommerwerkstatt beteiligt.

"Die Welt im Kleinen" – Kinderspielzeug aus zwei Jahrhunderten

ab 28.11.2020 bis 31.01. 2021

ABGESAGT

Veranstaltungen

Für das Jahr 2020 waren insgesamt 30 Veranstaltungen und Führungen im Museum und der Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau geplant. Durch die Ausbreitung des Sars-Covid-2-Virus und der daraus resultierenden Maßnahmekonzepte und Coronaschutzverordnungen mussten knapp die Hälfte der Angebote abgesagt werden. Das Museum und die Kunstsammlung im Schloss Hinterglauchau waren vom 14.03. bis 13.05. sowie ab 02.11.2020 geschlossen.

Die letzte Veranstaltung im Frühjahr 2020 war das der Glauchauer Industriegeschichte gewidmete „Museumscafé“ am 12.03.2020 mit 53 Teilnehmern. Weitere Veranstaltungen und Führungen fanden ab dem Sommer 2020 mit begrenzten Teilnehmerzahlen wieder statt. Die in den Sommer- und Herbstferien sowie zum Tag des offenen Denkmals und zum Tag der Deutschen Einheit angebotenen Führungen mit begrenzter Teilnehmerzahl waren immer komplett ausgebucht.

Leider mussten im Jahr 2020 die größeren Veranstaltungen aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden. Höhepunkt im Veranstaltungsjahr war die Nacht der Schlösser 2020 Ende August mit der Vernissage der Ausstellung "Larifari papperlapp".

Erstmals wurden in Kooperation mit dem Schloßerland Sachsen der "Ferienspaß für Königskinder" auch in den Sommerferien angeboten, was auf eine große Resonanz stieß. Ab



2021 wird das sehr beliebte Angebot "Abwärts" (Führung unterirdische Gänge mit Schatzsuche) in das sommerliche Ferienprogramm aufgenommen. Ebenfalls beibehalten wird das Vermittlungsformat "Museumscafé" mit zwei Veranstaltungen im Jahr und die regelmäßig stattfindenden thematischen Führungen.

Anfang des Jahres 2020 wurden für den Festsaal als Veranstaltungsort 50 Stück Veranstaltungsbestuhlung angeschafft.

Des Weiteren erfolgte als Sponsorenleistung von Peter Simmel die Errichtung einer Baumbank unter der alten Kastanie auf dem Innenhof des Schlosses Hinterglauchau.

2021

Das Museum- und Veranstaltungsjahr 2021 wurde stark durch die Ausbreitung von SARS-CoV-2 und die damit in Verbindung stehenden Einschränkungen beeinflusst. Nachdem das Museum aufgrund der aktuellen Coronaschutzverordnung bereits seit Ende November 2020 geschlossen hatte, setzte sich die pandemiebedingte Schließung bis 05.06.2021 fort. Ab 22.11.2021 erfolgte die erneute bundesweite Schließung aller Museen, um der weiteren Ausbreitung von SARS-CoV-2 entgegenzuwirken.

Trotz aller äußeren Widrigkeiten war auch 2021 ein gutes Jahr für das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau: Die langen Schließzeit von insgesamt über fünf Monaten wurde für die Beräumung und Neustrukturierung von Depots aber auch für die konzeptionelle Arbeit genutzt. Das vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste geförderte Forschungsprojekt zur "Provenienzrecherche Kunstsammlung Paul Geipel (1869-1956)" konnte am 01.02.2021 trotz der Corona bedingten Einschränkungen beginnen.

Bereits seit Jahresmitte 2021 bestand die Intention, einen Audioguide für das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau zur Nutzung über mobile Endgeräte zu konzipieren und dessen Umsetzung zu beauftragen.

Die leider vergleichsweise geringe Anzahl der Vermittlungsangebote stieß 2021 auf eine sehr große Resonanz. Alle Angebote orientieren sich bei der Umsetzung an der aktuellen geltenden Sächsischen Coronaschutzverordnung. Aufgrund der eingeschränkten Teilnehmerzahlen wurden viele Angebote mehrfach angeboten, so dass für alle Interessierten die Möglichkeit der Teilnahme bestand.

Das Veranstaltungsjahr 2021 führte das Museumspersonal auch organisatorisch an seine Grenzen. Die ständig notwendige Flexibilität, um auf sich ändernde Coronaschutzbestimmungen zu reagieren und die Umsetzung aller Schutz-Maßnahmen sowie der erhöhte Kommunikationsbedarf der Besucher war eine starke Belastungsprobe für alle MitarbeiterInnen.

Erwerbungen

Auch 2021 konnten einzelne Sammlungsbestände durch Neuerwerbungen (Ankauf und Schenkung) ergänzt werden:

- ein Konvolut erzgebirgischer Schnitzereien der 1930er bis 1980er Jahre
- acht historische Puppen, darunter Käthe Kruse und Schildkröt
- 19 historische Postkarten mit Stadtansichten von Glauchau
- Druckausgabe/Buch: "Das Sachsenland in Farbphotographien", 1916
- Konvolut aus Besteck der Fa. Wellner/Aue und Hutschenreuther & Co.
- Porträt der verwitweten Prinzessin Luise von Schönburg auf Hermsdorf, 1909 von Emilie von Palmenberg gemalt
- spätromantische Darstellung der seinerzeit zur Herrschaft Hinterglauchau gehörigen Rochsburg von der Hand eines Schülers von Ludwig Richter
- zwei Holzschnitte von der bereits in der Glauchauer Sammlung vertretenen Margarete Geibel mit dem im Weimarer Ilmpark gelegenen Podwisch-Häuschen, das von 1918 bis 1936 durch die Fürstin Sophie von Albanien geb. Schönburg bewohnt wurde
- ein schwerer Mörser & Stößel des Johann Bernhard Rosenfeld, der mit Privileg der Herrschaft Hinterglauchau 1766 die Löwen-Apotheke am Markt eröffnet hatte. Gen. Apotheke hat im Sommer 2021 seine Geschäftstätigkeit eingestellt und das Exponat gelangte als Schenkung aus Privatbesitz in den Sammlungsbestand.
- ein Gehrock, 1930er Jahre, aus Glauchauer Familienbesitz
- Konvolut von Registerblättern des Geschäfts- und Schreibbüros Henry Krauß, dat. 1944-1948
- Mandy Friedrich: "Innenhof Schloss Glauchau", 2016, Gemälde



Mörser & Stößel des Johann
Bernhard Rosenfeld, dat. 1766



Schloss Rochsburg
Öl auf Leinwand, Ende 19. Jh.

Restaurierungen und konservatorische Maßnahmen

Im Jahr 2021 konnten das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau vier Restaurierungsprojekte mit musealen Sachzeugen aus dem 18. und 19. Jahrhundert realisieren. Nach entsprechend gestellten Anträgen wurden diese Maßnahmen mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Ausreichende Institution der Förderung war die Sächsische Landesstelle für Museumswesen bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Bei drei der Exponate – auf Leinwand gemalte Ölgemälde – handelte es sich um Porträts von Mitgliedern der gräflichen Linie Schönburg-Hinterglauchau: Graf Albert Christian Ernst (1720-1799), der eine herausragende Rolle in der Glauchauer Schloss- und schönburgischen Regionalgeschichte spielte; Erbgraf Friedrich (1822-1897), der letztlich enterbt in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen in der Steiermark lebte und Graf Richard Clemens (1829-1900), der letzte Spross seiner Linie, der trotz zweier Ehen kinderlos starb. Diese Gemälde konnten 2015 aus restituiertem schönburgischen Kunstbesitz, ebenfalls öffentlich gefördert, für die Glauchauer Sammlung erworben werden und weisen aufgrund ihres Alters und der vorangegangenen ungünstigen Lagerbedingungen zahlreiche komplexe und z. T. progressive Schadensbilder auf: sie waren insgesamt verschmutzt, der schützende und den Farben Tiefe verleihende Schlussfirnis stellenweise opak (undurchsichtig), die Leinwände deformiert und aufgrund dessen durch partielle Fehlstellen in der Malschicht gekennzeichnet. Die vergoldeten Schmuckrahmen waren instabil und deren Fassungen – meist Vergoldungen – z. T. schadhaft.

Ein exponiertes Stück stellt ein textiler Schirm dar, möglicherweise ein sogen. Écran (Kaminschirm), der zwischen 1760 und 1770 entstanden sein dürfte und dessen beide Blätter mit heraldischen Motiven und stilisierten Darstellungen aus Flora und Fauna appliziert bzw. bestickt sind. Auch dieses museale Objekt, das älteste Exemplar der Glauchauer Textiliensammlung, war stark verunreinigt, das aus feinem hellblauem Seidenmoiré bestehende Einfassband des Rahmens insgesamt brüchig und teilweise abgängig und das Trägergewebe u. a. wasser- und schmutzrandig.



Albert Christian Ernst von Schönburg-Hinterglauchau (1720-1799)

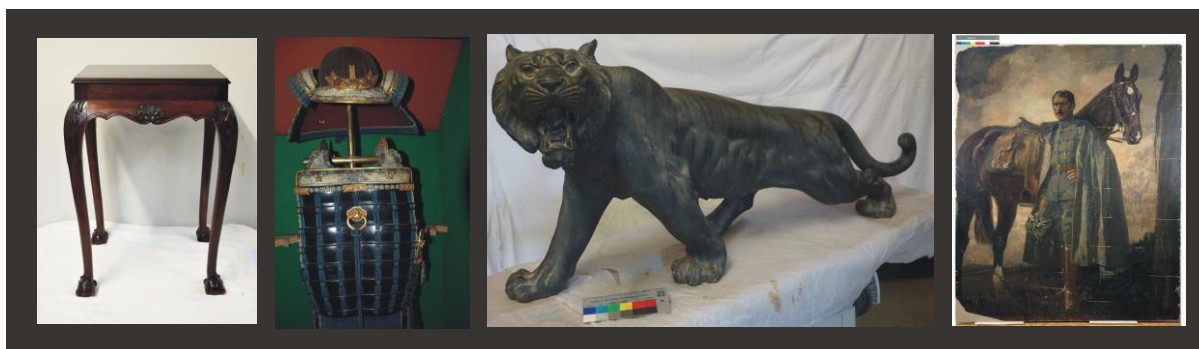
Erbgraf Friedrich von Schönburg-Hinterglauchau (1823-1897)

Richard Clemens von Schönburg-Hinterglauchau (1829-1900)

Parasol (Sonnen- oder Ofenschirm), um 1760/1770

Die mit den konservatorischen und Restaurierungsarbeiten betrauten Restauratorinnen fanden in Absprache mit der Museumsleitung geeignete Maßnahmen, den Erhaltungszustand der Objekte zu verbessern, sie in einem ausstellungswürdigen Status zu versetzen sowie weiterem Verfall und ästhetischer Beeinträchtigung zu begegnen.

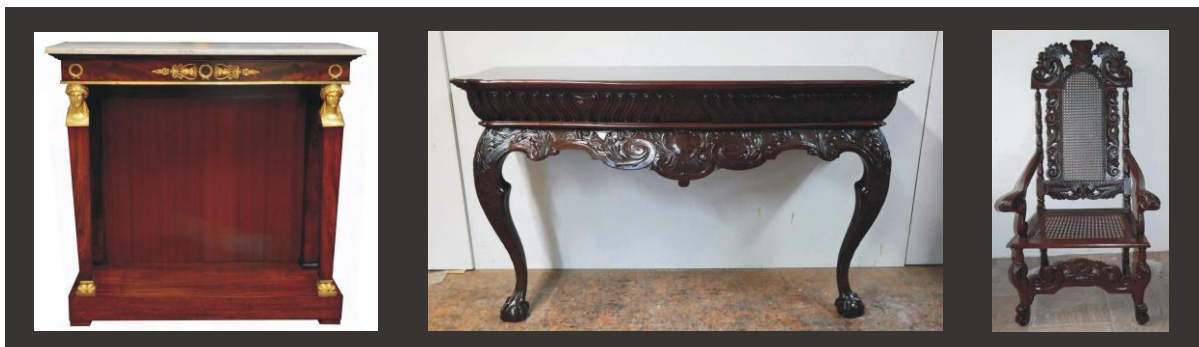
Im Vorfeld der für das Jahr 2022 geplanten Kabinettausstellung "In die Seele geschaut" wurden 2021 fünf graphische Blätter restauriert und insgesamt 17 Bll. in säurefreiem Museumskarton aufgelegt werden.



Auswahl der Exponate, die sich als Dauerleihgaben seit Ende 2021 im Schloss Waldenburg (Träger Landkreis Zwickau) befinden

Weiterhin konnten mit 100%iger Fremdmittelförderung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Haushalt des Landkreises Zwickau sechs Möbelstücke – ein Paar große Konsoltische, ein französischer Konsoltisch mit Marmorplatte, ein kleiner Beistelltisch, ein Standspiegel (Psyche) und ein Armlehnstuhl mit Rohrgeflecht –, vier Ahnenporträts des 18. und zwei Porträts des frühen 20. Jahrhunderts, eine japanische Samurai-Rüstung sowie eine ebenfalls in Japan entstandene bronzene Tierplastik restauriert bzw. konservatorisch bearbeitet werden. Diese 14 Exponate befinden sich ab 2021/2022 als Dauerleihgaben der Stadt Glauchau, des Museums Schloss Hinterglauchau, an den Landkreis Zwickau, im Schloss Waldenburg.

Ein zweiter Armlehnstuhl mit Rohrgeflecht und schönburgischen Wappen konnte aus dem laufenden Haushalt des Museums mit Eigenmitteln zum Erhalt der Sammlung restauriert werden.



Auswahl der Exponate, die sich als Dauerleihgaben seit Ende 2021 im Schloss Waldenburg (Träger Landkreis Zwickau) befinden

Konservatorische Maßnahmen zum Erhalt und der Pflege der musealen Sammlung 2021:

- Ausstattung Archäologie-Depot mit 4,45 lfdm. Lagerungsregalen und 39 Eurobehälter
- Lichtschutz Volkskunde-Depot
- Anschaffung von zwei Hängeregistratur-Schränken zur Unterbringung der Objektdokumentationen/Datenblätter/Inventarausdrucke
- Anschaffung von 12 Spezienschachteln der Firma Monochrom zur Unterbringung von Glasplatten-Negativen für die historische Fotothek/Digitalisierungsprojekt mit der SLUB
- Ausstattung der historischen Bibliothek mit 7,2 lfdm. Lagerungsregalen
- Ankauf von 152 säurefreien Museumskartons, teilweise Sonderanfertigungen
- Anschaffung von 4 Stück TESTO 174H Mini-Datenloggern zur Klimaüberwachung in den Depots
- Anschaffung von vier ASS-geprüften Steh- und Stufenleitern zur sicheren Arbeit in den Depots

Sammlung

Volkskunde-Depot

Die museale Sammlung im Museum Schloss Hinterglauchau ist gegenwärtig nur zu einem geringen Teil in den Dauerausstellungsbereich präsentiert. Der weitaus größere Teil befindet sich in den Museumsdepots. Insgesamt gibt es 27 Depoträume (Stand 2020) mit einer Gesamtfläche von 775 m².

Langfristiges Ziel ist es, den Sammlungsbestand, entsprechend nach Materialgruppen geordnet, in einer Depotstruktur unterzubringen. Dafür ist es notwendig, konservatorische bedenkliche Depoträume zu schließen und neue Depotbereiche an anderer Stelle zu erschließen.

Im Jahr 2021 erfolgte die Neustrukturierung des Volkskunde-Depots im Raum 1.OG.08. Zeitgleich mit dem Aufräumen fand die Reinigung einer Vielzahl der Exponate mit einem Nilfisk-Sicherheitssauger mit Hepa-Filter (gegen Schimmel- und Pilzsporen) statt. Der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Volkskunde-Depot gelegene Raum 1.OG.03 wurde ebenfalls grundlegend gesäubert und aufgeräumt. Hier befanden sich u.a. noch acht Nachtspeicheröfen aus DDR-Zeiten, mit denen Teile des Schlosses Hinterglauchau bis ca. 1994 beheizt wurden. Weiterhin sind in dem Raum auch die historischen

Sammlungsschränke aus dem Nachlass von Paul Geipel zur Aufbewahrung seiner Mineraliensammlung untergebracht. Auch diese Sammlungsmöbel wurde gereinigt.



Depot Volkskunde Raum 1.OG.08/1.OG.09



Weitere Maßnahmen in den Depots

In dem Bereich Archäologie im Raum 1.OG.02 erfolgte die grobe Zuordnung der Artefakte bzw. Petrefakte in die Sammlungen Hottenroth, Ostermuth und Poeschel sowie Kennzeichnung und Separierung archäologischer Funde aus dem Stadtgebiet Glauchau. Zur Unterbringung und Magazinierung der Sammlung archäologischer und frühneuzeitlicher Funde wurden 5 lfdm. Schwerlastregale sowie stabile Euro-Boxen zur Lagerung angeschafft.



Sammlung Hottenroth



Archäologische Sammlung Raum 1.OG.02

Zeitgleich mit den Arbeiten im Volkskunde-Depot erfolgte die Beräumung des Dachbodens 1.OG.48 und 1.OG.49 und des Treppenhauses 1.OG.47 im Bereich des Südflügels, über der ehemaligen Papierrestaurierung (EG.30).

Hier war die Entsorgung vieler bereits seit DDR-Zeiten eingelagerten Materialien erforderlich, da diese nicht mehr verwendungsfähig waren. Für die Entsorgung wurden u. a. zwei 3 m³-Container für Papier und Pappe bereitgestellt. Die Entsorgung der Chemikalien erfolgte über das Chemikalien-Mobil der Kommunalen Entsorgung Chemnitzer Land (KECL).

2020 entstand im Bereich der ehemaligen Papier-Werkstatt Raum EG.30 ein Textildepot zur Unterbringung der Fahnsammlung, des Bestandes an historischen Musterbüchern, Kleidung und Uniformen, Hüte, Schuhwerk usw. mit einer Grundfläche von 47,76 m².

Insgesamt gibt es Stand 2021 vierzehn TESTO 174H Mini-Datenlogger zur Überwachung des Raumklimas in den Depots und Ausstellungsräumen des Museums im Schloss Hinterglauchau.

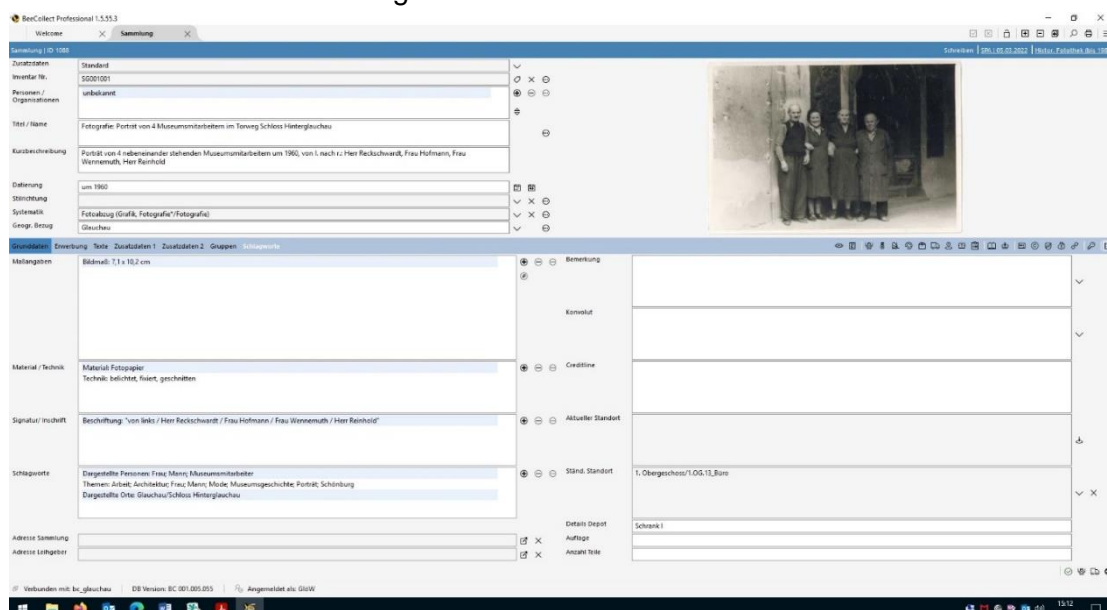
Die Klimadaten werden seit 2019 immer zum Jahresende ausgelesen und in Klimadiagrammen dokumentiert und ausgewertet. Parallel dazu werden sporadisch die Messwerte manuell abgelesen, um bei Schwankungen der Klimawerte entsprechend gegensteuern zu können.

Gegenwärtig als sehr problematisch gestaltet sich das Raumklima in der Schlosskapelle und der Remise. Aufgrund der nicht steuerbaren Klima- und Lüftungstechnik kommt es hier immer wieder zu starken Klimaschwankungen. Seit drei Jahren ist sowohl das Bauamt der Stadt Glauchau als auch das Landesamt für Denkmalpflege/Institut für Diagnostik in die engmaschige Klimaüberwachung und Evaluierung der Ursachen involviert. Bisher leider nur mit mäßigem Erfolg.

Museumsdatenbank BeeCollect

Nach der Evaluierung verschiedener deutschlandweit angebotener digitaler Sammlungsmanagementsysteme erfolgte 2020 die Anschaffung der Museumsdatenbank BeeCollect der Firma Solvatec aus Berlin. Im Jahr 2021 wurden knapp 1.000 Einzelobjekte in der Datenbank erfasst. Um eine transparente und einheitliche digitale Objekterfassung zu gewährleisten finden regelmäßig Arbeitstreffen aller Museumsmitarbeiter statt, die mit BeeCollect arbeiten. Ziel ist es sich über Arbeitserfahrungen und die Vorgehensweise bei der Erfassung auszutauschen und über Sonderfälle bzw. Problemfälle zu beraten. Es werden entsprechende Schreibanweisungen verfasst. Das Museum Schloss Hinterglauchau verfügt über zwei concurrent user Lizenzen für BeeCollect.

Aufgrund des Umfangs des Glauchauer Sammlungsbestandes mit über 70.000 Einzelexponaten und der Vielschichtigkeit der Sammlung wird sich die Erfassung der Bestände über einen sehr langen Zeitraum erstrecken.



Sammlungsmanagementsystem BeeCollect

Seit Jahresmitte 2021 wird der Bereich der historischen Fotothek durch eine Honorarkraft (ehemals BFD) in BeeCollect erfasst.

Provenienzforschung Kunstsammlung Paul Geipel

Im Jahr 2020 stellte das Museum einen Förderantrag bei der Deutschen Stiftung für Kulturgutverluste in Magdeburg, um innerhalb der Kunstsammlung von Paul Geipel eine Provenienzrecherche durchzuführen. Dem Antrag wurde zum Jahresende 2020 entsprochen, so dass ab 01.02.2021 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin befristet für 18 Monate eingestellt werden konnte.

Das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau möchten sich im Rahmen des Forschungsprojektes zur Provenienz den Kunstwerken widmen, die der Dresdner Mediziner Paul Geipel (1869-1956) dem Haus seit den 1940er Jahren schenkte: Geipel war als Kunstsammler auch während der Zeit des Nationalsozialismus aktiv. Teile seiner Sammlung gab er unter anderem an das Museum der bildenden Künste in Leipzig, das seinen Geipel-Bestand bereits aufgearbeitet und Werke restituiert hat.

Während der achtzehnmonatigen Projektlaufzeit sollen insgesamt 125 Grafiken und Gemälde, die Geipel nach 1933 erworben hat, bezüglich ihres Erwerbungscontextes wissenschaftlich untersucht werden.

Das Projekt musste Ende Juli aufgrund eines Personalwechsels für vier Monate unterbrochen werden. Zum 01.12.2021 konnte der Provenienzforscher Herr Ronny Licht seine Tätigkeit in Glauchau aufnehmen. Durch die viermonatige Unterbrechung ergibt sich eine Projektverlängerung bis zum 30.11.2022.

Aufgrund weiterer Exponate aus der Schenkung Geipels, die möglicherweise NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kunstgüter darstellen, ist ein Verlängerungsantrag des Projektes beim DZK bezüglich der Sammlungsbereiche Kunsthandwerk, Waffen und Graphik für 2023 vorgesehen.



Ronny Licht (M.A.) studierte Museologie, Kunstgeschichte und Ur- und Frühgeschichte in Leipzig und Halle (Saale). In einem von der Stiftung „Deutsches Zentrum Kulturgutverluste“ teilgeförderten Projekt, untersucht er – wie hier ein Gemälde von Hugo Mühlig – seit Dezember 2021 Teile der Museumssammlung nach NS-Raubkunst.

Vermittlung

Audioguide als Content-Modul für Schlösserland-App

Das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau planen 2022 in Kooperation mit dem Marketingverbund "Schlösserland Sachsen" die Einführung einer Multimedia-App für iOS und Android als qualitativ hochwertigen und zeitgemäßen Besucher- und Informationsservice. Im Museum und der Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau gibt es bisher keine multimediale, audiovisuelle oder auditive Vermittlungsform. Die Multimedia-App wird durch Firma Fluxguide aus Wien konzipiert und realisiert.

Seit September 2021 findet in regelmäßigen Abständen ein Austausch bezüglich dem geplanten Content mit der Firma Fluxguide statt. Als Content-Modul soll bei Realisierung der App von seitens des Museums ein Audioguide implementiert werden. Seit Ende des Jahres 2021 steht die Firma fest, die mit der inhaltlichen Konzeption und Produktion des Audioguides beauftragt wird. Vorbereitend fanden im letzten Quartal 2021 zahlreiche Meetings statt. Die Beauftragung erfolgte zum Jahresanfang 2022.

Die inhaltliche Konzeption, wissenschaftliche Recherche, individualisierte Umsetzung und Produktion des Audioguides inklusive des fachwissenschaftlichen korrekten Entwurfs aller Audiotexte sind Gegenstand der Vergabe.

Museumspädagogische Angebote:

2021 wurden folgende museumspädagogische Angebote offeriert:

- "Abwärts" – Führung durch die unterirdischen Gänge mit anschließender Schatzsuche
- "Auf Entdeckertour" – Schlossführung für Kinder
- "Vom Keller bis zum Uhrenturm" – Führung hinter den Kulissen durch das Schloss Hinterglauchau
- "Unter dem Pflaster von Glauchau" – Führung durch die unterirdischen Gänge für Erwachsene
- Nachtwächterführungen für Kinder und Erwachsene
- "Industrie.Kultur.Rallye" - Das Projekt wurde 2020 als Angebot im Rahmen des Jahres der Industriekultur vom Kulturraum Vogtland-Zwickau und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert. 2021 konnten erste Gruppen dieses Angebot wahrnehmen, mit einer sehr hohen Zufriedenheitsquote.
- "Museumscafé" für Senioren und Geschichtsinteressierte
- Vortrag "Drei Generationen Leben für den Bau" – Bauherr Reinhold Ulrich und Glauchau



Sonderausstellungen

Aufgrund der sehr langen, pandemiebedingten Schließzeit der sächsischen Museen im Jahr 2021 konnte im Verlauf des Jahres leider nur eine Sonderausstellung angeboten werden. Die Weihnachtsausstellungen Saison 2020 und 2021 mussten Corona bedingt abgesagt werden.

36. Leipziger Grafikbörse // hortus secretus

31.07. bis 03.10.2021

Die 36. Leipziger Grafikbörse entführte 2021 in den "hortus secretus", den geheimen Garten. Zu diesem Thema zeigten 102 Künstler*innen ihre grafischen Arbeiten. Die Interpretationen reichten vom Garten als konkreten Ort bis zu gedanklichen, fantastischen Gärten. Dabei bedienten sich die Künstler*innen verschiedener druckgrafischer Techniken und experimentieren auch mit Mischformen.

„Geheime Gärten“ können intime wie abgelegene, auch geheimnisvolle Orte sein, die dazu verlocken, sich ihnen zu nähern, in sie einzudringen und dabei Gefährdungen zu erleben, wie oft in Märchen oder in Träumen. Ein „geheimer Garten“ kann ebenso einen konkreten Ort bezeichnen, wie eine gedankliche Spekulation darstellen oder eine Wunschvorstellung bedeuten.



Mit „hortus secretus“ öffnete sich ein weites Feld der Betrachtungen, Spekulationen, Träume oder Illusionen. Dazu gehören der verlorene „Garten Eden“, dem Paradies der Bibel, der „Garten der Lüste“, der „gute Ort“ der jüdischen Friedhöfe, die Erlösungssymbolik in Philosophie und Literatur – ebenso die Unerreichbarkeit abgeschiedener Inseln als grauenhafter Gefängnisort oder als „Toteninsel“.

Neben Künstler*innen aus Mitteldeutschland wie z.B. Stephanie Marx, Nadine Respondek Siegfried Otto Hüttengrund und Ulrich Hachulla, waren auch Arbeiten von Gästen wie Karin Brosa (Essen), Welf Schiefer (Hamburg) oder Olesya Dzhurayeva (Kiew) vertreten.

Veranstaltungen

Für das Jahr 2021 war bedingt durch die Pandemieerfahrung aus 2020 nur ein Bruchteil an Veranstaltungen geplant. Das Museum und die Kunstsammlung im Schloss Hinterglauchau waren vom 30.11.2020 bis 05.06.2021 sowie ab 22.11.2021 bis 18.01.2022 geschlossen. Durch die sechsmonatige Schließzeit und die Coronaschutzmaßnahmen mussten knapp die Hälfte der Angebote abgesagt werden. Die lange Schließzeit macht sich auch in den vergleichsweise geringen Besucherzahlen im Vergleich zu 2019 bemerkbar.

Höhepunkt im Veranstaltungsjahr 2021 war die Vernissage der Ausstellung "hortus secretus" am 31.07.2021 mit über 100 Gästen.



Ausstellungseröffnung "hortus secretus" am 31.07.2021 auf dem Schlosshof Schloss Hinterglauchau

Fortgesetzt wurden in Kooperation mit dem Schlösserland Sachsen die Angebotsreihe "Ferienspaß für Königskinder" in den sächsischen Winter- und Herbstferien, was auch 2021 auf eine große Resonanz stieß. Die zusätzlichen Angebote der Kinderführung "Abwärts" im sommerlichen Ferienprogramm, ergänzend zu der Nachtwächterführung für Kinder und der Entdeckertour durchs Schloss, wurden ebenfalls sehr gut angenommen.

Die Kinder-Angebote in den Ferien waren 2021 stets ausgebucht.

Ebenfalls beibehalten wurde das Veranstaltungsformat "Museumscafé" und die regelmäßig stattfindenden thematischen Führungen.

Anmerkung: alle Fotos in diesem Verwaltungsbericht sind stadteigene Aufnahmen.